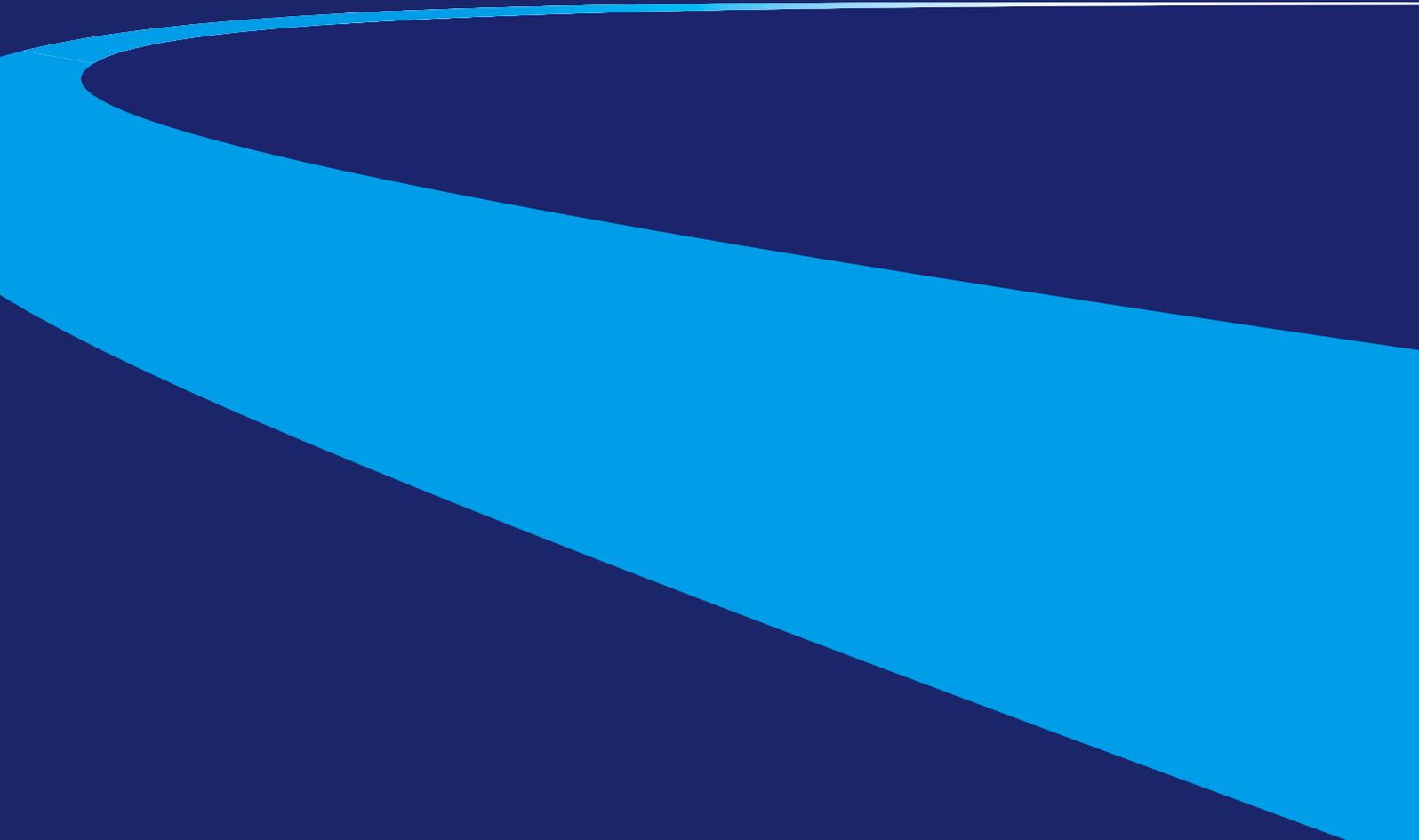


Straight on



Die wichtigsten Kennzahlen der Evotec AG (IFRS)

		2007	2008	Δ 08/07 in %
Ergebnis¹⁾:				
Umsatz	T€	32.885	39.613	20
F+E-Aufwand	T€	36.938	42.537	15
Operatives Ergebnis ²⁾	T€	-49.569	-45.627	8
Nettoergebnis	T€	-48.053	-78.287	-63
Bilanz:				
Eigenkapital	T€	170.553	149.859	-12
Investitionen ³⁾	T€	4.349	3.514	-19
Liquidität	T€	93.676	92.401 ⁴⁾	-1
Bilanzsumme	T€	207.878	182.900	-12
Cashflow	T€	-11.374 ⁵⁾	15.462	236
Mitarbeiter¹⁾:				
Mitarbeiter am 31.12.		386	418	8
Pro Aktie¹⁾:				
Ergebnis	€	-0,67	-0,82	-22

¹⁾ 2007 exklusive der Beiträge von Evotec Technologies und der chemischen Entwicklungsparte.

²⁾ Vor Wertberichtigung.

³⁾ Liquiditätswirksamer Kauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, ohne Finanz-Leasing.

⁴⁾ Inklusive „Auction Rate Securities“.

⁵⁾ Inklusive der Beiträge von Evotec Technologies und der chemischen Entwicklungsparte.

Straight on Mit Beginn des Geschäftsjahres 2009 scheinen die Turbulenzen auf den Kapitalmärkten die Zukunft einer ganzen Industrie zu überschatten. Experten sind sich einig, dass der medizinische Fortschritt bei neuen Arzneimitteln weitergehen muss – und das wird auch geschehen. Dennoch könnten sich die Geschäftsmodelle von Biotechnologieunternehmen stark verändern. Für Evotec bedeutet dies, dass wir uns noch stärker auf unsere Vision und Strategie, d.h. den Ausbau einer führenden Position bei der Erforschung und Entwicklung neuer Therapien in den Bereichen Neurowissenschaften, Schmerz und Entzündungen, konzentrieren müssen. Wir haben ein Unternehmen aufgebaut, das sich den übergreifenden Herausforderungen direkt stellen kann und das über eine Pipeline verfügt, die klinische Produktkandidaten sowie vielversprechende Moleküle, die kurz vor dem Eintritt in die klinische Erprobung stehen, umfasst. Wir verfügen über ein starkes, talentiertes Team, um das Unternehmen voranzubringen, eine gute Kapitalausstattung sowie viel Engagement, um weitere Entwicklungsmöglichkeiten für unsere Innovationen zu finden. Evotec ist bereit, sich mit voller Kraft voraus auf das Erreichen ihrer Ziele zu konzentrieren, um den unzähligen Patienten, denen derzeit nicht befriedigend geholfen werden kann, neuartige Medikamente zur Verfügung zu stellen.

- 
- 04 An unsere Aktionäre
 - 07 Unsere Werttreiber
 - 17 Lagebericht
 - 53 Corporate Governance

Konzernabschluss:

- 60 Bilanzen
- 61 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
- 62 Kapitalflussrechnungen
- 64 Eigenkapitalspiegel
- 66 Anlagespiegel
- 68 Erläuterungen
- 94 Aufsichtsrat und Vorstand
- 96 Bestätigungsvermerk

- 97 Erklärung des Vorstands
- 98 Bericht des Aufsichtsrats
- 100 Finanzkalender und Impressum

Kennzahlen



Unsere Erfolgsfaktoren auf dem Weg zu einem global agierenden biopharmazeutischen Unternehmen

Unsere Pipeline

Eine ausgewogene Pipeline

Die Tiefe und Breite von Evotecs Pipeline erhöhen unsere Chancen auf Zulassung eines oder mehrerer Produkte.

> Seite 08

Forschungsportfolio

Eine produktive Forschung

Evotec hat umfangreiche Expertise in der Wirkstoffforschung und fundiertes Know-how in der Krankheitsbiologie, mit denen sie innovative Substanzen in die Klinik bringen kann.

> Seite 14

Liquidität

Eine gute Kapitalausstattung

Evotec ist eines der wenigen „Small Cap“-Biotechnologieunternehmen, die mit einer soliden Liquidität ausgestattet sind. Dies ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil, um Shareholder Value zu generieren.

> Seite 16

An unsere Aktionäre



Im Geschäftsjahr 2008 hat die Evotec AG einige zentrale Meilensteine auf dem Weg zu einem global agierenden biopharmazeutischen Unternehmen erreicht. Wir konnten wichtige Ergebnisse mit unseren klinischen Wirkstoffkandidaten berichten, die Pipeline durch die Übernahme des amerikanischen Unternehmens Renovis weiter ausbauen und unsere Kernkompetenz in der Wirkstoffforschung auch als Partner der Pharmaindustrie unter Beweis stellen. Mit der Renovis-Transaktion konnten wir gleichzeitig unsere Kapitalbasis stärken. Diese wichtigen Ereignisse haben die Position des Unternehmens in einem schwierigen Marktumfeld strategisch deutlich verbessert. Wir sind entschlossen, weitere große Anstrengungen zu unternehmen, um den wirtschaftlichen Erfolg der Evotec AG im Sinne ihrer Aktionäre zu sichern. Dabei werden wir unser Geschäftsmodell noch stringenter auf die Realisierung der Wertpotenziale der Gesellschaft ausrichten. Ein erster Vorbote dieser strategischen Fokussierung war die Entwicklungspartnerschaft von EVT 101 mit Roche im ersten Quartal 2009.

Die Highlights im Geschäftsjahr 2008

Die Akquisition von Renovis

Die Übernahme von Renovis gegen Aktien der Evotec AG wurde am 2. Mai 2008 erfolgreich abgeschlossen. Mit dieser Transaktion ist es uns gelungen, unsere Pipeline durch innovative Substanzen zur Behandlung von Schmerzen und Entzündungskrankheiten auszubauen. Zwei Renovis-Substanzen starteten 2008 planmäßig ihre klinische Entwicklung am Menschen – eine Bestätigung unserer Akquisitionsentscheidung. Den Anfang machte im Sommer ein VR1-Antagonist. Dieser Produktkandidat soll zur Therapie diverser akuter und chronischer Schmerzzustände entwickelt werden. Die weitere klinische Entwicklung wird hier vom Pharmakonzern Pfizer finanziert. Eine weitere Phase-I-Studie wurde mit unserem P2X₇-Antagonisten

Wir verfügen über die entscheidenden Erfolgsfaktoren für ein global agierendes biopharmazeutisches Unternehmen

im Oktober 2008 begonnen. Diese führt Evotec selbst durch, um die Sicherheit und das Potenzial dieses Wirkstoffs bei Entzündungserkrankungen (wie z.B. Gelenkrheumatismus) zu erproben.

Wichtig für Evotec war bei dieser Akquisition auch die Finanzkraft von Renovis mit einem Barmittelbestand von 45 Mio. € zum Zeitpunkt der Übernahme. Verbunden mit dieser Transaktion war zudem eine Börsennotierung an der NASDAQ.

Die Entwicklung der EVT-Produktpipeline

Die EVT-Produktfamilie hat in verschiedenen klinischen Studien erste Anzeichen zur Behandlung von Erkrankungen des Nervensystems gezeigt. Unsere Erwartungen an eine erste kommerzielle Ausschöpfung dieses großen Wertpotenzials haben sich im ersten Quartal 2009 innerhalb einer strategischen Partnerschaft mit Roche als richtig erwiesen.

Bei der Auslizenzierung des Wirkstoffkandidaten EVT 201 gegen Schlafstörungen begegneten wir 2008 einem schwierigen Markt- und Wettbewerbsumfeld. Dieser Wirkstoff verfügt über ein gutes Wirk- und Sicherheitsprofil im Vergleich zu traditionellen GABA_A-Agonisten, welche derzeit den Markt dominieren. Die potenziellen Vorteile von EVT 201 konnten mit Daten aus zwei klinischen Phase-II-Studien hinsichtlich des Einschlafens und Durchschlafens von jüngeren und älteren Patienten untermauert werden. Trotzdem fanden sich bislang keine Partner in der Pharmaindustrie, um die weitere Entwicklung von EVT 201 zu übernehmen. Als besonders schwierig erweist es sich, dass der aktuelle Marktführer Ambien, ein traditioneller GABA_A-Agonist, seit 2007 als Generikum auf dem Markt erhältlich ist. Aus Sicht der großen Pharmakonzerne wird es damit deutlich schwieriger, ein neues Produkt in dieser Indikation so am Markt zu positionieren, dass sich Preise erzielen lassen, die die hohen Entwicklungskosten rechtfertigen. Wir haben daraufhin die finanziellen Konditionen für EVT 201 in unserem Lizenzvertrag mit Roche neu ausgehandelt, um die Wirtschaftlichkeit für uns zu verbessern, und loten nun unsere längerfristigen Optionen zur weiteren Entwicklung und Vermarktung von EVT 201 aus. Ohne Partner werden jedoch keine signifikanten Investitionen innerhalb dieses Programms getätigt.

EVT 302, ein MAO-B-Inhibitor in der Entwicklung zur Raucherentwöhnung, lieferte 2008 wichtige klinische Studienergebnisse. Anfang des Jahres berichteten wir, dass die Substanz in Studien der Phase I ein hervorragendes Sicherheits- und Verträglichkeitsprofil gezeigt hat. Eine weitere wichtige Differenzierungsstudie zeigte zudem auf, dass im Vergleich zu anderen

Wirkstoffen derselben Klasse dank hoher MAO-B-Selektivität keine Interaktion mit tyraminhaltigen Lebensmitteln wie Rotwein, Käse oder Schokolade auftritt. Dies ist von großer Bedeutung, da Patienten sonst parallel zu ihrem Verzicht auf Nikotin strenge Diät einhalten müssten. Aktuell läuft eine Phase-II-Studie mit etwa 400 Personen, die das Rauchen aufgeben wollen. Sie soll entscheidende Resultate zum Nachweis der Wirksamkeit unserer Substanz in dieser Indikation liefern. Evotec erwartet die Ergebnisse zur Mitte des Jahres 2009.

Unser Entwicklungskandidat EVT 101 hat sich wie erhofft als aussichtsreicher Wirkstoffkandidat zur Behandlung von Erkrankungen des Zentralen Nervensystems erwiesen. EVT 101 lieferte 2008 erfreuliche Phase-Ib-Resultate. Ergebnisse einer ersten Vier-Wochen-Studie haben gezeigt, dass die Substanz auch in höheren Dosierungen bei Mehrfachgabe gut vertragen wurde, ins Gehirn gelangt und dort in Konzentrationen vorliegt, die zu einer hohen Blockade des NR2B-Rezeptors führen sollten. Unterstützend dazu haben wir in einer zweiten Studie mittels bildgebender Verfahren nachgewiesen, dass diese Dosierungen erste Anzeichen einer Aktivität in entscheidenden Gehirnregionen hervorrufen.

Die weitere klinische Entwicklung der EVT-100-Familie wird innerhalb einer strategischen Allianz mit Roche durchgeführt. Roche wird eine Phase-II-Wirksamkeitsstudie mit EVT 101 an Patienten mit behandlungsresistenten Depressionen finanzieren. Ein Drittel aller von Depressionen betroffenen Patienten kann mit den derzeit verfügbaren Medikamenten nicht adäquat behandelt werden. Es soll bewiesen werden, dass EVT 101 das Potenzial besitzt, diesen Patienten eine effektive neue Therapie zu bieten und damit einen erheblichen Bedarf zu decken. Die Vereinbarung mit Roche im ersten Quartal 2009 ist eine wichtige Anerkennung unserer Entwicklungscompetenz, und die finanzielle Ausgestaltung der weiteren Zusammenarbeit wird einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung unserer Geschäftsgrundlage und zur Wertsteigerung der Evotec AG leisten.

Es ist unser erklärtes Ziel, auch weitere Substanzen in die klinischen Studien voranzubringen. Für EVT 103, die Nachfolgesubstanz zu EVT 101, sind alle vorbereitenden Studien abgeschlossen und wir beabsichtigen im Rahmen unserer Kooperation mit Roche, Phase-I-Studien im ersten Halbjahr 2009 zu beginnen. Zwei weitere Substanzen könnten 2010 in die Phase der klinischen Entwicklung vorrücken.

Wir werden nichts unver- sucht lassen, um die Wertpotenziale von Evotec zu realisieren

Ein gutes Jahr im Kooperationsgeschäft

Die Zusammenarbeit mit unseren Pharmapartnern bei der Wirkstoffsuche ist ein wichtiger Bestandteil unseres operativen Geschäfts. Die enge Verzahnung unserer Expertise in der Wirkstoffforschung mit unserem tiefen Verständnis von Erkrankungen des Nervensystems, Schmerzen und Entzündungserkrankungen hat in der Vergangenheit entscheidend zum Abschluss einer Reihe umfangreicher und langfristiger Kooperationen mit führenden Pharmaunternehmen beigetragen.

Im Jahr 2008 wurden in diesem Geschäftsbereich entscheidende Erfolge erzielt: Allein in der Allianz mit Boehringer Ingelheim lösten drei erreichte Meilensteine Zahlungen in der Höhe von 8,5 Mio. € aus. Insgesamt wurden im Rahmen dieser sehr erfolgreichen Kooperation bis dato bereits fünf Meilensteinzahlungen eingenommen. Ein weiteres Highlight bildete die im Dezember bekannt gegebene Forschungsallianz mit Novartis.

Strategisch erwarten wir in diesem Geschäftsfeld verstärkte Wettbewerbssituationen und höheren Kostendruck, worauf wir uns optimal vorbereiten.

Jahresabschluss 2008 und Ausblick

Die Geschäftszahlen für 2008 sind erfreulich ausgefallen. Die 39,6 Mio. € Umsatz entsprechen einem Zuwachs von 20% gegenüber dem Vorjahr. Dieses Ergebnis liegt oberhalb unserer Jahresprognose und am oberen Ende der Bandbreite von 38 bis 40 Mio. €, die wir im November 2008 anlässlich der Neunmonatszahlen nach oben angepasst hatten. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung stiegen wie geplant von 36,9 auf 42,5 Mio. €. Aufgrund des Ausbaus der klinischen Pipeline sowie der Einbeziehung von Renovis liegen sie höher als im Jahr 2007. Dank des hohen Rohertrags verbesserte sich das operative Ergebnis vor Wertberichtigung gegenüber dem Vorjahr auf -45,6 Mio. €.

Die Entscheidung des Unternehmens, sich auf Kernprojekte zu fokussieren und bestimmte frühere Forschungsprojekte einzustellen, um im aktuell schwierigen Marktumfeld den Liquiditätsverbrauch zu senken, hat zu einer bilanziellen Wertminderung von insgesamt 27,6 Mio. € geführt. Dadurch sowie aufgrund von Fremdwährungsverlusten stieg der Jahresfehlbetrag gegenüber 2007 um 63% auf 78,3 Mio. €. Am Jahresende erreichte unsere Liquidität 92,4 Mio. €. Verbunden mit den im ersten Quartal 2009 vereinbarten Einnahmen aus dem Lizenzabkommen mit Roche und der Fokussierung unserer Forschung und Entwicklung sowie sonstiger Kosten-

ersparnisse ist die Finanzierung des Unternehmens damit über 2012 hinaus gesichert.

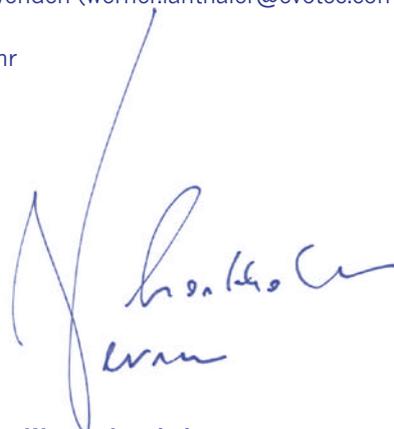
Neue Unternehmensführung

Nach dem Ende der Berichtsperiode gab Evotec meine Ernennung zum neuen Vorstandsvorsitzenden der Evotec AG bekannt. Dem vorangegangen war der am 10. Dezember 2008 bekannt gegebene Rücktritt von Jörn Aldag. Das Management, die Mitarbeiter und der Aufsichtsrat der Evotec AG danken Jörn Aldag für seine herausragenden Verdienste um das Unternehmen in den letzten elf Jahren. Gemeinsam mit einem bewährten Team habe nun ich als neuer Vorstandsvorsitzender die Aufgabe und Verantwortung, dieses Unternehmen in einem schwierigen Umfeld zum Erfolg zu führen. Wir werden keine Maßnahme unversucht lassen, um ein optimales Wachstumsprofil für Evotec zu entwickeln.

2008 war für Evotec ein wichtiges Jahr mit vielen Fortschritten und doch auch ein schwieriges Jahr. Angesichts der widrigen Bedingungen auf dem globalen Finanzmarkt haben wir uns operativ gut behauptet, auch wenn sich das nicht unmittelbar in der Wertsteigerung für den Aktionär widerspiegelt hat. Umso mehr danken wir unseren Aktionären, Partnern und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Loyalität zum Unternehmen. Wir freuen uns darauf, mit einem gestrafften Geschäftsmodell und gestützt auf die ermutigenden ersten Erfolge im ersten Quartal die großen Herausforderungen des Jahres 2009 zu meistern und die vielen Chancen und Potenziale des Unternehmens auszuschöpfen.

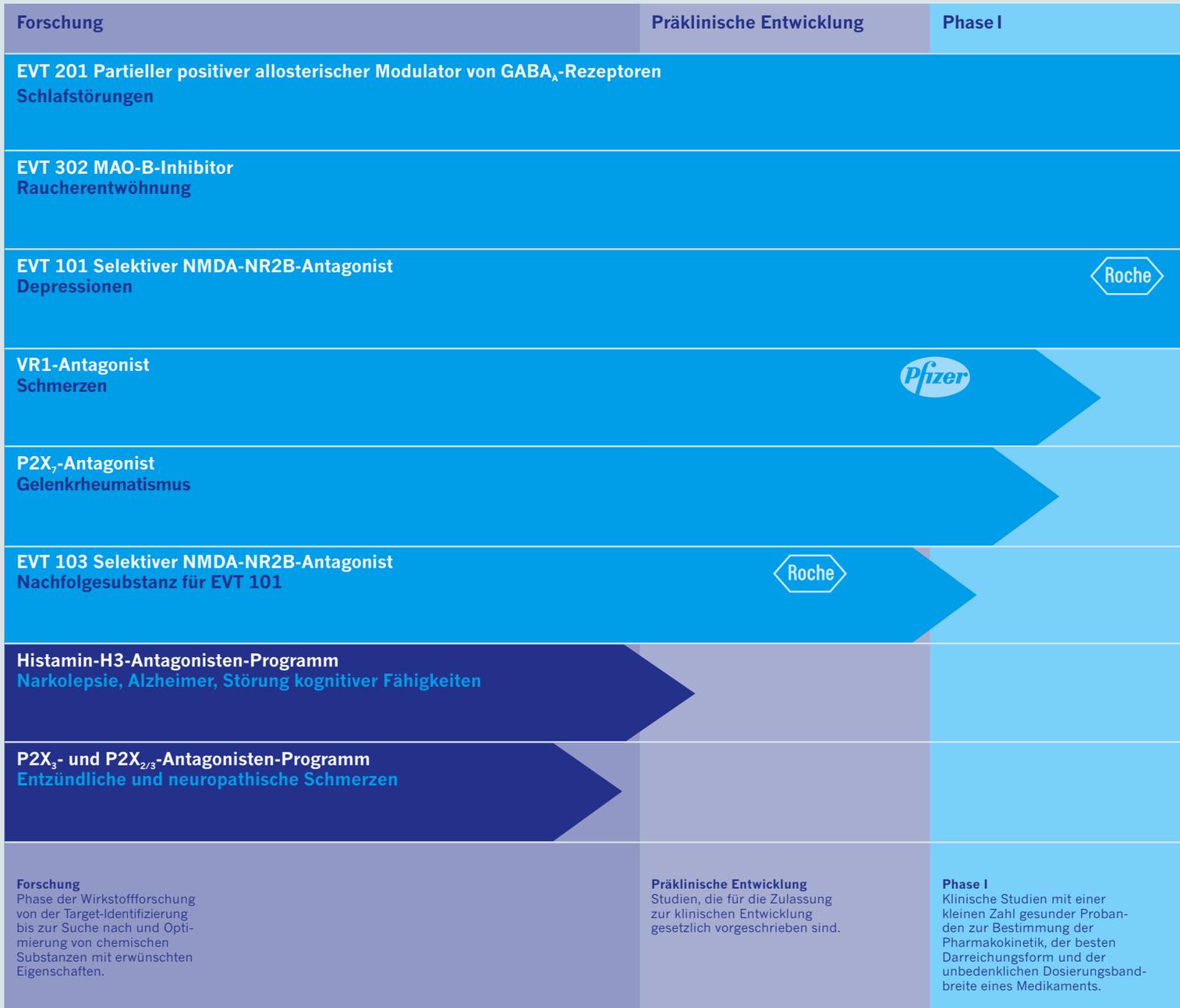
An dieser Stelle möchte ich Ihnen auch gerne anbieten, bei Fragen zu unserem Unternehmen sich direkt an mich zu wenden (werner.lanthaler@evotec.com).

Ihr



Dr. Werner Lanthaler

Unsere Werttreiber





Unsere Pipeline

Eine ausgewogene Pipeline von Wirkstoffkandidaten zur Behandlung von Erkrankungen des Nervensystems, Schmerzen und Entzündungserkrankungen

Evotecs aktuelle Pipeline umfasst zwei verpartnerte und drei unverpartnerte klinische Wirkstoffkandidaten sowie eine Reihe von Substanzen im fortgeschrittenen präklinischen Stadium. Wie erwartet, sind 2008 zwei Programme in die klinische Phase I und eins in Phase II fortgeschritten. Ein weiteres steht unmittelbar vor Beginn der Phase II im Jahr 2009. Damit hat das Unternehmen sein Ziel erreicht, Ende 2008 fünf Substanzen in der klinischen Entwicklung zu haben. Die Tiefe und Breite dieser Pipeline verringern einige der inhärenten Risiken bei der Wirkstoffentwicklung und erhöhen damit die Chancen auf Zulassung eines oder mehrerer Produkte.

Klinische Pipeline

Phase II

Raucherentwöhnung

EVT 302

Wirksamkeitsdaten bei der Raucherentwöhnung Mitte 2009 erwartet

EVT 302 hat das Potenzial, eine sichere und besser verträgliche Alternative zu herkömmlichen Mitteln für die Raucherentwöhnung zu werden – eine kommerziell attraktive Indikation mit großem, ungedecktem medizinischem Bedarf. Die laufende Phase-II-Studie über den Einfluss von EVT 302 auf die Erfolgsrate bei der Raucherentwöhnung wird Aufschluss über die Wirksamkeit der Substanz in dieser Indikation geben. Es gibt zudem wissenschaftliche Hinweise auf eine mögliche Wirksamkeit von EVT 302 bei der Behandlung der Alzheimer'schen Erkrankung.

EVT 302 ist ein oral verfügbarer, hoch selektiver und reversibler Inhibitor von MAO-B, der zur Raucherentwöhnung entwickelt wird. Durch Hemmung von MAO-B könnte EVT 302 eine der beiden wichtigsten physiologischen Veränderungen ausschalten, die dazu beitragen, dass Rauchen abhängig macht. Der Verzicht auf den Genuss von Tabak ist schwer und die Entzugssymptome, darunter Angstzustände, Konzentrationsschwäche und Appetitzunahme, lassen Entzugswillige immer wieder rückfällig werden. Allein in den USA gibt es mehr als 45 Mio. Raucher, von denen 70% das Rauchen gern aufgeben würden. Jeder Raucher unternimmt im Laufe seines Lebens durchschnittlich sechs bis neun Versuche, das Rauchen aufzugeben. Sowohl aus volkswirtschaftlichen als auch aus gesundheitlichen Gründen dürfte eine wirksame Therapie einen großen, bislang nicht gesättigten Markt öffnen.

Im Jahr 2008 abgeschlossene Phase-I-Studien haben gezeigt, dass EVT 302 ausgesprochen gut vertragen wird, besser als gegenwärtig verfügbare Raucherentwöhnungsmittel, und Potenzial für ein besseres Sicherheitsprofil als weniger selektive MAO-B-Inhibitoren hat. Eine kürzlich durchgeführte klinische Studie hat bestätigt, dass EVT 302 in der therapeutisch wirksamen Dosis sowie bei höherer Dosierung keine negative Wechselwirkung mit Tyramin eingeht.



Tyramin ist eine Substanz, die in hohen Mengen als natürlicher Bestandteil in verschiedenen Getränken und Nahrungsmitteln wie z.B. Rotwein, Käse oder Schokolade vorkommt. In Extremfällen kann diese Wechselwirkung zum Anstieg des Blutdrucks auf gefährliche Werte führen, weshalb die betroffenen Patienten sich an strenge Diätvorschriften halten müssen.

Im September 2008 starteten wir eine Phase-II-Wirksamkeitsstudie, um die Personenanzahl zu bestimmen, die über einen bestimmten Zeitraum komplett mit dem Rauchen aufhört. Diese Studie soll den entscheidenden Wirksamkeitsnachweis für unseren Wirkstoff bei der Raucherentwöhnung erbringen. Darüber hinaus generieren wir in der Studie Daten über die mögliche positive Wechselwirkung zwischen EVT 302 und einer Nikotinersatztherapie.

Sollte EVT 302 zugelassen werden, wäre es der erste MAO-B-Inhibitor, der zur Raucherentwöhnung eingesetzt wird, und würde somit Ärzten eine neue Therapiemöglichkeit eröffnen.

Risikodiversifizierung durch Partnerschaften

Depressionen

EVT 101

Globale Allianz mit Roche unterzeichnet

Ein Drittel aller von Depressionen betroffenen Patienten kann mit den derzeit verfügbaren Medikamenten nicht adäquat behandelt werden. Anfang 2009 ist Evotec mit Roche eine Partnerschaft eingegangen, um das Potenzial von EVT 101 zur Therapie behandlungsresistenter Depressionen zu untersuchen. Das Abkommen sieht Zahlungen von bis zu 300 Mio. US-Dollar zuzüglich Umsatzbeteiligungen vor. Diese Vereinbarung unterstreicht den Wert, den Evotec mit der EVT-100-Produktfamilie in den letzten Jahren geschaffen hat. Davon sollten Patienten und somit auch Aktionäre profitieren.

EVT 101 ist ein oral verfügbarer, Subtyp-spezifischer NMDA-Rezeptor-Antagonist der ersten Generation mit Potenzial für die Therapie von behandlungsresistenten Depressionen, Schmerzen, der Alzheimer'schen Erkrankung und weiteren Erkrankungen. In all diesen Indikationen sind die Marktpotenziale groß und wachstumsstark. In Phase-I-Studien hat sich die Substanz als sicher und gut verträglich erwiesen.

Im Jahr 2008 haben wir eine Reihe von Phase-Ib-Studien abgeschlossen. Diese Studien waren darauf ausgelegt, die Sicherheit und Verträglichkeit von EVT 101 über einen längeren Zeitraum und in höheren Dosierungen zu bewerten sowie Hinweise auf die ZNS-Aktivität zu gewinnen, um daraus die möglichen therapeutisch wirksamen Dosierungen abzuleiten. Ergebnisse aus einer vierwöchigen Phase-Ib-Studie mit mehrfach verabreichter Dosis zeigten, dass der Wirkstoff bis zur höchsten getesteten Dosierung gut vertragen wurde. Darüber hinaus zeigte eine Teilstudie, bei der die Konzentration des Wirkstoffs im Rückenmark gemessen wurde, dass EVT 101 ins Gehirn vordringt und dort Konzentrationen erreicht, die eine hohe Absättigung der NR2B-Rezeptoren sicherstellen sollten. Diese Ergebnisse wurden durch eine zweite Phase-Ib-Studie mit bildgebenden Verfahren untermauert, die zum ersten Mal zeigte, dass



EVT 101 bei gleichen Dosierungen wie in der ersten Phase-Ib-Studie einen Effekt auf die menschliche Hirnfunktion hat, d.h. eine spezifische Modulation der neuronalen Aktivität in maßgeblichen Hirnarealen zeigt, und gleichzeitig gut vertragen wurde.

Gleichzeitig haben wir die Freigabe der US-amerikanischen Zulassungsbehörde FDA für eine Phase-II-Studie erhalten – sämtliche von der FDA geforderten präklinischen Studien sind zufriedenstellend abgeschlossen worden. Es war ein großer Erfolg, dass wir im März 2009 eine Partnerschaft mit Roche zur Entwicklung dieser Substanz für behandlungsresistente Depressionen unterzeichnet haben. Das Abkommen sieht Zahlungen von bis zu 300 Mio. US-Dollar zuzüglich Umsatzbeteiligungen vor. Roche wird an uns eine Einmalzahlung in Höhe von 10 Mio. US-Dollar leisten und die klinische Phase-II-Studie mit EVT 101 sowie das Phase-I-Programm mit EVT 103 finanzieren. Roche hat eine Option, die gesamte EVT-100-Substanzfamilie nach Abschluss der Phase-II-Studie zurückzukaufen. Im Fall, dass Roche diese Rückkaufoption ausübt, wird Evotec von Roche eine Einmalzahlung in Höhe von 65 Mio. US-Dollar sowie substanzielle Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen im zweistelligen Prozentbereich erhalten.

Klinische Pipeline

Phase II

Schlafstörungen

EVT 201

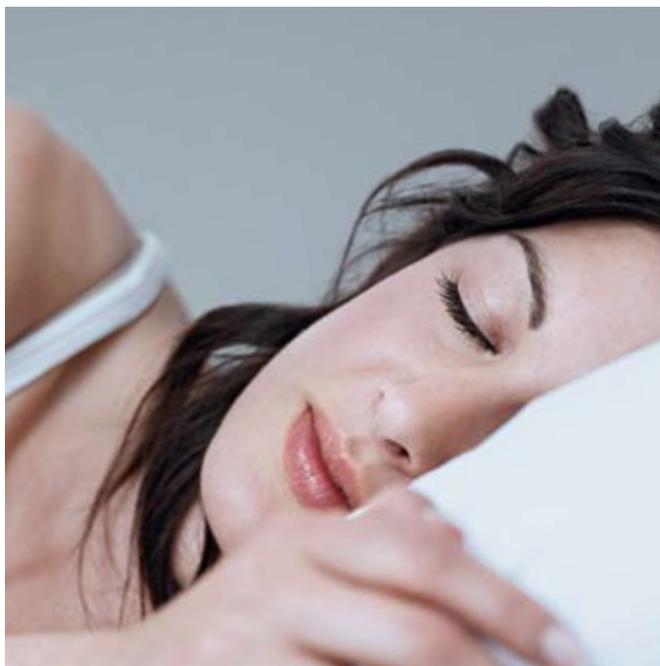
Überzeugendes Produktprofil, schwieriges Marktumfeld für Partnerschaften

Das Profil von EVT 201 lässt erwarten, dass die Substanz nicht nur ein hervorragendes Sicherheitsprofil hat, sondern im Hinblick auf die erreichte Durchschlafdauer und den Grad der Wachheit am nächsten Tag herkömmlichen Schlafmitteln überlegen ist. Das Marktumfeld für die Verpartnerung von Schlafmitteln ist jedoch zunehmend schwieriger geworden. Daher erwarten wir nicht, in naher Zukunft eine Partnerschaftvereinbarung für diese Substanz abzuschließen. Wir haben daraufhin die finanziellen Konditionen für EVT 201 in unserem Lizenzvertrag mit Roche neu ausgehandelt, um die Wirtschaftlichkeit der weiteren Entwicklung zu verbessern, und loten nun unsere längerfristigen Optionen hinsichtlich EVT 201 aus.

Obwohl in der Öffentlichkeit ein hohes Bewusstsein für die Gefahren, die mit Schlafmangel einhergehen, besteht, werden Schlafstörungen oft nicht behandelt. Berichten zufolge fürchten sich diese Menschen vor den Nebenwirkungen derzeit erhältlicher Medikamente wie Verwirrung, Abhängigkeit und Entzugssymptome und sind unzufrieden mit deren Wirksamkeit insbesondere auf die Durchschlafdauer.

EVT 201 besitzt ein einzigartiges Profil. Wie die meisten Schlafmittel wirkt EVT 201 ebenfalls durch Modulation des GABA_A-Rezeptors. Anders als alle derzeit erhältlichen Schlafmittel mit diesem Wirkmechanismus führt es jedoch nur zu einer partiellen Modulation des Rezeptors. Das bedeutet, dass die Anregung des Rezeptors durch den Wirkstoff ein Plateau erreicht, das auch durch eine höhere Dosierung nicht weiter gesteigert werden kann. Diese andersartige Pharmakologie stellt möglicherweise einen entscheidenden Sicherheitsvorteil dar. Sie birgt das Potenzial, die oben geschilderten Nebenwirkungen zu reduzieren, die insbesondere bei Überdosierung höchst gefährlich sein können. Erfahrungen aus ersten klinischen Studien haben die Sicherheit und Verträglichkeit von EVT 201 selbst bei einem Vielfachen der therapeutischen Dosis gezeigt, ohne dass ernsthafte Nebenwirkungen aufgetreten sind.

Anhand der Daten aus zwei Phase-II-Wirksamkeitsstudien haben wir gezeigt, dass die Substanz ein differenziertes Schlafmittel werden kann, mit schneller Wirkung beim Ein-



schlafen und einer besseren Durchschlafdauer, und dass sie zugleich dafür sorgt, dass der Patient den nächsten Tag über wach und aufmerksam ist. Die Ergebnisse waren statistisch signifikant hinsichtlich aller primären und sekundären Endpunkte und zeigten zugleich eine enorme Verbesserung hinsichtlich der von den Patienten eingeschätzten Schlafqualität. Die Zufriedenheit der Patienten mit einer Therapie ist ein Schlüsselement für den zukünftigen Markterfolg, weil viele Verschreibungen auf Wunsch der Patienten ausgestellt werden. Alles in allem lassen die Ergebnisse erwarten, dass EVT 201 – sollte es zugelassen werden – das erste Schlafmittel werden könnte, das Patienten hilft, schnell einzuschlafen, die gesamte Nacht durchzuschlafen und ausgeruht aufzuwachen, ohne unerwünschte Nachwirkungen zu verspüren.

Aufgrund des schwierigen Marktumfelds für die Verpartnerung von Schlafmitteln erwartet Evotec nicht, in naher Zukunft eine Partnerschaft für EVT 201 einzugehen. Evotec hat daher die finanziellen Konditionen für EVT 201 mit Roche neu ausgehandelt. Anstelle der Verpflichtung, Meilensteinzahlungen für zukünftige Entwicklungserfolge sowie kommerzielle Zahlungen zu leisten, wird Roche einen festgelegten Fixanteil an allen Erfolgzahlungen erhalten, die Evotec aus potenziellen Kooperationen bekommt. Angesichts dieser gewonnenen Flexibilität lotet Evotec ihre längerfristigen Optionen zur weiteren Entwicklung und Kommerzialisierung von EVT 201 aus.

Klinische Pipeline Phase I



Schmerzen



VR1-Antagonist:

Phase I in Partnerschaft mit Pfizer

VR1 ist Mitglied einer Familie von Ionenkanälen, die eine Schlüsselrolle bei der Verarbeitung von Schmerzreizen spielen. Das Target verfügt über eine überzeugende präklinische Validierung zur Behandlung verschiedener Schmerzzustände. VR1 kann durch eine Vielzahl von Reizen aktiviert werden, z. B. durch eine Temperaturerhöhung auf über 43° C oder durch Capsaicin (aktiver Bestandteil von Chilischoten). Darüber hinaus könnte es dank der Rolle von VR1 bei entzündlichen Erkrankungen möglich sein, z. B. Harninkontinenz, Reizdarmsyndrom und Asthma auf diesem Weg zu behandeln.

Evotec führt ihr VR1-Programm mit Pfizer durch. Wir haben Substanzen identifiziert, die VR1 blockieren und damit die Weiterleitung von Schmerzempfinden verhindern. In präklinischen Modellen haben wir ihre Wirksamkeit bei oraler Verabreichung nachgewiesen. Wie erwartet, hat Pfizer 2008 den ersten Kandidaten in die Phase I überführt, um seine Sicherheit, Verträglichkeit und sein pharmakokinetisches Profil zu untersuchen. Pfizer trägt die Verantwortung für die weitere Entwicklung dieser Substanz. Im Erfolgsfall gehen wir davon aus, über ein wirksames Analgetikum ohne narkotisierende und abhängig machende Wirkung zu verfügen, das sich zur Behandlung von chronischen Schmerzen eignet und geringe Nebenwirkungen verursacht. Gemäß den Vertragsbedingungen mit Pfizer hat Evotec Anspruch auf Meilensteinzahlungen von mehr als 170 Mio. US-Dollar sowie prozentuale Umsatzbeteiligungen in zweistelliger Höhe.

Zwei Kandidaten 2008 in die Klinik überführt



Gelenkrheumatismus

P2X₇-Antagonist:

Evotec initiiert Phase I

Der P2X₇-Rezeptor ist ein klinisch validiertes Target für die Behandlung von Gelenkrheumatismus und anderen entzündlichen Erkrankungen. Er gehört zur Familie von Liganden-gesteuerten Ionenkanälen, die vor allem auf Zellen des Immunsystems vorhanden sind, wo sie eine Rolle bei entzündlichen Prozessen spielen sollen. Da bekannt ist, dass der Rezeptor die Prozessierung und Freisetzung von Zytokinen der IL-1-Familie einleitet, glaubt man, dass er eine entscheidende Rolle bei Entzündungsprozessen spielt, die die Grundlage für Erkrankungen wie Gelenkrheumatismus, Reizdarmsyndrom oder sogar Atemwegserkrankungen wie die chronisch obstruktive Lungenerkrankung bilden – große Märkte mit einem dringenden Bedarf an sicheren und wirksamen niedermolekularen Wirkstoffen. Ziel dieses Programms ist es, die besten P2X₇-Rezeptor-Antagonisten ihrer Klasse zu entwickeln, die sich aufgrund ihrer Wirksamkeit, ihrer Selektivität, ihrer pharmakokinetischen Eigenschaften und ihres Sicherheitsprofils auszeichnen.

Im Oktober 2008 haben wir Studien zur klinischen Phase I mit unserer Leitstruktur begonnen, um die Sicherheit, Verträglichkeit sowie das pharmakokinetische Profil und pharmakodynamische Auswirkungen des Wirkstoffs zu bewerten. Die Studie läuft gegenwärtig noch; wir erwarten, die Ergebnisse in der ersten Jahreshälfte 2009 vermelden zu können.

Forschungsportfolio

Forschungsportfolio

Expertise in der Wirkstoffforschung und in der Krankheitsbiologie

Parallel zur Weiterentwicklung der laufenden klinischen Programme hat Evotec umfangreiche Expertise in der Wirkstoffforschung und eine industrialisierte Plattform aufgebaut, mit der das Unternehmen neue innovative niedermolekulare Substanzen in die Klinik bringen kann. Darüber hinaus verfügt Evotec über fundiertes Know-how in der Behandlung von Erkrankungen des Nervensystems, Schmerzen und Entzündungserkrankungen. Mit diesen Fähigkeiten und dieser Expertise beabsichtigt das Unternehmen, seine klinische Pipeline weiter organisch auszubauen. Im Jahr 2008 hat Evotec ihr Ziel erreicht, zwei Substanzen – einen VR1- und einen P2X₇-Antagonisten aus der Akquisition von Renovis – in die Phase I der klinischen Entwicklung zu bringen. Für 2009 erwartet das Unternehmen, einen weiteren Kandidaten in die klinische Entwicklung zu führen.

Drei Kandidaten könnten die Phase der klinischen Entwicklung 2009/2010 erreichen

Unsere Forschungsprogramme machen gute Fortschritte. In unserer Kooperation mit Boehringer Ingelheim haben wir 2008 unseren ersten präklinischen Entwicklungskandidaten identifiziert, was eine beträchtliche Meilensteinzahlung auslöste. Wir haben zudem alle Studien für EVT 103, eine Nachfolgesubstanz für EVT 101, abgeschlossen, die erforderlich sind, um mit den Studien am Menschen zu beginnen, und können damit 2009 im Rahmen unserer Kooperation mit Roche mit der klinischen Phase I beginnen. Zudem erwarten wir, 2009 einen präklinischen Entwicklungskandidaten aus einem unserer eigenen Forschungsprogramme – P2X₃/P2X_{2/3} oder H3 – zu identifizieren. Diese Projekte bestätigen die hohe Leistungsfähigkeit unserer erstklassigen Fähigkeiten in der Wirkstoffforschung, mit denen wir zügig wertvolle klinische Kandidaten für interessante Zielstrukturen in Indikationen mit hohem Marktpotenzial generieren können. Bei unseren H3-Programmen haben wir den gesamten Prozess vom Screening des Targets bis hin zur Identifizierung zahlreicher potenzieller klinischer Kandidaten aus diversen chemischen Strukturklassen in rund drei Jahren durchlaufen. Dieses Target hat Potenzial für die Behandlung von Störungen der kognitiven Fähigkeiten bei der Alzheimer'schen Erkrankung und Schizophrenie sowie für die Behandlung von Narkolepsie. Ähnlich zügig haben wir unsere P2X₃-/P2X_{2/3}-Programme vorangetrieben und innerhalb von zwei Jahren Entwicklungskandidaten identifiziert, die das Potenzial haben, erste Analgetika dieser Wirkstoffklasse zur Behandlung entzündlicher und neuropathischer Schmerzen zu werden. Wir sind insgesamt sehr zufrieden mit den Fortschritten, die wir mit unseren Forschungsprojekten erzielt haben.

Pipeline-Nachschub



Alzheimer, Narkolepsie, Störung kognitiver Fähigkeiten

Histamin-H3-Antagonisten-Programm

- > Aktivität nach oraler Applikation in präklinischen Wirksamkeitsstudien gezeigt
- > Mehrere Wirkstoffkandidaten entsprechen den hohen Anforderungen für die zukünftige klinische Entwicklung
- > Starker Patentschutz
- > Strukturvielfalt der Back-up-Serien mindert das Risiko des Programms deutlich
- > Auswahl des präklinischen Entwicklungskandidaten steht unmittelbar bevor – zwei Kandidaten werden umfangreich charakterisiert
- > Start der Phase-I-Studien für das erste Halbjahr 2010 geplant

Entzündliche & neuropathische Schmerzen, Harninkontinenz

P2X₃- und P2X_{2/3}-Antagonisten-Programm

- > Starke präklinische Validierung für Schmerzen und Harninkontinenz
- > Breites Portfolio von Patentanmeldungen eingereicht
- > Stadium der fortgeschrittenen Leitstrukturoptimierung
- > Potenzial für erstes Medikament dieser Wirkstoffklasse
- > Mehrere arzneistoffähnliche Back-up-Serien identifiziert
- > Auf Kurs, den präklinischen Entwicklungskandidaten 2009 zu identifizieren
- > Start der Phase-I-Studien für das zweite Halbjahr 2010 geplant

Liquidität

Gute Kapitalausstattung finanziert Geschäftstätigkeit über 2012 hinaus

Evotec ist eines der wenigen „Small Cap“-Biotechnologieunternehmen, die mit einer soliden Liquidität ausgestattet sind. Insbesondere in dem aktuell schwierigen Marktumfeld ist dies ein entscheidender Wettbewerbsvorteil, um Shareholder Value zu generieren. Zum 31. Dezember 2008 betrug Evotecs Bestand an Barguthaben, Wertpapieren und „Auction Rate Securities“ insgesamt 92,4 Mio. €. Das Unternehmen wird seine Forschungs- und Entwicklungsprogramme nun intern bewerten und seine Investitionen in seine Pipeline entsprechend anpassen, um dafür zu sorgen, dass die Liquidität über 2012 hinaus zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit ausreichen wird.

Lagebericht

19	Geschäft und Rahmenbedingungen
19	Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit
19	Wesentliche Geschäftsereignisse
20	Unternehmenssteuerung
20	Leistungsindikatoren, Ziele und Strategie des Unternehmens
22	Forschung und Entwicklung
23	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
25	Allgemeine Beurteilung der Performance durch das Management

26	Finanzdaten
26	Vergleich der Ergebnisse 2008 mit den Prognosen
27	Ertragslage
30	Finanzlage
34	Aktiva, Verbindlichkeiten und Eigenkapital

36	Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren
36	Patente und Lizenzen
36	Informationstechnologie
37	Einkauf und Qualitätsmanagement
37	Arbeitssicherheit und Umweltmanagement
37	Personal

39	Vergütungsbericht
39	Vergütung des Vorstands
39	Vergütung des Aufsichtsrats
40	Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung (D&O Versicherung)

41	Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB
41	Zusammensetzung des Grundkapitals und der Stimmrechte
41	Anteilsbesitz von über 10% der Stimmrechte
41	Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien
42	Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien
42	Satzungsänderungen
42	„Change-of-Control“

43	Risikomanagement und Risikobericht
43	Risiko- und Chancenmanagement-System
44	Internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung (SOX)
44	Risiken
48	Risikoeinschätzung des Managements

49 Nachtragsbericht

49	Prognosebericht
49	Erwartete Entwicklung des Gesamtmarkts und der Pharma- und Biotechnologieindustrie
49	Geschäftsausrichtung und Strategie
50	Prognose im Bereich Forschung & Entwicklung
50	Geschäftsentwicklung in den Jahren 2009 und 2010
51	Dividenden
51	Chancen
51	Zusammenfassende Aussage zur erwarteten Entwicklung

Geschäft und Rahmenbedingungen

Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Konzernstruktur

Die Evotec AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Hauptsitz in Hamburg/Deutschland sowie Niederlassungen in Oxford/England, South San Francisco, Kalifornien/USA und North Potomac, Maryland/USA. Zum Jahresende 2008 beschäftigte Evotec insgesamt 418 Mitarbeiter.

In der Vergangenheit gliederte sich das Unternehmen in zwei Geschäftsbereiche. Nach der Veräußerung der chemischen Entwicklungssparte Ende 2007 wurden sowohl die interne Organisation als auch die interne Berichterstattung für das Management nicht mehr in getrennte Segmente aufgespalten. Evotec hat den Grundsatz IFRS 8 frühzeitig angewendet. Gemäß IFRS 8 muss sich die Finanzberichterstattung von Segmenten danach richten, wie das Management das Unternehmen betrachtet („management approach“). Daher berichtet Evotec seit dem 1. Januar 2008 keine Segmente mehr.

Produkte und Dienstleistungen

Die Evotec AG ist ein Biotechnologieunternehmen, das niedermolekulare Wirkstoffe erforscht und entwickelt. In vielfältigen Forschungsprogrammen generiert das Unternehmen hochwertige Ergebnisse zum Aufbau eines eigenen Wirkstoffportfolios und für seine Partner aus der Pharma- und Biotechnologieindustrie.

In den eigenen Forschungsprogrammen entwickelt Evotec neue Wirkstoffe zur Behandlung von Erkrankungen des Nervensystems, Schmerzen und Entzündungserkrankungen. Evotecs Portfolio umfasst fünf klinische Wirkstoffkandidaten: EVT 101, ein Subtyp-spezifischer NMDA-Rezeptor-Antagonist mit Potenzial für die Behandlung der Alzheimer'schen Erkrankung, Schmerz und Depressionen, EVT 201, ein partieller positiver allosterischer Modulator (pPAM) des GABA_A-Rezeptors zur Behandlung von Schlafstörungen, EVT 302, ein MAO-B-Inhibitor zur Raucherentwöhnung, einen P2X₇-Antagonisten zur Behandlung von Entzündungserkrankungen sowie einen niedermolekularen Vanilloid-Rezeptor-(VR1)-Antagonisten zur Therapie von Schmerzen in Partnerschaft mit Pfizer. Darüber hinaus verfügt Evotec über eigene Programme, die sich im späten Stadium der präklinischen Forschung befinden. Hier liegt der Fokus auf EVT 103, einer Nachfolgesubstanz von EVT 101, auf H3-Antagonisten zur Behandlung von kognitiven Störungen und/oder Schlafstörungen sowie auf

Antagonisten des purinergen Rezeptors P2X₃ zur Behandlung von Schmerzen. Über diese Kandidaten hinaus nutzt Evotec ihre Expertise in der Wirkstoffforschung auch in ausgewählten Forschungsprojekten, die Targets adressieren, die nach heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen Potenzial zur Behandlung einer Vielzahl von Indikationen haben könnten.

In ihren Forschungsk Kooperationen unterstützt Evotec die Pharma- und Biotechnologieindustrie mit innovativen integrierten Lösungen vom Target bis zur klinischen Entwicklung. Sie umfassen Assay-Entwicklung, Screening sowie fragmentbasierte Wirkstoffforschung bis hin zur medizinischen Chemie und *in-vivo*-Pharmakologie. Zu Evotecs Partnern zählen unter anderem Boehringer Ingelheim, CHDI, Novartis, Ono Pharmaceutical und Roche. Die Unternehmen erhalten Zugang zu Evotecs integriertem Forschungsangebot, und Evotec bekommt im Gegenzug vertraglich vereinbarte Servicevergütungen, fortlaufende Forschungszahlungen und, in bestimmten Fällen, Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen für das Erreichen vereinbarter Ziele in der Forschung, Entwicklung und Vermarktung.

Wesentliche Geschäftsereignisse

Im Mai 2008 hat Evotec die Übernahme von Renovis, Inc. abgeschlossen. Renovis Inc. ist ein in South San Francisco ansässiges Biotechnologieunternehmen, das sich auf die Entwicklung von Wirkstoffen zur Behandlung von Schmerz und Entzündungserkrankungen spezialisiert hat. Durch die Übernahme hat Evotec eine Reihe von Wirkstoffkandidaten im fortgeschrittenen präklinischen Stadium, weitere Forschungsgüter sowie liquide Mittel inklusive Auction Rate Securities in Höhe von 45 Mio. € zum Zeitpunkt der Akquisition erhalten. Renovis' innovative präklinische Pipeline füllte eine Lücke zwischen den damals drei klinischen Programmen der Evotec – EVT 201, EVT 302 und EVT 101 – und ihrem frühen Forschungsportfolio. Renovis' eigene Programme waren darauf ausgerichtet, Antagonisten der purinergen Rezeptoren P2X₇ und P2X₃ als mögliche neuartige Therapien für ein breites Spektrum an Schmerz- und Entzündungszuständen zu identifizieren. Darüber hinaus arbeitete Renovis mit Pfizer Inc. in der globalen exklusiven Kooperation, um neue Wirkstoffkandidaten für den Vanilloid-Rezeptor (VR1) zu identifizieren und zur Behandlung von Schmerz und anderen Indikationen weiter zu entwickeln. Wie geplant sind im Jahr 2008 zwei der drei am weitesten fortgeschrittenen Programme aus Renovis' Portfolio in die Phase der klinischen Entwicklung eingetreten.

Die Akquisition von Renovis erfolgte im Zuge eines Aktien-tauschs durch die Ausgabe von 34.970.268 neuen Evotec-Aktien. Nach erfolgreichem Abschluss der Transaktion war die Anzahl ausstehender Evotec-Aktien, inklusive der als Evotec-Hinterlegungsscheine (American Depositary Shares = ADS) an der US-Börse NASDAQ gehandelten Aktien, auf 108.838.715 gestiegen. Jeder ADS von Evotec entspricht zwei Evotec-Stammaktien.

Unternehmenssteuerung

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes ist die Unternehmenssteuerung der Evotec AG als dualistisches System aufgebaut. Es besteht aus zwei gesonderten Gremien, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Der Vorstand ist für die Führung des Unternehmens verantwortlich und vertritt das Unternehmen nach außen. Aufgabe des Aufsichtsrats ist die Ernennung und Abberufung sowie die Überwachung der Vorstandsmitglieder. Nach deutschem Recht ist es dem Aufsichtsrat nicht gestattet, Entscheidungen über die Führung des Geschäfts zu treffen.

Wie in der aktuellen Satzung von Evotec festgehalten, besteht der Aufsichtsrat von Evotec aus sechs Mitgliedern. Alle Mitglieder sind von den Aktionären durch einfachen Mehrheitsbeschluss auf der Hauptversammlung gewählt worden. Der Aufsichtsrat ernennt einen Aufsichtsratsvorsitzenden sowie einen oder mehrere Stellvertreter aus seinen eigenen Reihen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden für eine Dauer von fünf Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Amtszeit der gegenwärtigen Aufsichtsratsmitglieder von Evotec läuft mit Ende der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2009 aus.

Evotecs Satzung sieht vor, dass der Aufsichtsrat über die Anzahl der Vorstandsmitglieder entscheidet. Gemäß Aktiengesetz muss der Vorstand aus mindestens einem Mitglied bestehen. Gesetzlich ist die Amtsdauer eines Vorstandsmitglieds auf maximal fünf Jahre beschränkt. Bei Evotec ist es jedoch gängige Praxis, die Amtszeit auf drei Jahre zu begrenzen. Mitglieder des Vorstands können wiedergewählt und aus berechtigtem Grund vorzeitig abberufen werden. Die Position des Vorstandsvorsitzenden ist gegenwärtig vakant, da Jörn Aldag am 10. Dezember 2008 sein Amt als Vorstandsvorsitzender zum 31. Dezember 2008 niedergelegt hat. Dr. Klaus Maleck, Finanzvorstand, und Dr. Mario Polywka, Chief Operating Officer, leiten gemeinsam das Unternehmen, bis ein Nachfolger bekannt gegeben wird. Der Vorstand arbeitet eng mit Evotecs Management Team, dem erweiterten Führungskreis, zusammen. Dieses Team setzt sich aus kompetenten Führungskräften mit weit gefächerter

Expertise und Erfahrung in den Bereichen Forschung, Klinische Entwicklung, Investor Relations und Personalwesen zusammen.

Details hinsichtlich der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats von Evotec ersehen Sie aus dem Vergütungsbericht auf Seite 39 dieses Lageberichts.

Leistungsindikatoren, Ziele und Strategie des Unternehmens

Ziel des Managements ist die systematische und kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts. Das Management hat erfolgreich die Transformation von Evotec von einem kleinen Technologieanbieter in ein fokussiertes Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmen geleitet. Forschungsdienstleistungen, die nicht zum Kerngeschäft gehörten, wie das Instrumentengeschäft, wurden gegen Cash veräußert. Heute sind die Triebfedern von Evotec ihre produktive Forschungsplattform, ihre Expertise in der Behandlung von Erkrankungen des Nervensystems, Schmerzen und Entzündungserkrankungen sowie eine Pipeline von Wirkstoffkandidaten, die Potenzial für die Behandlung von wichtigen Erkrankungen haben.

Wachstumsstrategie und nicht-finanzbezogene Leistungsindikatoren

Evotecs Strategie ist darauf ausgerichtet, ein nachhaltiges biopharmazeutisches Unternehmen aufzubauen. Folglich entwickelt Evotec ihre Wirkstoffkandidaten kontinuierlich weiter und erweitert ihre eigene Pipeline mit dem Ziel, die Programme vor oder bei Erreichen des Wirksamkeitsnachweises im Menschen („clinical proof-of-concept“) mit Pharmaunternehmen zu verpartnern. Zudem geht Evotec Forschungsk Kooperationen ein, um neue Substanzen für Pharma- und Biotechnologieunternehmen zu identifizieren. Evotecs Strategieumsetzung kann mit folgenden Leistungsindikatoren gemessen werden:

Weiterentwicklung der eigenen klinischen Pipeline von Wirkstoffkandidaten

Evotec ist davon überzeugt, dass das wissenschaftliche Know-how des Unternehmens auf die Wirkstoffentwicklung für ein breites Spektrum von Erkrankungen anwendbar ist und dass der Aufbau eines umfassenden Produktportfolios einige der inhärenten Risiken bei der Wirkstoffentwicklung verringert. Evotecs Pipeline umfasst derzeit fünf Wirkstoffkandidaten im Stadium der klinischen Entwicklung – davon ist ein Kandidat

verpartnert – sowie eine Reihe von Substanzen, die sich in der fortgeschrittenen präklinischen Phase befinden. Wie geplant hat das Unternehmen 2008 zwei Programme in die Phase I der klinischen Entwicklung gebracht und damit das angestrebte Ziel von fünf Kandidaten in der Klinik erreicht. Von diesen fünf ist eine Substanz 2008 neu in die Phase II gekommen. Eine weitere Substanz steht unmittelbar vor Beginn der Phase II. Evotec glaubt, dass die Tiefe und Breite ihrer Pipeline die Chancen auf Verpartnerung eines oder mehrerer Wirkstoffe steigern.

Wachstum der klinischen Pipeline – organisch oder durch Einlizenzierung und Akquisition

Parallel zur Weiterentwicklung der laufenden klinischen Programme hat Evotec umfangreiche Expertise in der Wirkstoffforschung und eine industrialisierte Plattform aufgebaut, mit der das Unternehmen neue, innovative niedermolekulare Substanzen in die Klinik bringen kann. Diese Expertise umfasst das gesamte Forschungsspektrum und kann für Targets unterschiedlichster Indikationsgebiete angewendet werden. Zu den Forschungsdisziplinen gehören Hochdurchsatz- und High-Content-Screening, medizinische Chemie, fragmentbasierte Wirkstoffforschung, *in-vivo*-Pharmakologie und umfangreiche *in-vitro*-Tests zur Charakterisierung der Substanzen im Hinblick auf ihre Stoffwechsel- und Sicherheitseigenschaften. Darüber hinaus verfügt Evotec über fundiertes Know-how in der Behandlung von Erkrankungen des Nervensystems, Schmerzen und Entzündungserkrankungen. Mit diesen Fähigkeiten und dieser Expertise beabsichtigt das Unternehmen, seine klinische Pipeline weiter organisch auszubauen. Im Jahr 2008 hat Evotec ihr Ziel erreicht, zwei Substanzen – einen VR1- und einen P2X₇-Antagonisten aus der Akquisition von Renovis – in die Phase I der klinischen Entwicklung zu bringen. Für 2009 erwartet das Unternehmen, einen weiteren Kandidaten in die klinische Entwicklung zu führen.

Neben dem organischen Wachstum der Pipeline bietet das aktuelle Marktumfeld (siehe „Entwicklungen in der Pharma- und Biotechnologieindustrie“ auf Seite 23 dieses Lageberichts) zunehmend Gelegenheiten, durch Einlizenzierung und Akquisition Evotecs Pipeline zu ergänzen. Etliche Biotechnologieunternehmen mit begrenzter Finanzkraft und Liquidität werden möglicherweise nicht mehr in der Lage sein, vielversprechende Substanzen weiter zu entwickeln, da der Kapitalmarkt für Biotech-Investitionen immer schwieriger wird. Diese könnten sich gezwungen sehen, Kooperationen mit solventen Partnern wie Evotec einzugehen. So könnte Evotec ihre solide Finanzposition zu ihrem Vorteil nutzen.

Abschluss von Kooperationen zur Unterstützung der Entwicklung und Vermarktung von Evotecs Wirkstoffkandidaten

Das Unternehmen plant die Auslizenzierung der Wirkstoffkandidaten (vor oder bei Vorliegen des Wirksamkeitsnachweises der Substanz aus klinischen Phase-II-Studien) an ihre möglichen Partner gegen Vorab- und Meilensteinzahlungen sowie gegen Umsatzbeteiligungen. Evotec beabsichtigt, Wirkstoffkandidaten, die große Märkte adressieren, an größere Pharmaunternehmen zu verpartnern, die über die entsprechende Finanzkraft zur Durchführung der extrem teuren Phase-III-Studien sowie über eine geeignete Vertriebsstruktur zur erfolgreichen Vermarktung der Kandidaten verfügen. Angesichts des Marktpotenzials der klinischen Produkte hat Evotec gute Chancen auf einen umfangreichen und nachhaltigen Umsatzzufluss.

Im Jahr 2008 hat Evotec versucht, ihren am weitesten fortgeschrittenen Wirkstoffkandidaten, EVT 201, zur Behandlung von Schlafstörungen auszulizenzieren oder eine Entwicklungspartnerschaft zu etablieren, konnte aber 2008 keinen Vertrag unterzeichnen. Durch den starken Erfolg des Generikums Ambien, das 2007 auf den Markt gebracht wurde, blieb das Marktumfeld für Entwicklungspartnerschaften in dieser Indikation insgesamt schwierig. Evotec verhandelt die Konditionen ihres EVT 201-Vertrags mit Roche neu, um die Wirtschaftlichkeit der weiteren Entwicklung der Substanz zu verbessern. Auf Basis der erwarteten Konditionen wird Evotec ihre längerfristigen Optionen ausloten und geht zurzeit nicht davon aus, für dieses Produkt kurzfristig eine Partnerschaft abzuschließen.

Abschluss von Forschungsk Kooperationen

Evotec setzt ihre Expertise in der Wirkstoffforschung und in der Krankheitsbiologie nicht nur bei eigenen Projekten, sondern auch in Forschungsk Kooperationen mit Partnern aus der Pharma- und Biotechnologieindustrie ein. Evotec genießt einen ausgezeichneten Ruf in der Branche und ist bekannt dafür, qualitativ hochwertige Ergebnisse unter Einhaltung der vereinbarten Budgets und Zeitrahmen zu liefern. Mit ihrer integrierten Forschungsplattform stellt Evotec ihren Partnern eine Auswahl an Lösungen zur Verfügung – von der Target-Identifizierung bis hin zu klinischen Studien. In der Vergangenheit wurde Evotec von ihren Kunden hauptsächlich beauftragt, einzelne Forschungsleistungen gegen Vergütung zu liefern. Heute wird in umfangreicheren innovativeren Kooperationsstrukturen auch Expertise im jeweiligen Indikationsgebiet erwartet sowie spezifisches Know-how und Ressourcen, die vorher bei den Pharmaunternehmen intern vorhanden waren. Um das Potenzial ihrer Fähigkeiten voll auszuschöpfen, engagiert sich Evotec daher zunehmend in ergebnisorientierten Projekten mit höherem

Wertschöpfungspotenzial wie z.B. ihrer Partnerschaft mit Boehringer Ingelheim. Das Ziel, im Jahr 2008 einen neuen signifikanten Vertrag abzuschließen, ist durch die Unterzeichnung des Drei-Jahres-Vertrags mit Novartis erreicht worden. Bei derartigen Projekten verzichtet das Unternehmen kurzfristig bewusst auf bestimmte höhere unmittelbare Forschungszahlungen, partizipiert jedoch am Erfolg des Kunden in Form von Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen.

In der zweiten Jahreshälfte 2008 hat Evotec drei präklinische Meilensteine in derartigen Partnerschaften erreicht, die zu Zahlungen in Höhe von 8,5 Mio. € geführt haben. Diese Meilensteine sprechen für Evotecs Forschungsexpertise. Zudem hat das Unternehmen damit die budgetierten Zielvorgaben für 2008 übertroffen.

Finanzielle Kontrollgrößen

Wie in den vorherigen Absätzen beschrieben, hat sich Evotec für die Strategie entschieden, eine eigene Pipeline aufzubauen und dafür umfangreiche Finanzmittel sicherzustellen, sei es durch den Verkauf von Bereichen, die außerhalb des Kerngeschäfts liegen, oder sei es durch sonstige Finanzierungsmaßnahmen. Veräußerungen und die Akquisitionen von Neuro3d und Renovis haben in den Jahren 2006, 2007 und 2008 zu einem Anstieg der verfügbaren Finanzmittel um etwa 128 Mio. € geführt. Gleichzeitig haben der Umsatzrückgang um 40% – bedingt durch den Verkauf der chemischen Entwicklungssparte – und der signifikante Anstieg der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen – aufgrund des Pipeline-Fortschritts und der Akquisition von Renovis – die Struktur der Gewinn- und Verlust-Rechnung von Evotec grundlegend geändert. Trotz steigender operativer Verluste aufgrund gezielter Investitionen in die eigene Pipeline ist Evotec davon überzeugt, dass eine starke Pipeline und eine ausreichende Finanzierung eine gute Basis für zukünftigen Erfolg und Wertschöpfung für die Aktionäre darstellen.

Vor diesem Hintergrund sind die wichtigsten finanziellen Kontrollgrößen Liquiditätsprognosen, einschließlich der Festsetzung von Mindestliquiditätsniveaus, die Überwachung der Forschungs- und Entwicklungsmeilensteine, die für die kurz- und mittelfristige Finanzlage als entscheidend eingestuft werden, sowie damit verbundene Investitionsentscheidungen und Wertanalysen auf Basis von „Discounted-Cashflow“-Modellen für Evotecs Wirkstoffkandidaten und Projekte der Unternehmensentwicklung.

Bei seinen monatlichen Finanzanalysen konzentriert sich das Management auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatz, Auftragslage und Bruttomarge sowie auf eine sorgfältige Kostenanalyse (Vertriebs- und Verwaltungskosten, F+E-Aufwand), um die erreichte Performance gegenüber den Finanzzielen abzugleichen. Die Performance von Evotec im Vergleich zu den Finanzzielen für das Jahr 2008 wird weiter unten detailliert erläutert.

Forschung und Entwicklung

Evotecs Geschäftstätigkeit ist ganz auf die Forschung und Entwicklung niedermolekularer Wirkstoffe ausgerichtet. Vor diesem Hintergrund beschränkt sich dieser Abschnitt auf einen kurzen Überblick über die F+E-Programme 2008. Sie umfassten:

- > EVT 302: Abschluss einer Phase-I-Sicherheits- und -Verträglichkeitsstudie sowie Durchführung einer Phase-II-Studie zur Bestimmung des akuten Verlangens nach einer Zigarette und anderer Entzugserscheinungen mit Evotecs Wirkstoff für die Raucherentwöhnung. Die Phase-II-Studie zum Nachweis der Wirksamkeit anhand der Messung der Erfolgsrate bei Patienten, die mit dem Rauchen aufhören wollen und nicht rückfällig werden, wurde gestartet und ist im Gange.
- > EVT 101: Abschluss von zwei Phase-Ib-Studien, darunter eine Sicherheits- und Verträglichkeitsstudie sowie eine Studie auf Basis bildgebender Verfahren, sowie Vorbereitungen für den Beginn einer Phase-II-Wirksamkeitsstudie
- > P2X₇: Beginn der klinischen Phase-I-Studien
- > VR1: Beginn der klinischen Phase I-Studien im Rahmen der Kooperation mit Pfizer
- > Unterschiedliche Forschungsaktivitäten und präklinische Studien für klinische und präklinische Projekte

Weitere Informationen zum Thema Forschung und Entwicklung finden Sie in verschiedenen Abschnitten dieses Lageberichts, z. B. in den Abschnitten „Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit“, „Leistungsindikatoren, Ziele und Strategie des Unternehmens“ und im Abschnitt „Forschung und Entwicklung“ unter den Finanzdaten. Evotec bietet zudem Kunden aus der Pharma- und Biotechnologieindustrie Forschungs- und Entwicklungsleistungen an, deren Kosten im Abschnitt „Herstellkosten der Produktverkäufe“ ausgewiesen werden.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Allgemeine Wirtschaftslage

2008 war das wohl schwierigste Jahr in der jüngeren Geschichte der Finanzmärkte. Der Abschwung begann im Oktober 2007; er fand seinen bisherigen Höhepunkt in der zweiten Hälfte des Jahres 2008, hervorgerufen durch die Immobilienkrise und bedingt durch die darauffolgende Bankenkrise in den USA und in England, die zu dramatischen Kursverlusten an den internationalen Börsen führte. Der Dow-Jones-Index verlor auf Jahressicht 34 %, im Vorjahr war er noch um 6 % gestiegen. Der NASDAQ Composite Index schloss noch schlechter mit einem Jahresverlust von 41 %. Das Jahr 2007 beendete er mit einem Anstieg von 10 %. An den europäischen Börsen sah es genauso verheerend aus. Der deutsche Aktienindex DAX schloss zum Jahresende 2008 mit einem Verlust von 40 %, der FTSE 100 Index an der Londoner Börse fiel um 31 %, Frankreichs CAC 40 Index um 43 % und Spaniens IBEX um 39 %.

Die US-Immobilienkrise hat auch gezeigt, wie anfällig die Weltwirtschaft für exotische Finanzprodukte wie Collateralized Debt Obligations (CDOs), Credit Default Swaps (CDS) und Triparty Repos ist. Finanzinstitute mussten infolge der Kreditverknappung Mortgage Backed Securities (MBS) im Wert von Milliarden US-Dollar abschreiben. Schwächere, anfälligere Investment- und Geschäftsbanken wurden übernommen, privatisiert oder haben Insolvenz angemeldet, wie im Fall von Lehman Brothers, einer Investmentbank mit 158-jähriger Tradition an der Wall Street. Weltweit haben Regierungen Rettungspakete in Milliardenhöhe geschnürt. Im Oktober 2008 haben viele Zentralbanken gemeinschaftlich die jeweiligen Leitzinsen gesenkt. Die deutsche Regierung äußerte die Absicht, insgesamt 80 Mrd. € (107,3 Mrd. US-Dollar) aufzunehmen, um Anteile an angeschlagenen Banken zu kaufen, und zusätzlich staatliche Bürgschaften mit einem Volumen von 400 Mrd. € zur Verfügung zu stellen. Der Kapitalmarkt hatte sich international kurzzeitig erholt, als Barack Obama zum 44. Präsident der Vereinigten Staaten gewählt wurde, da somit die Unsicherheit über den Wahlausgang beendet war. Der designierte Präsident betonte jedoch unverzüglich, dass die Folgen der Finanzkrise viel schwerwiegender seien und länger anhalten würden als ursprünglich angenommen.

Wechselkursentwicklung

Die kurzfristige Senkung der Leitzinsen durch die Zentralbanken hatte erhebliche Auswirkungen auf verschiedene Währungen, wie auf den US-Dollar, das Britische Pfund und den Euro. Das Britische Pfund stürzte kürzlich auf ein neues Rekordtief gegenüber dem Euro und ist damit näher an der Parität, nachdem die Bank of England im Dezember 2008 Anlass zu Spekulationen gab, die Leitzinsen im Januar 2009 drastisch zu senken. Investoren, die dem Chaos auf den Weltmärkten entfliehen wollten, flüchteten in US-Staatsanleihen, was zu einem steilen Anstieg des US-Dollars ab Mitte 2008 führte. Während der niedrige US-Dollar-Kurs gegenüber dem Euro sich im ersten Halbjahr 2008 noch negativ auf die Finanzposition von Evotec ausgewirkt hat, waren der anschließende Kursanstieg des US-Dollars und der gleichzeitige Verfall des Britischen Pfunds zu Evotecs Gunsten. Das Unternehmen erzielt gewöhnlich ca. 40 bis 50 % seiner Umsätze in US-Dollar, hat aber eine breite Kostenbasis in England. Gleichzeitig beeinflusste die Umrechnung des beträchtlichen Anteils an liquiden Mitteln, die in US-Dollar gehalten werden, in Euro die ausgewiesene Liquiditätsposition positiv. Der US-Dollar erreichte Anfang Dezember ein Sechs-Jahres-Hoch, fiel aber, nachdem die US-Notenbank (Fed) die Leitzinsen auf einen historisch tiefen Zins von 0,25 % senkte, und kehrte seinen Trend im weiteren Monatsverlauf wieder um. Die Bank of England und andere Zentralbanken haben angedeutet, dass es zu weiteren Senkungen der Leitzinsen kommen könnte, und führende internationale Wirtschaftsinstitute haben für die Industriestaaten den Beginn einer Rezession in den kommenden Monaten vorausgesagt, wenn sie nicht schon bereits eingesetzt hat. Im November hat Deutschland, die viertgrößte Wirtschaftsmacht der Welt, die Rezession im eigenen Land verkündet.

Entwicklungen in der Pharma- und Biotechnologieindustrie

Die beiden amerikanischen Biotechnologie-Indizes, Amex und NASDAQ Biotechnology, verzeichneten im Jahr 2008 einen Rückgang um 18 % bzw. 13 %. Sie haben damit eine deutlich bessere Performance gezeigt als der Gesamtmarkt, was für die kleinen und sehr kleinen Unternehmen jedoch nur ein geringer Trost sein konnte. Die Bewertung einiger dieser Firmen reduzierte sich auf ein absolutes Minimum. Mit dem Einbruch der internationalen Kapitalmärkte zogen institutionelle Investoren Teile ihrer Anlagen aus Biotechnologieaktien zurück, da sie mit

Rückflüssen und einem Streben der Anleger nach mehr Sicherheit und höherer Liquidität zu kämpfen hatten. Die Marktkapitalisierung vieler Biotechnologieunternehmen reduzierte sich schnell bis auf den Wert ihrer Liquidität oder sogar darunter und die Bewertungsdiskrepanz zwischen großen Unternehmen und mittelgroßen bis kleinen Unternehmen erscheint größer als je zuvor. Berichten zufolge ist das Finanzierungsumfeld für die Biotechnologiebranche weltweit auf dem tiefsten Stand der vergangenen zehn Jahre und der aktuelle Abwärtstrend im Finanzierungszyklus erscheint stärker als jeder Trend zuvor in diesem Zeitraum. Laut einer Studie von Goldman Sachs werden 50 % aller Biotechnologieunternehmen in Europa entweder 2009 oder 2010 eine Kapitalerhöhung durchführen müssen. Ähnliche Prozentzahlen wurden aus den USA gemeldet. Börsengänge erscheinen derzeit unmöglich, und einige Unternehmen stehen kurz vor der Insolvenz. Als Folge sind zahlreiche Unternehmen an größere Biotechnologie- oder Pharmaunternehmen verkauft worden, stehen öffentlich zum Verkauf oder finden sich wieder als Partner in einem Reverse Merger mit nicht börsennotierten Unternehmen, deren Aktionäre einen Kapitalmarkt-Exit suchen. Auch die großen Pharmaunternehmen sind vom wirtschaftlichen Abschwung betroffen, aber sie haben immer noch sehr gesunde Bilanzen und sind weiterhin bereit und in der Lage, kleinere Unternehmen in Kooperationen mit notwendigem Kapital zu versorgen. So erscheinen die großen Pharmaunternehmen zunehmend als potenzielle „Weiße Ritter“ für den Biotech-Sektor. Aufgrund von anhaltenden Problemen mit Patentabläufen und dünnen Pipelines haben zudem fast alle führenden Pharmaunternehmen öffentlich gesagt, dass ihr Wachstum sowohl organisch durch eigene Forschung und Entwicklung (F+E) als auch anorganisch durch opportunistische Akquisitionen ganzer Unternehmen oder individueller Projekte erfolgen soll. Die meisten Branchenanalysten sehen mittelfristig wenig Veränderung hinsichtlich der F+E-Budgets der Pharmaunternehmen. Viele der führenden Unternehmen planen noch zweistellige F+E-Wachstumsraten. Evotec ist der Ansicht, dass die F+E-Strategien dieser Unternehmen auch weiterhin ausgelagerte F+E-Projekte vorsehen, entweder als Service oder in Form von Kooperationen und Entwicklungspartnerschaften. Angesichts des gegenwärtig schwierigen Marktumfelds bleibt das Unternehmen aber nur verhalten optimistisch.

Evotec ist eines der wenigen europäischen „Small Cap“-Biotechnologieunternehmen, die mit einer soliden Liquidität ausgestattet sind. In diesem schwierigen Marktumfeld muss jedoch auch Evotec so effizient mit ihrem Kapital umgehen wie nur eben möglich. Eine Fokussierung auf die Kernprojekte spielt dabei eine große Rolle und Evotec wird in den nächsten

Monaten ihre Forschungs- und Entwicklungsprogramme intern bewerten und ihre Investitionen in ihre Pipeline entsprechend anpassen, um dafür zu sorgen, dass bis Ende 2011 und darüber hinaus genügend Liquidität vorhanden ist. Evotec wird eventuell eine frühe Verpartnerung von Substanzen erwägen oder einige Projekte vorübergehend zurückstellen. Das Unternehmen ist davon überzeugt, dass eine umfangreiche Liquiditätsposition einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil darstellt, um das Unternehmen weiter zu entwickeln und Shareholder Value zu generieren.

Das regulatorische Umfeld

Das regulatorische Umfeld ist schwieriger als in den Jahren zuvor. Die US-Gesundheitsbehörde FDA hat seit März 2008 verstärkt die Anwendungsbereiche und Zielgruppen von Medikamenten beschränkt und andere Restriktionen für den Verkauf neuer Arzneimittel erlassen. Der Öffentlichkeit gegenüber betont die FDA, dass verstärkt der Sicherheitsaspekt der Medikamente in ihren Fokus rückt und die Bedeutung der Wirksamkeit übersteigt. Leitenden Mitarbeitern der FDA wurde die Ermessensfreiheit eingeräumt, wenn nötig, einige Zulassungstermine verstreichen zu lassen oder auf später zu verschieben. Es scheint, dass die FDA der Ansicht ist, dass das Zulassungsrisiko nur dann gerechtfertigt ist, wenn das Medikament eine bisher nicht behandelbare Krankheit adressiert oder einen erheblichen Vorteil gegenüber bestehenden Arzneimitteln hat. Dies bedeutet, dass in naher Zukunft Phase-II-Wirksamkeitsstudien (Proof-of-Concept) möglicherweise auch routinemäßig Vergleichsstudien umfassen müssen, wenn sich für die jeweilige Indikation bereits ein Medikament auf dem Markt befindet. Die Pharmaindustrie hat bereits begonnen, Überlegungen zur Medikamentensicherheit und zum Risikomanagement an den Beginn eines Entwicklungsprozesses zu stellen.

Für Biotechnologieunternehmen wie Evotec bedeutet dieses Vorgehen, dass es eine eindeutige Existenzberechtigung für die Entwicklung einer neuen Substanz geben muss und dass die Unternehmen Überlegungen hinsichtlich der Wirksamkeit gegenüber vorhandenen Medikamenten und der Kostenerstattung nicht allein einem zukünftigen Partner aus der Pharmaindustrie überlassen können. Trotz der internen Turbulenzen bei der US-Gesundheitsbehörde FDA hat ein vor Kurzem veröffentlichter Bericht der FDA gezeigt, dass die Anzahl der Wirkstoffzulassungen im Jahr 2008 gestiegen ist. Sie erwartet 21 Zulassungen im Vergleich zu 18 Zulassungen im Jahr 2007.

Erfreulich ist, dass die Zahl gestiegen ist, obwohl mehr als zwölf Zulassungstermine seitens der FDA versäumt wurden.

Allgemeine Beurteilung der Performance durch das Management

Dank einer besonders starken Performance des Unternehmens im Kooperationsgeschäft mit beträchtlichen Meilensteinzahlungen und der Unterzeichnung wichtiger neuer Kooperationsverträge oder Vertragsverlängerungen sowie vorteilhafter Wechselkurseffekte hat das Unternehmen seine Finanzziele für das Jahr 2008 übertroffen (Details siehe unten). Diese beinhalteten keinen Beitrag aus der Auslizenzierung von EVT 201. Darüber hinaus sind die Pipeline-Projekte plangemäß erfolgreich entwickelt worden. Mit dem Übergang von zwei Programmen von Renovis – einem Vanilloid-Rezeptor(VR1)-Antagonisten und einem P2X₇-Antagonisten – aus dem Stadium der späten Präklinik in die Phase I hat Evotec das angestrebte Ziel erreicht, bis Ende 2008 insgesamt fünf Kandidaten in der klinischen Entwicklung zu haben. EVT 302, ein Mittel zur Raucherentwöhnung, hat die Phase-I-Sicherheits- und -Verträglichkeitsstudien erfolgreich abgeschlossen und Evotec hat 2008 die Phase-II-Studien begonnen. Die entscheidenden Studien zum Nachweis der Wirksamkeit der Substanz (Proof-of-Concept) dauern an; Ergebnisse werden im ersten Halbjahr 2009 erwartet. Mit EVT 101 hat Evotec zwei Phase-Ib-Studien erfolgreich abgeschlossen. Die Substanz steht unmittelbar vor Beginn der Phase II. All das deutet auf ein solides Jahr für das Unternehmen hin. Evotec hat jedoch ein Ziel im Jahr 2008 nicht erreicht – die Verpartnerung ihres am weitesten fortgeschrittenen Wirkstoffkandidaten EVT 201 zur Behandlung von Schlafstörungen. Die angestrebte Verpartnerung hätte für Evotec eine signifikante Wertsteigerung und eine Validierung ihrer Geschäftsstrategie bedeuten können (siehe „Wachstumsstrategie und nicht-finanzbezogene Leistungsindikatoren“ auf Seite 20). Zum Jahresende waren die Evotec-Aktien weniger wert, als das Unternehmen an Liquidität zur Verfügung hatte. Das Unternehmen bedauert seinen bisherigen Misserfolg bei der Verpartnerung von EVT 201. Es sollte jedoch nicht außer Acht gelassen werden, dass Evotec solide finanziert ist und über eine Pipeline verfügt, die mehrere verpartnerungsfähige Wirkstoffe beinhaltet. Dies könnte ein deutliches Aufwärtspotenzial für die Aktie bedeuten.

Finanzdaten

Am 30. November 2007 hat Evotec einen größeren Geschäftsbereich, die chemische Entwicklungssparte, an die US-Firma Aptuit verkauft. Ab dem 1. Dezember 2007 wurde dieses Geschäft nicht mehr im Abschluss der Evotec-Gruppe konsolidiert. Erträge und Aufwendungen für dieses Geschäft wurden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung rückwirkend als aufzugebende Geschäftsbereiche ausgewiesen. Alle Ergebnisse des Geschäftsjahres 2008 sind im folgenden Abschnitt im Vergleich zum fortgeführten Geschäft 2007 erläutert.

Darüber hinaus hat Evotec am 2. Mai 2008 die Akquisition von Renovis, Inc. abgeschlossen. Die operativen Ergebnisse von Renovis sind daher für den Zeitraum vom 2. Mai 2008 bis 31. Dezember 2008 in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2008 berücksichtigt sowie das Vermögen und die Verbindlichkeiten von Renovis per 31. Dezember 2008 in der Konzernbilanz enthalten. Daher sind die Ergebnisse der Jahre 2007 und 2008 nicht uneingeschränkt vergleichbar. Weitere Erläuterungen der Akquisition von Renovis und ausgewählte Pro-forma-Finanzergebnisse entnehmen Sie bitte Erläuterung 3 des Konzernabschlusses.

Verkürzte Gewinn-und-Verlust-Rechnung

		2007 ¹⁾	2008
Umsatz	T€	32.885	39.613
Bruttomarge	%	24,4	44,5
- F+E-Aufwand	T€	36.938	42.537
- Vertriebs- u. Verwaltungskosten	T€	17.806	19.950
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte u. Wertberichtigung	T€	11.135	28.136
- Restrukturierungsaufwendungen	T€	356	132
- Sonstige betriebliche Aufwendungen (Erträge)	T€	-97	91
Operatives Ergebnis	T€	-58.115	-73.210
Nettoergebnis	T€	-48.053	-78.287

¹⁾ Fortgeführte Geschäftstätigkeit.

Vergleich der Ergebnisse 2008 mit den Prognosen

Ursprüngliche Ziele übertroffen

Wie im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2007 beschrieben ging Evotec in ihrem Finanzausblick für das Geschäftsjahr 2008 davon aus, dass der Konzernumsatz zwischen 34 und 36 Mio. € betragen wird, die F+E-Aufwendungen aufgrund des Fortschritts in der klinischen Pipeline und der Akquisition von

Renovis auf 46 bis 51 Mio. € steigen werden und das operative Ergebnis ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen ein ähnliches Niveau wie im Jahr 2007 erreichen wird. Die Liquidität inkl. Geldmarktfonds und „Auction Rate Securities“ sollte Ende 2008 nach der Akquisition von Renovis über 85 Mio. € betragen.

Evotec hat diese Finanzziele im Rahmen der Berichterstattung zum dritten Quartal angehoben: Aufgrund höherer als erwarteter Meilensteinzahlungen aus der Kooperation mit Boehringer Ingelheim und einer insgesamt soliden Entwicklung ihres Kooperationsgeschäfts erwartete Evotec nunmehr einen Umsatz von 38 bis 40 Mio. €. Die F+E-Aufwendungen sollten bedingt durch reduzierte Aufwendungen für frühe Forschungsprojekte und die Verschiebung einer klinischen Meilensteinzahlung an Roche auf Anfang 2009 niedriger ausfallen als erwartet und im Bereich von 40 bis 45 Mio. € liegen. Auf dieser Basis und ohne Berücksichtigung von nicht liquiditätswirksamen Wertberichtigungen in beiden Jahren sollte 2008 ein besseres operatives Ergebnis als 2007 erreicht werden. Gleichzeitig erhöhte Evotec ihre Liquiditätsprognose. Infolge des Erlöses aus Evotecs Verkauf von Wandelschuldverschreibungen der DIREVO Biotech AG, höherer Meilensteinzahlungen und eines günstigen US-Dollar-Wechselkurses erwartete das Unternehmen nunmehr eine Liquidität in Höhe von 90 bis 95 Mio. € (Basis: Wechselkurse vom 30. September 2008) zum Jahresende.

Evotec hat das Jahr 2008 mit Umsatzerlösen von 39,6 Mio. €, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen von 42,5 Mio. € und einer Liquidität (Barguthaben, kurzfristige Wertpapiere und „Auction Rate Securities“) von 92,4 Mio. € beendet. Damit wurden die angehobenen Finanzziele vollständig erreicht und die ursprüngliche Prognose aus dem Geschäftsbericht 2007 bei Weitem übertroffen. Wie erwartet verbesserte sich das operative Ergebnis ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen gegenüber 2007.

Ergebnisse gegenüber Prognosen

	Prognose März 2008	Prognose Nov. 2008	Finales Ergebnis
Umsatz	34–36 Mio. €	38–40 Mio. €	39,6 Mio. €
F+E-Aufwand	46–51 Mio. €	40–45 Mio. €	42,5 Mio. €
Operatives Ergebnis vor Wertberichtigung	Gleiches Niveau wie 2007	Verbessert ggü. 2007	Verbessert ggü. 2007: -45,6 Mio. €
Liquidität	> 85 Mio. €	90–95 Mio. €	92,4 Mio. €

Ertragslage

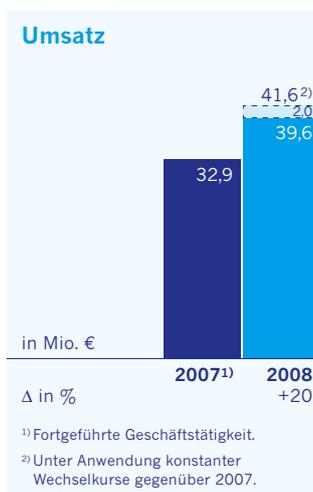
Umsatz

Kooperationsgeschäft erreicht drei Meilensteine und starke Jahresperformance

Die Umsätze der Evotec-Gruppe betragen 39,6 Mio. € und lagen damit 20% über dem Vorjahresniveau (2007: 32,9 Mio. €). Dies resultiert im Wesentlichen aus drei Meilensteinzahlungen in Höhe von insgesamt 8,5 Mio. € aus Evotecs Kooperation mit Boehringer Ingelheim. Der Basisumsatz (ohne Meilensteinzahlungen) aus Forschungsk Kooperationen erreichte einschließlich der 0,4 Mio. € von Renovis etwa das Vorjahresniveau, trotz negativer Wechselkurseffekte im Jahr 2008 sowie fehlender Umsätze aus der Synthese von Substanzbibliotheken infolge der Ausgliederung dieses Geschäfts in ein Joint Venture mit RSIL.

Wechselkurseffekte haben sich 2008 ungünstig auf die Umsatzerlöse ausgewirkt. Bei gegenüber 2007 konstanten Wechselkursen von US-Dollar und Britischen Pfund zu Evotecs Berichtswährung, dem Euro, wäre der Umsatz um weitere 6%, d. h. insgesamt 26% gegenüber dem Vorjahr, gestiegen.

Die geografische Verteilung der Umsätze der Evotec-Gruppe ist weiterhin auf Europa, die USA und Japan konzentriert. Dies sind die Hauptabsatzmärkte für Evotecs Produkte und Dienstleistungen. Die Umsätze verteilen sich wie folgt: 50% werden in Europa, 39% in den USA sowie 11% in Japan und übrigen Teilen der Welt erzielt. Der höhere prozentuale Umsatzanteil aus Europa im Vergleich zu den Vorjahren resultiert aus den oben beschriebenen Meilensteinzahlungen.



Umsatz nach Regionen



Herstellkosten der Produktverkäufe

Rückgang aufgrund günstiger Wechselkurseffekte und Kostenfokus

Die Herstellkosten der Konzernumsätze bestehen aus den Personalkosten für die den Kundenprojekten direkt zugeordneten Beschäftigten, den zugeordneten Infrastrukturkosten, den den Projekten zugeordneten Gemeinkosten sowie den Materialien, die bei der Herstellung oder Leistungserbringung zum Einsatz kommen. Der Grad, zu dem die jeweiligen Kostenpositionen ins Gewicht fallen, hängt von dem jeweils hergestellten Produkt bzw. der erbrachten Dienstleistung ab. Beispielsweise sind Laborprojekte mit höheren Personalkosten, aber meist geringem Materialverbrauch verbunden, während z. B. beim Screening von Substanzen weniger die Personalkosten als vielmehr die Infrastruktur- und Materialkosten im Vordergrund stehen.

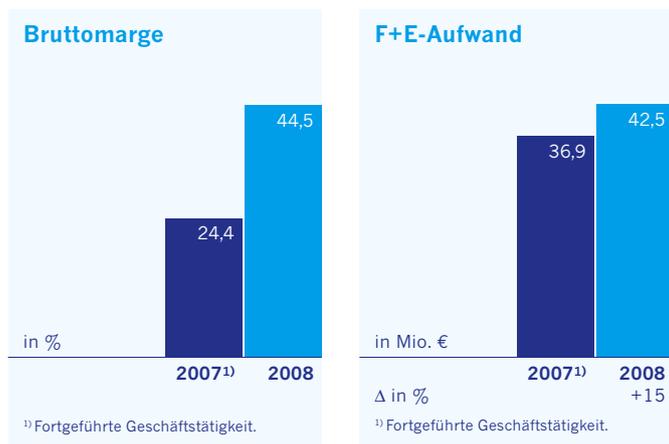
Die Herstellkosten der Produktverkäufe wurden um 12% auf 22,0 Mio. € gesenkt (2007: 24,9 Mio. €). Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf günstige Wechselkurseffekte aus der Umrechnung von Britischen Pfund, der Währung, in der der Großteil der Kosten anfällt, in Euro zurückzuführen. Außerdem trug der anhaltende Fokus auf Kostenreduzierung und bessere Kapazitätsauslastung zu der Verbesserung bei.

Bruttomarge

Meilensteinzahlungen bewirken Margenverbesserung

Die Bruttomarge der Evotec-Gruppe stieg im Geschäftsjahr 2008 auf 44,5% (2007: 24,4%). Diese starke Verbesserung ist hauptsächlich auf die Meilensteinzahlungen von Boehringer Ingelheim (8,5 Mio. €) zurückzuführen. Sie haben mit 15,1 Prozentpunkten zur Bruttomarge 2008 beigetragen. Wechselkurseffekte erhöhten die Marge um 4,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Außerdem haben höhere FTE-Sätze in den ergebnisbezogenen Kooperationen die Marge im Vergleich zu 2007 verbessert.

Die Bruttomargen können in Zukunft auch weiterhin stärkeren Schwankungen unterworfen sein und sind in hohem Maße abhängig von möglichen Meilensteinzahlungen oder Erlösen aus Auslizenzierungen.



Aufwendungen für Forschung und Entwicklung Pipeline-Fortschritt und Akquisition von Renavis

Die Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung (F+E) nahmen um 15% auf 42,5 Mio. € (2007: 36,9 Mio. €) zu. Der Großteil der F+E-Aufwendungen floss in die weitere Wertschöpfung der Pipeline. Der Anstieg der Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die Einbeziehung der F+E-Aufwendungen von Renavis nach der Akquisition im Mai 2008 (8,1 Mio. €) und eine Meilensteinzahlung in Höhe von 2,7 Mio. € an Roche für den Beginn der Phase-II-Studien mit EVT 302 im ersten Quartal 2008 zurückzuführen. Ungefähr 39% der F+E-Aufwendungen entfielen auf interne frühere Forschungsprojekte, aus denen

zukünftige klinische Wirkstoffkandidaten hervorgehen sollen, ungefähr 49% auf klinische Programme, 4% auf Plattform-bezogene F+E sowie 8% auf Overhead-Kosten (siehe Tabelle unten). Einen inhaltlichen Überblick über Evotecs klinisches Entwicklungsprogramm 2008 finden Sie unter „Forschung und Entwicklung“ auf Seite 22.

Wegen der verschiedenen klinischen Programme und ihrer unterschiedlichen Terminierung schwankten die F+E-Aufwendungen von Quartal zu Quartal. In den vier Quartalen betragen die F+E-Beträge 12,8 Mio. €, 9,1 Mio. €, 9,5 Mio. € und 11,1 Mio. €. Die Aufwendungen im ersten Quartal waren überdurchschnittlich hoch aufgrund der Meilensteinzahlung an Roche. Seit Mai 2008 sind die Aufwendungen von Renavis in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung von Evotec konsolidiert.

Mit der Akquisition von Renavis stiegen die Aufwendungen für frühere Forschungsprojekte insgesamt und prozentual an den gesamten F+E-Aufwendungen von 8,6 Mio. € oder 23% im Jahr 2007 auf 16,4 Mio. € oder 39% im Jahr 2008. Die Aufwendungen für klinische Programme hingegen sanken im gleichen Zeitraum von 23,5 Mio. € oder 64% auf 20,8 Mio. € oder 49%. Im Jahr 2007 waren die Ausgaben für klinische Studien hauptsächlich aufgrund zweier großer Phase-II-Studien in den USA mit EVT 201 höher. Diese wurden vor dem Jahresende 2007 abgeschlossen.

Von den Gesamtaufwendungen für F+E wurden 1,9 Mio. € (2007: 1,6 Mio. €) für die weitere Entwicklung von bestimmten Plattform-Technologien verwendet. Diese Plattform-bezogene Forschung und Entwicklung konzentrierte sich auf Evotecs Expertise in den Bereichen Strukturbiochemie und fragment-basiertes Screening.

F+E-Aufwand nach Kategorien		2007	2008
EVT 201	T€	9.773	4.554
EVT-100-Familie	T€	5.605	4.402
EVT 302	T€	8.046	11.090
EVT 301 ¹⁾	T€	118	–
P2X ₇ ³⁾	T€	–	750
Forschungsprojekte ²⁾³⁾	T€	8.574	16.411
F+E-Plattform	T€	1.617	1.918
Overhead	T€	3.205	3.412
Gesamt	T€	36.938	42.537

¹⁾ Die Entwicklung des Projekts wurde im September 2006 gestoppt. Die Kosten aus dem Jahr 2007 sind nachlaufende Aufwendungen aus 2006.

²⁾ Alle Projekte, die noch nicht die Phase der klinischen Entwicklung erreicht haben.

³⁾ Die Projekte von Renavis sind seit Mai 2008 berücksichtigt.



Vertriebs- und Verwaltungskosten Anstieg durch Integration von Renovis

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen um 12% auf 20,0 Mio. € (2007: 17,8 Mio. €). Der Anstieg liegt vorwiegend an der Einbeziehung von Renovis sowie an Zahlungen von Beraterhonoraren für die Anpassung an die SOX (Sarbanes Oxley)-Vorschriften (siehe „Internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung (SOX)“ auf Seite 44) sowie Abfindungen. Jedoch gab es durch den Zusammenschluss mit Renovis auch Synergieeffekte bei den Personalausgaben und bei anderen Kosten. Günstige Wechselkurseffekte reduzierten die Kosten auf Eurobasis zusätzlich. Auf Pro-forma-Basis hat sich die Mitarbeiterzahl in Vertrieb und Verwaltung bei Evotec und Renovis zum 31. Dezember 2008 gegenüber dem Vorjahr um 11 Mitarbeiter verringert.

Operatives Ergebnis

Verlustanstieg aufgrund gesteigerter Investitionen in F+E und Wertberichtigung

Trotz des signifikanten Anstiegs des Rohertrags stieg der operative Verlust aufgrund höherer F+E-Aufwendungen und Wertberichtigung um 26% auf 73,2 Mio. € (2007: 58,1 Mio. €).

Im Rahmen von Evotecs regelmäßiger Werthaltigkeitsprüfung wurde 2008 eine nicht liquiditätswirksame Wertberichtigung von Firmenwerten (20,3 Mio. €) und immateriellen Vermögenswerten (7,3 Mio. €) vorgenommen. Die Firmenwertabschreibung ist auf die Akquisition von Oxford Asymmetry

International plc im Jahr 2000 zurückzuführen. Die Wertberichtigung der immateriellen Vermögenswerte bezog sich hauptsächlich auf Projekte aus der Übernahme von Evotec Neurosciences im Jahr 2005 (weitere Details entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Werthaltigkeitsprüfung“ auf Seite 35).

Die planmäßige Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte ging auf 0,6 Mio. € (2007: 2,6 Mio. €) zurück, da bestimmte immaterielle Vermögenswerte aus der Übernahme von Evotec Neurosciences im Geschäftsjahr 2007 bzw. im ersten Quartal 2008 vollständig abgeschrieben wurden.

Die Restrukturierungskosten betragen 0,1 Mio. € (2007: 0,4 Mio. €). Dabei handelt es sich um Kosten für die Aufspaltung von Geschäftsaktivitäten im Zusammenhang mit dem Verkauf der chemischen Entwicklungssparte.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen resultierten 2008 hauptsächlich aus der Untervermietung von Einrichtungen an PerkinElmer Cellular Systems GmbH (ehemals Evotec Technologies GmbH) sowie deren administrativer Unterstützung und wirkten sich positiv auf das operative Ergebnis aus. Darüber hinaus beinhaltete das erste Quartal 2008 Dienstleistungen für Aptuit im Anschluss an die Veräußerung der chemischen Entwicklungssparte Ende 2007.



Jahresergebnis

Latente Steueraufwendungen und Fremdwährungsverluste, jedoch hoher Ertrag aus Finanzanlagen

Der Jahresfehlbetrag der Evotec-Gruppe stieg um 63% auf 78,3 Mio. € (2007: 48,1 Mio. €).

Die negativen Auswirkungen auf den Fehlbetrag unterhalb des operativen Ergebnisses waren hauptsächlich auf Steuer-effekte und Fremdwährungsverluste zurückzuführen. Evotec hat in ihrer Niederlassung Evotec (UK) Ltd., die im Jahr 2008 einen Jahresüberschuss erwirtschaftet hat, Ertragssteuern in Höhe von 1,9 Mio. € (2007: 0,1 Mio. €) gezahlt. Darüber hinaus betragen die latenten Steueraufwendungen für 2008 0,4 Mio. €, während im Vorjahr latente Steuererträge von 6,4 Mio. € angefallen sind. Die latenten Steuererträge im Jahr 2007 resultierten überwiegend aus dem Ausweis einer latenten Steuerforderung auf steuerliche Verlustvorträge der Evotec Neurosciences, welche durch die Zurücknahme der latenten Steuerverbindlichkeiten aus der Akquisition im Jahr 2005 genutzt wurde. Darüber hinaus fiel ein Wechselkursverlust in Höhe von 12,1 Mio. € (2007: Ertrag von 1,6 Mio. €) an. Die Gesellschaft erfasste im Jahr 2008 einen Fremdwährungsverlust in Höhe von 11,8 Mio. € infolge der Auszahlung von Teilen der Kapitalrücklage der Tochtergesellschaft Evotec (UK) Ltd an die Evotec AG. Der Vorgang wird nach IAS 21 als Rückzahlung von Aktienkapital angesehen. Durch die Beteiligungsreduzierung musste ein zuvor als unrealisierter Fremdwährungsverlust ausgewiesener Bestandteil des Eigenkapitals, nun in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung 2008 umgliedert werden und führte zu den kumulierten Fremdwährungsverlusten. Wie im Risikokapitel beschrieben, beteiligt sich das Unternehmen an Währungssicherungsgeschäften, um Teile seiner Umsätze besser vorhersehen zu können. In Abhängigkeit von Wechselkursschwankungen und der Dauer des Schutzes für die Umsatzströme entstehen im Laufe des Jahres Buchergebnisse oder tatsächlich realisierte Gewinne und Verluste.

Die Hauptfaktoren, die den Fehlbetrag positiv unterhalb des operativen Ergebnisses beeinflusst haben, waren Erträge aus Finanzanlagen und Zinseinkünfte. Der Ertrag aus Finanzanlagen beinhaltet den Ertrag aus dem Verkauf von Wandelschuldverschreibungen an der DIREVO Biotech AG im Zusammenhang mit dem Verkauf von DIREVO Biotech AG an Bayer HealthCare (4,6 Mio. €), den Ertrag aus Put-Optionen für „Auction Rate Securities“ (1,8 Mio. €) und aus dem Verkauf von Geldmarktfonds (0,8 Mio. €). Die Nettozinserträge stiegen auf 2,1 Mio. € und resultierten aus einem im Durchschnitt höheren Liquiditätsbestand (2007: 1,5 Mio. €).

Der Nettoverlust pro Evotec-Aktie belief sich damit auf 0,82 € (2007: 0,67 €). Die gewichtete, durchschnittliche Aktienanzahl zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses pro Aktie (EPS) stieg nach der Akquisition von Renovis um 23.369.545 auf 95.198.525.



Finanzlage

Prinzipien des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement von Evotec ist darauf ausgerichtet, die Finanzmittel zu sichern, die das Unternehmen zur Umsetzung seiner Strategie benötigt. Evotec beabsichtigt, Wirkstoffe klinisch so weit zu entwickeln, dass eine Partnerschaft mit einem Pharmaunternehmen die erwarteten finanziellen Renditen einbringt. Die Wirkstoffkandidaten für die klinischen Programme stammen entweder aus den unternehmenseigenen Forschungsprogrammen (wie P2X₇ und VR1) oder werden von anderen Unternehmen lizenziert bzw. erworben (wie EVT 201 und EVT 302). Daher müssen genügend Finanzmittel zur Verfügung stehen, um diese Programme zum Erfolg zu führen. In geeigneten Fällen nutzt Evotec Bankdarlehen und hat in der Vergangenheit Kapital durch Ausgabe neuer Aktien aufgenommen. Evotec versucht, ein hohes Niveau an Barguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapieren zu halten, um ihre Forschungs- und Entwicklungsprogramme zu finanzieren, und abgesehen von Bankdarlehen und Investitionsfinanzierung hat Evotec keine größeren, langfristigen Zahlungsverpflichtungen oder Verbindlichkeiten.

Investitionsvorhaben überprüft das Management sorgfältig, um sicherzustellen, dass sie im Einklang mit der Unternehmensstrategie stehen – sei es durch Erhaltung, Erweiterung oder Verbesserung der eigenen Forschungsprojekte. Evotec verhält sich grundsätzlich kostenbewusst, stellt aber keine Investitionen zurück, die für die langfristige Entwicklung erforderlich sind.

Cashflow (Fortgeführte Geschäftstätigkeit)

Pipeline-Fortschritt führt zu Anstieg des operativen Cashflows

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit betrug –41,3 Mio. € (2007: –33,4 Mio. €), maßgeblich das Ergebnis eines weiterhin hohen Investitionsniveaus für die Weiterentwicklung und Stärkung von Evotecs Forschungs- und Entwicklungspipeline.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug 61,0 Mio. € (2007: 22,8 Mio. €). Er resultiert vor allem aus dem Verkauf und Kauf von kurzfristigen Wertpapieren, was insgesamt zu einer Barmittelerhöhung von 49,5 Mio. € führte, sowie aus erworbenem Barvermögen aus der Akquisition von Renovis in Höhe von 10,7 Mio. € (eine Gesamtübersicht über die Barmittel und Wertpapiere, die Evotec im Zuge der Akquisition von Renovis übernommen hat, entnehmen Sie bitte der Erläuterung 3 im Anhang des Konzernabschlusses). Zudem erhielt Evotec im vierten Quartal 2008 4,6 Mio. € aus dem Verkauf von Wandelschuldverschreibungen an der DIREVO Biotech AG sowie 2,0 Mio. € von einem Treuhandkonto aus dem Verkauf des Instrumentengeschäfts im Jahr 2007. Dem entgegen standen Investitionen in Höhe von –3,5 Mio. € und Transaktionskosten für die Renovis-Akquisition in Höhe von –2,2 Mio. €.

Der Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug –4,3 Mio. € (2007: –0,2 Mio. €). Der Mittelabfluss beruhte im Wesentlichen auf Transaktionskosten in Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung für die Akquisition von Renovis (–2,6 Mio. €)

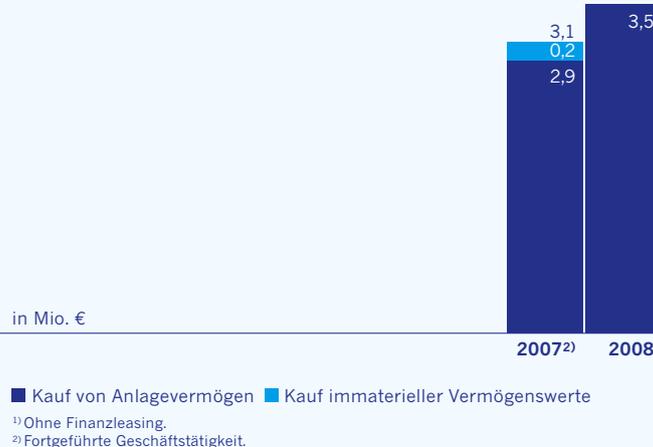
Verkürzte Cashflow-Rechnung		
T€	2007 ¹⁾	2008
Nettomittelzu- -abfluss		
– Aus der laufenden Geschäftstätigkeit	–33.405	–41.278
– Aus der Investitionstätigkeit	22.834	61.049
– Aus der Finanzierungstätigkeit	–156	–4.309
Nettoveränderung des Barvermögens	–10.727	15.462
Fremdwährungsdifferenz	–8.831	1.611
Barvermögen		
– Am Anfang des Jahres	57.549	37.991
– Am Ende des Jahres	37.991	55.064
– Kurzfristige Wertpapiere	55.685	29.034
– Auction Rate Securities	–	8.303
Liquidität am Ende des Jahres	93.676	92.401

¹⁾ Fortgeführte Geschäftstätigkeit.

sowie der Rückzahlung von Bankdarlehen (–2,4 Mio. €). Dem gegenüber stand die Aufnahme von neuen Bankdarlehen in Höhe von 0,6 Mio. €.

Die Fremdwährungsdifferenz bei der Nettoerhöhung der Liquidität in Höhe von 1,6 Mio. € war hauptsächlich das Ergebnis eines stärkeren US-Dollars, das zum Teil kompensiert wurde durch die Schwäche des Britischen Pfunds gegenüber dem Euro im Vergleich der Bilanzstichtagskurse 2008 und 2007 und deren Einfluss auf historische Buchwerte. Der Wechselkurseffekt war insgesamt positiv, obwohl das Barvermögen am Jahresende mit 1,0 Mio. € negativ beeinträchtigt war.

Investitionen¹⁾



Liquidität und Sicherungsgeschäfte

Starke Liquidität von 92,4 Mio. € zum Jahresende

Evotecs Bestand an Barguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten (55,1 Mio. €), kurzfristigen Wertpapieren (29,0 Mio. €) und „Auction Rate Securities“ (8,3 Mio. € aus dem Kauf von Renovis) betrug am Jahresende 2008 insgesamt 92,4 Mio. € (2007: 93,7 Mio. €). Über das Barguthaben und die kurzfristigen Wertpapiere kann innerhalb eines Zeitraums von weniger als drei Monaten verfügt werden, während über die „Auction Rate Securities“ innerhalb von 18 Monaten verfügt werden kann. Nähere Informationen zu den „Auction Rate Securities“ entnehmen Sie bitte der Erläuterung 12 im Anhang des Konzernabschlusses.

Liquide Mittel¹⁾ nach Anlageform

8,3 Mio. € Auction Rate Securities

1,9 Mio. € US-Staatsanleihen

6,6 Mio. € Kurzfristige Wertpapiere
(Commercial Papers)

29,0 Mio. € Geldmarktfonds

35,1 Mio. € Guthaben bei Kreditinstituten

11,5 Mio. € Termingeld

¹⁾ Inklusive Auction Rate Securities.

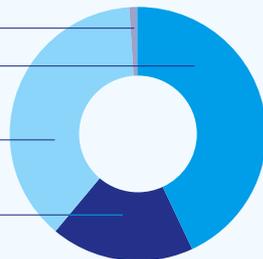
Liquide Mittel¹⁾ nach Währung

0,3 Mio. € in Schweizer Franken

39,7 Mio. € in US-Dollar

36,0 Mio. €

16,4 Mio. € in Britischen Pfund

¹⁾ Inklusive Auction Rate Securities.

Barguthaben werden hauptsächlich in den drei Währungen gehalten, in denen das Unternehmen den Großteil seiner Geschäfte tätigt, d.h. in Euro, Britischem Pfund und US-Dollar (siehe Tortendiagramm links). Wechselkursschwankungen beeinträchtigen zwar grundsätzlich das Ausmaß von Evotecs ausgewiesener Liquidität, jedoch verwendet das Unternehmen große Teile der nicht in Euro gehaltenen Finanzmittel zur Deckung entsprechender Kosten in Fremdwährung, realisiert diese Währungsgewinne oder -verluste also in der Regel nicht. Zum 31. Dezember 2008 erfuhr Evotec einen nicht realisierten Bilanzverlust von 1,6 Mio. € durch die Umrechnung von in US-Dollar oder Britischen Pfund gehaltenen liquiden Mitteln in Euro. Auf Basis der Wechselkurse vom Jahresende 2007 hätte die Liquidität per 31. Dezember 2008 94,0 Mio. € betragen.

Evotec betreibt ein aktives Liquiditätsmanagement, um maximalen Ertrag zu erzielen. Dabei ist das Unternehmen gleichzeitig bestrebt, einen möglichst hohen Bestand an liquiden Mitteln aufrechtzuerhalten. Evotecs Barguthaben und Investitionen befinden sich bei verschiedenen Banken, und Gelder sind in liquide, hoch diversifizierte Finanzanlagen investiert, die nur mit niedrigem Risiko behaftet sind, d.h. es kommen nur Produkte oder Finanzinstitutionen mit einem Rating von A (Standard & Poor's oder Äquivalent) oder besser in Frage.

Liquiditätswentwicklung¹⁾

¹⁾ Inklusive Wertpapiere.

Weiterhin schwieriges Umfeld für Cash-Management

Die Evotec-Gruppe ist sowohl bei Währungsumrechnungen als auch in Kooperationen Wechselkursrisiken ausgesetzt.

In den operativen Geschäftsbereichen entstehen Wechselkursrisiken aus Kooperationen durch Umsätze und Aufwendungen, die nicht in lokaler Währung anfallen. Im Jahr 2008 waren die Wechselkurse extrem volatil. Der Verfall des Britischen Pfunds gegenüber dem Euro während des Gesamtjahres und der Verfall des US-Dollars gegenüber dem Euro in den ersten drei Quartalen haben die berichteten Umsätze für das Geschäftsjahr 2008 negativ beeinflusst, die Aufwendungen jedoch reduziert. Im vierten Quartal 2008 hat der Anstieg des US-Dollars gegenüber dem Euro den Umsatz in diesem Quartal leicht positiv beeinflusst. Um sich gegen nachteilige Wechselkurschwankungen zu schützen und diese Risiken zu reduzieren, hat das Unternehmen Währungsinstrumente wie Devisentermingeschäfte und andere Sicherungsinstrumente eingesetzt, wobei US-Dollar in Britische Pfund umgetauscht werden. Die Gruppe nutzt darüber hinaus zunehmend natürliche Währungssicherungsmaßnahmen; so konnten zum Beispiel Ausgaben für klinische Studien in US-Dollar gegen Einnahmen in US-Dollar verbucht werden.

Das mit Währungsumrechnungen verbundene Risiko basiert vor allem auf Effekten aus der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und der Bilanz der britischen und US-amerikanischen Tochtergesellschaften und ihrer entsprechend vom Britischen Pfund sowie US-Dollar dominierten Aufwendungen und Aktiva. Das Unternehmen nutzt keine Finanzinstrumente zur Absicherung von bilanziellen Umrechnungsrisiken. Evotec glaubt, diesem Umrechnungsrisiko ihrer liquiden Mittel weniger stark ausgesetzt zu sein, weil sie davon ausgeht, dass auch zukünftige Aufwendungen in Britischem Pfund oder US-Dollar anfallen werden.

Der im Konzernabschluss ausgewiesene Wechselkursgewinn oder -verlust resultiert aus Gewinnen oder Verlusten aus Transaktionen in nicht lokalen Währungen, der Umrechnung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung zum Bilanzstichtagskurs sowie der Marktwertanpassung der Finanzinstrumente. Der nominale Wert von Fremdwährungsabsicherungsinstrumenten betrug am 31. Dezember 2008 6,0 Mio. US-Dollar (4,3 Mio. €, 2007: 0 Mio. €).

Als weiteres Mittel zur Steuerung seiner kurz- und mittelfristigen Liquidität bedient sich das Unternehmen langfristiger Bankkredite und Investitionsfinanzierungen; Letzteres vor allem zur Finanzierung von Ausrüstungen zum Erhalt und Ausbau

seiner Forschungsplattform. Die Summe dieser Kredite – einschließlich kurzfristiger und langfristiger Anteile – betrug Ende 2008 11,3 Mio. € (2007: 11,7 Mio. €). Die Anteile der Kredite betragen am Jahresende in Euro 9,8 Mio. €, in US-Dollar 1,0 Mio. € und in Britischen Pfund 0,5 Mio. € (2007: entsprechend 11,6 Mio. €, 0,0 Mio. € und 19 T€).

GBP vs. Euro 2008



Durchschnittlicher monatlicher Wechselkurs. Quelle: www.oanda.com

Euro/GBP vs. US-Dollar 2008



■ EUR/US-Dollar durchschnittlicher monatlicher Wechselkurs.
■ GBP/US-Dollar durchschnittlicher monatlicher Wechselkurs.
Quelle: www.oanda.com

Aktiva, Verbindlichkeiten und Eigenkapital

Kapitalstruktur

Ausgabe neuer Aktien für den Erwerb von Renovis

Evotec hat im zweiten Quartal 2008 ihr Grundkapital durch die Ausgabe von 34.970.268 neuen Aktien für die im Mai 2008 erfolgte Übernahme von Renovis angehoben. Weitere Informationen zur Akquisition von Renovis finden Sie unter Erläuterung 3 im Anhang des Konzernabschlusses. Durch die Transaktion stieg das Grundkapital der Gesellschaft auf 108,8 Mio. € (2007: 73,9 Mio. €). Das Eigenkapital von Evotec reduzierte sich im Wesentlichen infolge des Nettoverlusts des Unternehmens auf 149,9 Mio. € (2007: 170,6 Mio. €).

Im Jahr 2008 wurden keine Aktienoptionen durch Evotec-Mitarbeiter ausgeübt. Im Zuge der Akquisition von Renovis hat Evotec Aktien, die gewährte sowie ähnliche aktienbasierte Vergütungsformen für Renovis-Mitarbeiter ersetzen, an ein Treuhandkonto ausgegeben. Von diesen Aktien wurden im Zeitraum 2. Mai bis 31. Dezember 2008 701.688 aus dem Treuhandkonto freigegeben.

Evotecs Eigenkapitalquote war mit 81,9% (2007: 82,0%) weiterhin hoch.

Aktiva und Verbindlichkeiten

Signifikanter Wechselkurseffekt und Akquisition von Renovis

Trotz der Akquisition von Renovis reduzierte sich die Summe der Aktiva des Unternehmens zum Jahresende 2008 um 25,0 Mio. € auf 182,9 Mio. € (Jahresende 2007: 207,9 Mio. €). Dieser Effekt resultiert im Wesentlichen aus den Auswirkungen des Verfalls des Britischen Pfunds gegenüber dem Euro auf die Bewertung in England gehaltener Vermögenswerte des Unternehmens sowie aus Firmenwertabschreibungen im Jahr 2008.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich zum Jahresende 2008 um 18,8 Mio. € als Folge des Mittelabflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Steuerforderungen und der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte. Der Rückgang der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte resultierte im Wesentlichen aus dem 2008 erfolgten Zahlungseingang des noch verbliebenen Restbetrags des Kaufpreises für den Verkauf von Evotec Technologies GmbH, der Ende 2007 auf einem Treuhandkonto gehalten wurde

(2,0 Mio. €). Dem gegenüber stand eine Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte und anderer sonstiger langfristiger finanzieller Vermögenswerte („Auction Rate Securities“) aus der Übernahme von Renovis.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen 2008 um 2,5 Mio. € ab. Dies ist vor allem das Ergebnis eines Rückgangs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Ein geringfügiger Anstieg der Rückstellungen, des kurzfristiges Anteils eines langfristigen Kredits, der kurzfristigen Einkommens-

Bilanzstruktur

T€	2007	2008
Liquide Mittel	93.676	84.098
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.137	2.531
Vorräte	2.394	2.139
Sonstiges kurzfristiges Umlaufvermögen	10.634	4.310
Sachanlagen	18.561	18.468
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	76.399	60.455
Sonstige langfristige Vermögenswerte ¹⁾	1.077	10.899
Summe Aktiva	207.878	182.900
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	15.093	7.191
Kurzfristige Rückstellungen	5.123	6.859
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.121	7.776
Langfristige Verbindlichkeiten	11.391	9.752
Passive latente Steuern	1.597	1.463
Eigenkapital	170.553	149.859
Summe Passiva	207.878	182.900

¹⁾ 2008 inklusive Auction Rate Securities.

Working-Capital-Berechnung

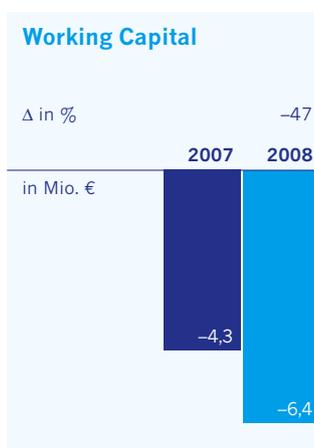
T€	2007	2008 ¹⁾
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	5.137	2.531
Vorräte	2.394	2.139
Sonstiges kurzfristiges Umlaufvermögen	10.634	3.449
Summe Aktiva	18.165	8.119
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.093	4.569
Kurzfristige Rückstellungen	5.123	5.336
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ²⁾	2.285	4.568
Summe Passiva	22.501	14.473
Working Capital	-4.336	-6.354
Δ Working Capital		-2.018

¹⁾ Exklusive Renovis.

²⁾ Exklusive Kredite und Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen.

steuerverbindlichkeiten und der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stand dem gegenüber.

Die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen zum Jahresende 2008 infolge der Netto-Rückzahlung bestehender Kredite um 1,8 Mio. € auf 11,2 Mio. € ab.



Bilanzexterne Finanzierung

Das Unternehmen verwendet keine bilanzexternen Finanzierungsinstrumente.

Werthaltigkeitsprüfung

Das Unternehmen hat im vierten Quartal 2008 seine regelmäßige jährliche Überprüfung der materiellen und immateriellen Vermögenswerte gemäß IFRS auf möglichen Abschreibungsbedarf durchgeführt. Dies hat zu einer Wertminderung in Höhe von 20,3 Mio. € auf den Firmenwert der laborbasierten Geschäftsaktivitäten in Oxford geführt. Der bilanzielle Firmenwert stammt aus dem Erwerb von Oxford Asymmetry International (OAI) im Jahr 2000 (zum Einfluss auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung siehe Abschnitt „Operatives Ergebnis“ auf Seite 29).

Das Unternehmen hat außerdem eine Werthaltigkeitsprüfung der immateriellen Vermögenswerte vorgenommen, die 2005 von Evotec Neurosciences (ENS) erworben wurden. Dabei wurde eine Wertberichtigung in Höhe von insgesamt 7,3 Mio. € für EVT 201, aufgrund der Verzögerung der Verpartnerung der Substanz, sowie für einige frühe präklinische Forschungsprogramme vorgenommen, die aus strategischen Gründen nicht mehr verfolgt werden. Das Unternehmen hat zudem eine Wert-

haltigkeitsprüfung der immateriellen Vermögenswerte von Renovis durchgeführt und festgestellt, dass keine Wertberichtigung erforderlich ist.

Der Großteil der Wertberichtigung basiert auf der Entscheidung des Unternehmens, sich auf Kernprojekte zu fokussieren und bestimmte frühere Forschungsprojekte einzustellen, um im aktuell schwierigen Marktumfeld die jährlichen F+E-Aufwendungen zu reduzieren.

Zum 31. Dezember 2008 lag Evotecs Marktkapitalisierung unter dem Nutzungswert ihrer Vermögensgegenstände. Das Management hat daher ein unternehmensweites Bewertungsmodell erstellt. Auf Basis ihrer Pipeline-Produkte, des Kooperationsgeschäfts und der soliden Liquiditätsposition hat der Vorstand abgeleitet, dass die Vermögensgegenstände nicht überbewertet sind und keine weitere Wertberichtigung erforderlich ist.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Einige wichtige nicht-finanzielle Kriterien, anhand derer Evotecs Zielerreichung bestimmt werden kann, werden unter „Leistungsindikatoren, Ziele und Strategie des Unternehmens“ auf Seite 20 dieses Lageberichts detailliert beschrieben. Dazu gehören unter anderem der Fortschritt von Evotecs Entwicklungsprogrammen, organisches und anorganisches Wachstum der Pipeline, die Produktivität von Evotecs Forschungsplattform und die Bedeutung von Partnerschaften für die Weiterentwicklung ihrer Pipeline-Produkte.

Patente und Lizenzen

Evotec betreibt ein aktives IP-Management (IP = Intellectual Property, Schutzrechte), das bereits im frühen Stadium einer Erfindung einsetzt. In allen relevanten Fällen beantragt Evotec Patentschutz für ihre Wirkstoffkandidaten, Technologien und andere proprietäre Informationen.

Zum 31. Dezember 2008 umfasste Evotecs IP-Portfolio mehr als 130 Patent- und Gebrauchsmusterfamilien. Alle sind erteilt oder als Anmeldung eingereicht, sowohl national als auch international, so z. B. im Rahmen des Vertrags über die Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens (Patent Cooperation Treaty) sowie beim amerikanischen, dem europäischen oder dem japanischen Patentamt. Evotec überprüft ihr Patentportfolio regelmäßig und entscheidet je nach Bedeutung der Patentanmeldungen und Patente für die Firmenstrategie, ob diese aufrechterhalten oder zurückgezogen werden.

Darüber hinaus hat Evotec im Rahmen von Lizenzvereinbarungen mit Roche die Exklusivrechte an mehreren Wirkstoffkandidaten erworben, darunter die EVT-100-Familie, EVT 201 und EVT 302. Sie sind durch eine Reihe verschiedener Patentfamilien, die Stoffschutz beanspruchen, sowie für ihre therapeutische Verwendung in den wesentlichen Absatzländern der Welt geschützt.

Zusätzlich zu der Einlizenzierung ausgewählter Wirkstoffkandidaten führt Evotec eigene Forschungsprojekte durch, um eine Pipeline von Wirkstoffkandidaten aufzubauen, die die Auslizenzierung von Wirkstoffkandidaten an Partner ermöglicht. Evotec überwacht daher die Forschungsaktivitäten und Ergebnisse der eigenen Forschung, um potenziell patentierbare Serien von Wirkstoffkandidaten zu identifizieren. Bislang sind zahlreiche Patentanträge für solche Serien eingereicht worden. Wirkstoffkandidaten aus dem VR1-Programm, das Evotec gemeinsam mit Pfizer durchführt, sowie aus Evotecs P2X₇-Programm sind im Verlauf des Jahres 2008 in die Phase

der klinischen Studien am Menschen vorangeschritten. Weitere Programme wie P2X₃/P2X_{2/3} und H3 befinden sich im späten präklinischen Forschungsstadium.

Dank ihrer profunden Kenntnisse auf dem Gebiet von ZNS-Erkrankungen hat sich Evotec auch eine starke Position in der Identifizierung und Validierung von Targets erarbeitet, die bei Alzheimer und anderen neurodegenerativen Erkrankungen eine Rolle spielen. In den letzten Jahren hat Evotec ein Patentportfolio aufgebaut, das den Gebrauch solcher Targets für diagnostische Zwecke und zur Entwicklung von Medikamenten umfasst.

Darüber hinaus hat Evotec eine Reihe von ebenfalls patentierten Assays entwickelt, d.h. Methoden zur Messung der biologischen oder chemischen Aktivität einer beliebigen Kombination von Targets und Wirkstoffkandidaten.

Patente und Patentanmeldungen für Detektions- sowie andere Plattform-Technologien stützen Evotecs IP-Position. Evotec besitzt ein Portfolio von Patentfamilien und Gebrauchsmustern für solche Technologien. Zahlreiche davon wurden an PerkinElmer Cellular Technologies Germany GmbH, Evotecs früheres Tochterunternehmen Evotec Technologies GmbH, auslizenzieren. Des Weiteren hält Evotec nicht-exklusive Lizenzen an Technologien von PerkinElmer Cellular Technologies Germany GmbH, Olympus Corporation und anderen Unternehmen.

Informationstechnologie

Evotec hat 2008 ein neues ERP-System (Enterprise Resource Planning, Warenwirtschaftssystem) für die Evotec AG und Evotec (UK) Ltd eingeführt, um künftig Konzernabschlüsse zu erstellen, die Finanzberichterstattung effizienter zu gestalten, Geschäftsprozesse zu automatisieren und Finanzprojekte zu steuern. Das Evotec-Informatikteam „eScience“ hat zudem eine neue Datenbank zur Verwaltung chemischer Substanzen entwickelt und unternehmensweit eingeführt. Damit konnten Effizienz und Effektivität bei der Erfassung und dem Zugriff auf Substanzen sowie beim Datenmanagement gesteigert werden. Zusätzlich wurden die IT-Systeme von Renovis erfolgreich in Evotecs Infrastruktur integriert.

Einkauf und Qualitätsmanagement

Die Einführung des neuen ERP-Softwaresystems in weiten Teilen des Evotec-Geschäfts brachte für bestimmte Bereiche deutliche Vorteile. Prozesse und Prozesskontrollen wurden unternehmensweit standardisiert und automatisiert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden im Allgemeinen von einer großen Anzahl an Lieferanten angeboten. In Fällen, wo Versorgungsengpässe entstehen könnten, werden strategische Lieferabkommen geschlossen, um eine langfristige Liefer- und Preisgarantie sicherzustellen.

Dank des Abschlusses von Jahresabkommen mit Festpreisgarantie war Evotec für den Großteil ihres Bedarfs nicht von der Fluktuation der Energiepreise betroffen.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements werden alle Arbeitsabläufe kontinuierlich überprüft und verbessert. Mit der Zertifizierung des klinischen Entwicklungsgeschäfts nach GCP (Good Clinical Practice) erfüllt Evotec die Voraussetzung für die Durchführung klinischer Studien. Die Produktion von Materialien für klinische Studien am Menschen wird ausschließlich von Herstellern durchgeführt, die über die entsprechende Lizenz von den zuständigen Behörden verfügen.

Arbeitssicherheit und Umweltmanagement

Evotec erfüllt die örtlichen gesetzlichen Bestimmungen und Meldepflichten an den jeweiligen Standorten und verfügt über die entsprechenden Genehmigungen und Lizenzen für ihr Geschäft. Die Dokumentation, Durchführung sowie die Audits der wesentlichen Arbeitsabläufe stellen zudem eine gute Basis für eine kontinuierliche Prozessoptimierung dar. Dazu zählen: Unfall- und Brandschutz, Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen, Entsorgung sowie sichere Handhabung und Einsatz von Gefahrstoffen.

Personal

Die Entwicklung von Evotec in ein Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmen erfordert, dass Evotec das gesamte Potenzial ihrer Mitarbeiter ausschöpft. Der Schwerpunkt im Jahr 2008 lag auf der Integration der Mitarbeiter von Renovis in die Evotec-Organisation. Eines der wesentlichen Ziele war es zudem, das hohe Niveau der Mitarbeiterqualifikation an allen drei Standorten des Unternehmens aufrechtzuhalten. Evotec ist davon überzeugt, dass der zukünftige Erfolg des Unternehmens entscheidend von der Qualifikation seiner Mitarbeiter abhängen wird. Daher hat Evotec Programme initiiert, anhand derer sich Mitarbeiter beruflich weiterbilden können, um die Unternehmensstrategie erfolgreich umsetzen zu können.

Personalbestand am 31. Dezember 2008

	Gesamt	Männlich	Weiblich	Biologen/ Biochemiker	Chemiker	Mediziner/ Pharmakologen	Physiker, Ingenieure (F+E)/ IT-Ingenieure	Sonstige
- Forschung Hamburg	109	42	67	26	6	5	7	65
- Forschung Oxford	170	111	59	3	83	0	1	83
- Forschung South San Francisco	48	31	17	7	6	4	1	30
- Klinische Entwicklung	9	5	4	2	0	4	0	3
- Vertrieb & Verwaltung	69	36	33	5	7	0	3	54
- Corporate	13	8	5	2	0	0	0	11
- Gesamt Hamburg	145	61	84	34	8	6	10	87
- Gesamt Oxford	210	134	76	4	88	3	1	114
- Gesamt South San Francisco	63	38	25	7	6	4	1	45
Gesamt	418	233	185	45	102	13	12	246

Personalentwicklung

Ende Dezember 2008 beschäftigte Evotec 418 Mitarbeiter. Dies entspricht einer Zunahme von 8% gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Integration von Mitarbeitern aus der Akquisition von Renovis. Evotec hat die Strategie verfolgt, die hohe wissenschaftliche Kompetenz an den einzelnen Standorten aufrechtzuerhalten, bestimmte administrative Funktionen jedoch an ihrem Hauptstandort in Hamburg zu zentralisieren.



„Straight on“

Entsprechend ihrer Strategie hat sich Evotec auf die Erhaltung und Weiterentwicklung der Kompetenz ihrer wissenschaftlichen Mitarbeiter konzentriert. Dabei befasst sich jeder Standort mit unterschiedlichen, von den regionalen Bedürfnissen der Mitarbeiter abhängigen Belangen. Evotec ist der Ansicht, dass es kosteneffizienter ist, interne, landesspezifische Mitarbeiterförderungsprogramme aufzulegen, die die jeweiligen Bedürfnisse der Mitarbeiter vor Ort adressieren.

Hamburg: „Cross Mentoring“ – eine geeignete Möglichkeit zur Nachwuchsförderung

Im Jahr 2008 wurde in Hamburg ein Mentorenprogramm als Pilotprojekt unter kleinen und mittelständischen Biotechnologieunternehmen initiiert. Hintergrund ist, dass es in der Branche einen dringenden Bedarf zur Förderung der Führungs- und Managementqualitäten hoch qualifizierter Nachwuchskräfte

gibt. Da personelle und finanzielle Ressourcen in den Unternehmen nur eingeschränkt zur Verfügung stehen, baut Cross Mentoring auf die Synergien unter den teilnehmenden Unternehmen. Es ist eine kosteneffektive Maßnahme, um jungen Nachwuchskräften mit Unterstützung, Motivation, Erfahrungen und Rat zur Seite zu stehen. Zudem ist es eine ideale Gelegenheit, ein Netzwerk an Kontakten aufzubauen, das für ihre berufliche Weiterentwicklung von enormer Bedeutung sein kann. Aus elf Unternehmen in der Hamburger Region wurden 20 Teilnehmer ausgewählt, die jeweils mit einem engagierten Mentor eng zusammenarbeiten.

Oxford: Herausragende Wissenschaftler – Talentauswahl und -förderungsprogramme

Die Fluktuation unter den Wissenschaftlern resultiert im Wesentlichen aus der Tatsache, dass im Umfeld von Evotec größere Unternehmen angesiedelt sind, die um hoch qualifizierte und kompetente Wissenschaftler von Evotec werben. Evotec hat ein Programm gestartet, um herausragende Wissenschaftler auszuwählen und diesen neben einer finanziellen Anerkennung die Chance zu bieten, ihr wissenschaftliches Know-how durch berufliche Weiterentwicklung, Teilnahme an Konferenzen und Sammlung von Erfahrungen weiter auszubauen. In dieses Programm sind 16 Wissenschaftler des Unternehmens aufgenommen worden.

South San Francisco: Hoch qualifizierte Mitarbeiter halten

Nach dem Zusammenschluss von Evotec und Renovis lag der Fokus darauf, das operative Geschäft zu stabilisieren und unnötige Störungen der Arbeitsabläufe aufgrund des Integrationsprozesses zu vermeiden. Das Unternehmen sorgte dafür, dass seine Mitarbeiter sich auf die Weiterentwicklung der amerikanischen Assets und Programme konzentrieren konnten und nur minimaler Ablenkung ausgesetzt wurden.

Ziel war es, die Mitarbeiter mit Evotecs Firmenstrategie vertraut zu machen und sicherzustellen, dass die Integration aus der Sicht von Renovis so reibungslos wie möglich verlief. Im Jahr 2008 integrierte Evotec auch Ziele von Renovis, die sich mit denen von Evotec ergänzten, um Kontinuität und Konsistenz zu bewahren. Die Fluktuationsrate am Evotec-Standort in San Francisco betrug 2008 3% gegenüber 12,5% in der gesamten Region.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht erläutert die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung. Er berücksichtigt die Vorgaben des Corporate Governance Kodex und gilt zugleich als Teil des Konzernabschlusses und des Corporate-Governance-Berichts.

Vergütung des Vorstands

Die Bezüge der Vorstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf insgesamt 1.264 T €, wovon der variable Vergütungsanteil insgesamt 362 T € betrug.

Der fixe Gehaltsbestandteil enthält das Basisgehalt, Beiträge zur Altersvorsorge, Unfallversicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die Nutzung des Dienstwagens.

Der variable Vergütungsanteil orientiert sich an einem Bonusprogramm. Dieses wird jährlich vom Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats konzipiert und anschließend vom Aufsichtsrat genehmigt. Die im Jahr 2008 ausgezahlte variable Vergütung hing von der Erreichung strategischer Ziele im Geschäftsjahr 2007 ab und wurde nach folgenden Kriterien ermittelt: Für Jörn Aldag basierten 40% auf dem Erreichen definierter Konzern-Meilensteine, 30% auf dem Erreichen von Budgetzielen und 30% auf der Kursentwicklung der Aktie. Für Dr. Mario Polywka und Dr. Klaus Maleck wurde die variable Vergütung nach folgenden Kriterien bestimmt: 40% basierten auf dem Erreichen definierter Konzern-Meilensteine, 40% auf dem Erreichen von Budgetzielen und 20% auf der persönlichen Zielerreichung.

Die variable Vergütung im Geschäftsjahr 2009 nimmt Bezug auf das Erreichen bestimmter strategischer Ziele im Geschäftsjahr 2008 und wird für Dr. Klaus Maleck und Dr. Mario Polywka nach folgenden Kriterien bestimmt: 67,5% basieren auf dem Erreichen definierter Konzern-Meilensteine, 22,5% auf dem Erreichen von Budgetzielen und 10% auf der persönlichen Zielerreichung.

Darüber hinaus haben die Mitglieder des Vorstands gemäß den Aktienoptionsplänen der Gesellschaft im Jahr 2008 insgesamt 600.000 Optionen erhalten. Die im Jahr 2008 ausgegebenen Optionen können gemäß dem zugrunde liegenden Optionsplan 2007 nach Ablauf von drei Jahren nach Ausgabe ausgeübt werden, wenn die Bedingungen dieses Plans erfüllt sind.

Vergütung des Vorstands 2008

	Fixer Gehalts- bestandteil in T€	Variabler Gehalts- bestandteil in T€	Optionen	Zeitwert (Fair value) der Optionen in T€
Jörn Aldag	376	217	400.000	188
Dr. Klaus Maleck	215	48	100.000	47
Dr. Mario Polywka	311	97	100.000	47
Gesamt	902	362	600.000	282

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine Klausel für den Fall der Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten. Diese Klausel ermöglicht den Vorstandsmitgliedern, ihre bestehenden Verträge im Falle einer Übernahme zu kündigen. Eine Übernahme im Sinne dieser Klausel findet statt, wenn ein neuer Investor mehr als 30% der Aktien der Gesellschaft übernimmt. Im Falle einer solchen Kündigung erhalten die Vorstandsmitglieder eine Zahlung in Höhe eines Jahresgehalts einschließlich des vereinbarten Bonus, berechnet auf der Grundlage der Vergütung des Vorjahres.

Mit Jörn Aldag wurde bei seinem Ausscheiden als Vorsitzender und Mitglied des Vorstands ein bislang nicht bestehendes Wettbewerbsverbot über sein eigentliches Vertragsende hinaus vereinbart. Darüber hinaus wurde vereinbart, die Jörn Aldag bis zum ordentlichen Ende seines Vertrags zustehenden Vergütungsansprüche in einer Summe auszuzahlen. Weitere Abfindungen wurden nicht gezahlt. Für das Wettbewerbsverbot und zur Abdeckung der weiteren Ansprüche sind Herrn Aldag – einschließlich des Bonus für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 0,3 Mio. € – Zahlungen in Höhe von insgesamt etwa 2,0 Mio. € brutto zugesagt worden. Die Zahlungen setzen sich aus 573 T € fixen und 805 T € variablen Vergütungsbestandteilen für die Zeit bis zum ordentlichen Ablauf seines Anstellungsvertrags sowie 644 T € Kompensation für das Wettbewerbsverbot zusammen. Der Betrag kommt in Höhe von 1,7 Mio. € Anfang 2009 und die verbleibenden 0,3 Mio. € Anfang 2010 zur Auszahlung. Jörn Aldag behält das Recht auf Ausübung von 947.600 Optionen, die in der Vergangenheit an ihn ausgegeben wurden. Die Ausübung kann entsprechend des jeweiligen Hauptversammlungsbeschlusses erfolgen.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Grundsätze der Vergütung des Aufsichtsrats sind durch die Hauptversammlung in der Satzung festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats von Evotec haben Anspruch auf eine

festen und eine leistungsabhängige Vergütung. Entsprechend den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex werden die Positionen des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden im Aufsichtsrat ebenso wie die Positionen des Vorsitzenden oder Mitglieds eines Ausschusses bei der Festlegung der festen Vergütung der einzelnen Mitglieder berücksichtigt. So erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine feste Vergütung in Höhe von 15.000,00 €. Der Vorsitzende erhält das Zweifache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrags. Die Mitglieder von Ausschüssen des Aufsichtsrats erhalten zusätzlich 3.750,00 € jährlich; der Vorsitzende eines Ausschusses erhält jeweils das Zweifache dieses Betrags.

Neben der festen Vergütung in bar erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats entsprechend den Anregungen des Kodex zudem auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Vergütungselemente: Sie erhalten einen Teil ihrer festen Vergütung in Aktien der Gesellschaft, um so ihr Interesse noch stärker auf die Entwicklung des Aktienkurses zu lenken. Hinzu kommt eine erfolgsorientierte Vergütung für den Fall, dass die Gesellschaft eine Dividende ausschüttet, von 500 € je Cent, um den die ausgeschüttete Aktionärsdividende pro Aktie den Betrag von 15 Cent übersteigt.

Für ihre im Jahr 2008 geleistete Arbeit erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats der Evotec AG die folgende Vergütung:

Vergütung des Aufsichtsrats 2008			
	Vergütung in bar in T€	Vergütung in Aktien (Wert) in T€	Summe in T€
Dr. Flemming Ørnskov (Vorsitzender) ¹⁾	12,8	5,1	17,9
Dr. Hubert Birner (stellvertretender Vorsitzender)	23,8	8,8	32,6
Dr. Peter Fellner	18,7	7,5	26,2
Dr. Corey Goodman ¹⁾	6,4	2,6	9,0
Mary Tanner	18,7	7,5	26,2
John Walker ¹⁾	7,7	2,6	10,3
Prof. Dr. Heinz Riesenhuber ²⁾	24,7	9,9	34,6
Peer Schatz ²⁾	19,8	7,4	27,2
Dr. William J. Jenkins ²⁾	9,9	4,9	14,8
Gesamt	142,5	56,3	198,8

¹⁾ Gewählt durch die Hauptversammlung am 28. August 2008.
²⁾ Amtszeit endet mit der Hauptversammlung am 28. August 2008.

Der Ehrenvorsitzende des Aufsichtsrats erhält für seinen Ehrenvorsitz keine Vergütung.

Nach seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat hat die Gesellschaft einen Beratervertrag mit Prof. Dr. Heinz Riesenhuber über die Laufzeit von zwei Jahren geschlossen. Prof. Dr. Riesenhuber berät Evotec aufgrund seines besonderen Wissens und seiner Erfahrung bezüglich der Geschäftsaktivitäten und des Geschäftsumfelds von Evotec. Er erhält hierfür eine Vergütung von 23 T € pro Jahr.

Weiterhin wurde mit der von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats Dr. Flemming Ørnskov geführten Beratungsgesellschaft flemmingo GmbH ein Beratervertrag für die Zeit von Dezember 2008 bis Juni 2009 geschlossen. Die flemmingo GmbH berät die Evotec über die Aufsichtsratsstätigkeit von Dr. Ørnskov hinausgehend bei konkreten Gesprächen und Verhandlungen mit möglichen Partnern über eine Verpartnerung von Evotecs Wirkstoffkandidaten sowie beim Abschluss eines Strategieprojekts. Die Beratungsgesellschaft erhält hierfür eine Vergütung von 25 T € pro Monat.

Daneben gibt es zum derzeitigen Zeitpunkt keine weiteren Beraterverträge mit aktuellen oder früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung (D&O Versicherung)

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitglieder des engeren Führungskreises sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten für diese Versicherung in Höhe von 179 T€ in 2008 (2007: 60 T€) wurden von der Gesellschaft getragen. Der starke Prämienanstieg begründet sich aus der Erstreckung des Versicherungsschutzes auch auf die USA, nachdem mit Renovis eine US-amerikanische Tochter erworben wurde und Evotec als Folge auch an der NASDAQ gelistet ist. Ein angemessener Selbstbehalt für Vorstand und Aufsichtsrat wurde vereinbart.

Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Das übergeordnete Ziel des Evotec-Managements ist es, Wert für die Aktionäre zu generieren. Deshalb wird jede vorgeschlagene Änderung der Kontrollverhältnisse und jedes Übernahmeangebot, das zum Wohl der Evotec-Aktionäre stille Reserven und Werte des Unternehmens aufdecken könnte, hinsichtlich der erwarteten Synergien und zukünftigen Wertschöpfungspotenziale sorgfältig analysiert. Eine Änderung der Kontrollverhältnisse ist dann eingetreten, wenn als Ergebnis einer Übernahme, eines Tauschs oder eines anderen Transfers ein einzelner Aktionär oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären mehr als 30% der ausstehenden Stimmrechte erwirbt oder als Ergebnis einer Übernahme oder eines „reverse merger“ die Aktionäre von Evotec nach dem Inkrafttreten einer solchen Transaktion weniger als 30% der Stimmrechte an dem zusammengeschlossenen Unternehmen besitzen. Es sind bei Evotec keine spezifischen Abwehrmechanismen und -maßnahmen gegen Übernahmen etabliert.

Zusammensetzung des Grundkapitals und der Stimmrechte

Am 31. Dezember 2008 betrug das Grundkapital der Evotec AG 108.838.715 €, eingeteilt in 108.838.715 nennwertlose Aktien. Bei allen Aktien handelt es sich um Inhaberaktien mit identischem Stimmrecht. Dem Management ist keine Einschränkung bei der Ausübung oder Übertragung der Stimmrechte bekannt. Bestehende Aktienoptionsprogramme gestatten im Falle eines Übernahmeangebots keine sofortige Ausübung oder zusätzliche Ausgabe von Optionen. Es bestehen auch keine verbindlichen Lock-up-Vereinbarungen mit Aktionären, und dem Unternehmen sind keine Aktienleihen oder Vorkaufsrechte für Evotec-Aktien bekannt. Das Unternehmen hat darüber hinaus keinerlei Kontrolle über die Stimmrechte der Aktien seiner Mitarbeiter. Kein Aktionär hat das Recht, ein Mitglied des Aufsichtsrats zu stellen, und niemand ist in seinem Wahl- und Stimmrecht auf der Hauptversammlung eingeschränkt oder an bestimmte Wahlvorschläge gebunden.

Anteilsbesitz von über 10% der Stimmrechte

Dem Unternehmen sind keine Mitteilungen über einen direkten oder indirekten Anteilsbesitz an seinem Grundkapital von über 10% zugegangen. Am 31. Dezember 2008 hielten die TVM V Life Science Ventures GmbH & Co. KG und die ROI Verwaltungsgesellschaft mbH zusammen mit ihren Tochterunternehmen jeweils mehr als 5% der Evotec-Aktien.

Im Laufe des Jahres 2008 hat Evotec sinngemäß folgende Stimmrechtsmitteilungen erhalten:

Im Mai 2008 teilte uns Herr Roland Oetker mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der Evotec AG im Zuge der Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Akquisition von Renovis, Inc. am 6. Mai 2008 die Schwelle von 10% unterschritten hat und sodann 7,79% (8.476.434 Aktien) betrug. Diese Stimmrechte sind ihm über die ROI Verwaltungsgesellschaft mbH vollständig zuzurechnen. Entsprechend teilte uns auch die ROI Verwaltungsgesellschaft mbH mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG am 6. Mai 2008 die Schwelle von 10% unterschritten hat und sodann 7,79% (8.476.434 Aktien) betrug.

Im November 2008 teilte uns die niederländische Stichting Pensioenfonds ABP mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Evotec AG am 24. November 2008 die Schwelle von 3% überschritten hat und sodann 3,06% (3.331.544 Stimmrechte) betrug. Weiter teilte die Stichting Pensioenfonds ABP mit, dass es weder eine Muttergesellschaft, einen Großaktionär noch einen Investmentmanager gibt, der die Stimmrechte der Gesellschaft kontrolliert.

Auf die Struktur der Unternehmensführung und -aufsicht wird im Kapitel „Unternehmenssteuerung“ auf Seite 20 dieses Lageberichts näher eingegangen. Gemäß § 6 der Satzung von Evotec sollte sich der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern zusammensetzen, die entsprechend § 84 Abs. 1 AktG vom Aufsichtsrat berufen oder abberufen werden.

Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien

Die Aktionäre haben den Vorstand zur Ausgabe neuer Aktien oder Options- oder Wandlungsrechte wie folgt ermächtigt:

1. Genehmigtes Kapital: Gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 27. August 2013 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 21.733.878,00 € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Bei jeder derartigen Ausgabe von Aktien steht den Evotec-Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten, eindeutig definierten Bedingungen ein- oder mehrmalig auszuschließen.

2. Bedingtes Kapital: Gemäß § 5 Abs. 5 bis 11 der Satzung haben die Aktionäre insgesamt ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 10.826.681,00 € geschaffen, eingeteilt in 10.826.681 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Der Vorstand ist somit ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft nur insoweit zu erhöhen, wie die Inhaber von Aktienoptionen, die von der Gesellschaft auf Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 7. Juni 1999, 26. Juni 2000, 18. Juni 2001, 7. Juni 2005, 30. Mai 2007 und 28. August 2008 ausgegeben wurden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Aktien Gebrauch machen. Nach Ausübung von bisher insgesamt 227.301 Aktienoptionen und entsprechender Ausgabe neuer Aktien aus diesem bedingten Kapital verbleiben noch 10.599.380 Optionen zur Ausgabe neuer Aktien aus diesem bedingten Kapital.

Die Evotec AG hat weder in den vergangenen drei Jahren Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen ausgegeben, noch befinden sich welche im Umlauf.

Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien

Zum 31. Dezember 2008 war das Unternehmen auf Basis einer Ermächtigung der letzten Hauptversammlung berechtigt, bis zum 28. Februar 2010 Aktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu 500.000,00 € zu erwerben, um sie an Mitglieder des Aufsichtsrats als Teil ihrer Vergütung zu übertragen, und zur Erfüllung von Bezugsrechten, die im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen gewährt werden oder wurden. Soweit eigene Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, obliegt die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft. In beiden Fällen ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Der Erwerb zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien ist ebenfalls ausgeschlossen.

Satzungsänderungen

Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft erfordert den Beschluss der Aktionäre. Gemäß § 15 der Satzung muss dieser Beschluss mit einer Zustimmung von mindestens drei Vierteln des auf der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals gefasst werden.

„Change-of-Control“

Der Vorstand der Evotec AG hat lediglich die üblichen Rechte im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse. Die individuellen Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine „Change-of-Control“-Klausel, die es ihnen erlaubt, im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse ihre bestehenden Verträge zu kündigen. Die für diesen Fall vorgesehene Abfindung beträgt ein Jahresgrundgehalt plus eine Bonuszahlung, die sich nach der Dotierung des Vorjahres bemessen. Über die Vergütung des Vorstands wird detailliert im Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 29 f und im Vergütungsbericht auf Seite 39 dieses Lageberichts berichtet. Die gleichen Rechte gelten im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse auch für die Mitglieder des Management Teams.

Risikomanagement und Risikobericht

Risiko- und Chancenmanagement-System

Bei Evotec gehört das Risikomanagement zu den zentralen und alltäglichen Managementaufgaben, um Geschäftschancen bestmöglich zu nutzen und gleichzeitig die damit verbundenen Risiken zu minimieren. Das Risikomanagement-System des Unternehmens, fußend auf formellen **Risikomanagement-Richtlinien**, stellt einen integralen Bestandteil der Managementabläufe bei Evotec dar. Das System erfüllt die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Entsprechend den Risikomanagement-Richtlinien von Evotec tätigt das Unternehmen wesentliche Geschäfte nur, wenn sie mit seiner Strategie in Einklang stehen, nur mit den branchenüblichen Risiken behaftet sind und wenn ihnen angemessene Chancen gegenüberstehen. Mindestens einmal jährlich quantifiziert der Vorstand seine Bereitschaft, finanzielle Risiken einzugehen, vor allem unter Berücksichtigung der zur jeweiligen Zeit vorherrschenden Geschäfts- und Finanzlage. Er bestimmt insbesondere die angestrebte Mindestliquidität und die Meilensteine, die für die kurz- und mittelfristige Finanzlage als entscheidend eingestuft werden. Bei seinen monatlichen Finanzanalysen konzentriert sich das Management insbesondere auf Liquidität und Liquiditätsprognosen sowie auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatz, Auftragslage und Bruttomarge und eine sorgfältige Kostenanalyse (Vertriebs- und Verwaltungskosten, Forschungsausgaben). Wechselkursrisiken werden durch interne oder externe Absicherungsgeschäfte minimiert. Gemäß interner Unternehmensrichtlinien tätigt Evotec keinerlei spekulative Wechselkursgeschäfte, sondern beschränkt sich darauf, das durch Geschäftsaktivitäten entstehende Währungsrisiko zu reduzieren und sich gegen die aus bereits bestehenden Kundenaufträgen resultierenden Wechselkursrisiken abzusichern. Finanzanlagen dürfen nur mit niedrigem Risiko behaftet sein, d.h., es kommen nur Produkte oder Finanzinstitutionen mit einem Standard & Poor's Rating von A oder besser in Frage. In Zeiten der Finanzmarktkrise hat der Vorstand die Aufmerksamkeit auf Absicherung finanzieller Risiken weiter erhöht. Er ist daher direkt in allen Entscheidungen über Finanzanlagen involviert und leitet sämtliche risikobehafteten Geschäfte und Transaktionen.

Um andere Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verbunden sind, zu minimieren, einschließlich solcher Risiken, die sich nicht kurzfristig auf seine Finanzlage auswirken, überprüft Evotec regelmäßig den Status ihrer internen oder im Auftrag durchgeführten Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Auf Einhaltung der Genehmigungsverfahren für Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Investitionen wird strengstens

geachtet; rechtliche Vertragskontrollen werden nach standardisierten Ablaufvorgaben durchgeführt, und in Geschäftsabläufen werden Zeichnungsberechtigungen gefordert. Große Aufmerksamkeit gilt darüber hinaus der IT-Sicherheit in der Unternehmensgruppe, und auch der Versicherungsschutz wird regelmäßig überprüft. Die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, z.B. in den Bereichen Umweltschutz sowie Gesundheit und Arbeitssicherheit, hat an allen Standorten des Unternehmens hohe Priorität, und entsprechende Trainingsprogramme sind etabliert. Diese und weitere Kontrollen wurden im Rahmen von Evotecs Aktivitäten zur Erreichung der SOX-Compliance angepasst und implementiert (siehe „Internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung (SOX)“ auf Seite 44). Zudem misst Evotec einer verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung seit jeher große Bedeutung bei. Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate-Governance-Kodex abgegeben. Diese Erklärung ist den Aktionären der Gesellschaft über die Internetseite von Evotec zugänglich.

Evotecs **Risikomanagement-System** wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt, um auf Veränderungen des Umfelds, der Risikoprofile und der Geschäftschancen reagieren zu können. Seit April 2007 ist ein verbessertes System in Kraft, welches folgende Elemente umfasst:

Durch interne Ad-hoc-Benachrichtigungen werden jegliche Risiken, die die finanzielle Leistungsfähigkeit des Unternehmens substanziell gefährden könnten, durch den betreffenden Manager erfasst und unverzüglich ans Ad-hoc-Komitee berichtet. Außerdem erstellt der Manager eine Zusammenfassung und Beurteilung des jeweiligen Risikos, schlägt Gegenmaßnahmen vor und berichtet den Vorgang unverzüglich seinem direkten Vorgesetzten sowie dem Risikomanager der Unternehmensgruppe. In regelmäßigen Abständen zirkulieren die Vorgesetzten periodische Risikoberichte, die (i) den aktuellen Status der zuvor ad hoc berichteten Risiken wiedergeben, (ii) über sonstige aufgetretene substanzielle Risiken berichten, auch wenn diesbezüglich die festgelegten Schwellen für eine Ad-hoc-Benachrichtigung nicht erreicht wurden, und (iii) über den Erfolg von Maßnahmen gegen zuvor gemeldete Risiken berichten. Der Risikomanager der Gruppe wertet diese Risikoberichte aus und fasst sie in einem vierteljährlichen Bericht für den Vorstand zusammen. Außerdem werden sämtliche regulären internen Berichte und Protokolle, die für bestimmte, wesentliche Risiken von Bedeutung sein könnten, in das Risikomanagement-System (**Risikopräventionssystem**) einbezogen. Dieses Prozedere steigert allgemein das Risikobewusstsein und unterstreicht zugleich das Prinzip der Risikoprävention in der gesamten Evotec-Gruppe.

Internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung (SOX)

Evotec ist seit Mitte des Jahres 2008 an der US-Handelsbörse NASDAQ notiert und muss daher den Anforderungen des Sarbanes-Oxley Act entsprechen. Nach Paragraf 404 des Sarbanes-Oxley Act ist der Vorstand eines Unternehmens, das an einer US-Handelsbörse notiert ist, dafür verantwortlich, dass ein wirksames internes Kontrollsystem für die zuverlässige Finanzberichterstattung etabliert ist und eingehalten wird. Gemäß Paragraf 404 ist der Vorstand von Evotec beginnend mit dem Jahresabschluss 2008 dazu verpflichtet, die Funktionsfähigkeit dieser internen Kontrollsysteme jährlich zu überprüfen. Die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme für die zuverlässige Finanzberichterstattung bei Evotec wird von der unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft des Unternehmens erstmals mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2009 auditiert.

Evotecs internes Kontrollsystem soll sicherstellen, dass die geltenden Rechnungslegungsgrundsätze eingehalten werden. Das System umfasst Maßnahmen, die sowohl automatisiert als auch manuell gesteuert sind. Es werden präventive und nachgelagerte Kontrollen durchgeführt. Dabei werden die Aufgabentrennung im Finanzbereich und die Einhaltung der firmeneigenen Richtlinien gewährleistet. Evotec orientiert sich für ihr internes Kontrollsystem am Rahmenwerk „Interne Kontrolle – Übergreifendes Rahmenwerk“ des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Rahmenwerk). Mit dem COSO Rahmenwerk basiert das interne Kontrollsystem von Evotec auf folgenden Komponenten:

- > Kontrollumfeld,
- > Risikobeurteilung,
- > Kontrollaktivitäten,
- > Information und Kommunikation sowie
- > Überwachung des internen Kontrollsystems.

Evotec hat ein Projektteam zusammengestellt, das von einer führenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bei der Dokumentation und den Tests des internen Kontrollsystems unterstützt wird. Das Projektteam wird vom Finanzvorstand der Evotec geleitet. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses der Gesellschaft werden regelmäßig über den Fortschritt bei der Implementierung informiert.

Zum 31. Dezember 2008 hat Evotecs Management die Funktionsfähigkeit ihres internen Kontrollsystems für die zuverlässige Finanzberichterstattung erstmals überprüft. Aus dieser Prüfung hat das Management von Evotec abgeleitet, dass das

interne Kontrollsystem für die zuverlässige Finanzberichterstattung zum 31. Dezember 2008 funktionsfähig war.

Risiken

Die Evotec AG ist unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die verschiedene Geschäftsbereiche betreffen. Jedes dieser Risiken kann sich auf das allgemeine Geschäft, die Finanzlage und die Ergebnisse der Evotec AG in erheblichem Maße negativ auswirken. Wenn nicht anderweitig beschrieben, sind die unten genannten Risiken gegenüber 2008 unverändert.

Inhärente Risiken der eigenen Wirkstoffforschung und -entwicklung

Evotec führt eigene Forschungs- und Entwicklungsprogramme durch, die bei Erfolg hohe Gewinne versprechen, aber gleichzeitig auch hohe wissenschaftliche und finanzielle Risiken bergen und die sich zudem auf wenige Projekte konzentrieren. Bis heute hat Evotec noch kein Medikament auf dem Markt, und es gibt keine Gewissheit darüber, ob Evotec oder einer ihrer strategischen Partner neue Medikamente erfolgreich entwickeln und vermarkten wird. Hohe Erträge werden erst erzielt, wenn erfolgreiche Forschung zu Abschlags- oder Meilensteinzahlungen führt und das Unternehmen mögliche Umsatzbeteiligungen aus dem späteren Verkauf der Arzneimittel erhält. Evotec erwartet erste signifikante Zahlungen, wenn einer ihrer Wirkstoffkandidaten an ein Pharma- oder Biotechnologieunternehmen auslizenzieren wird oder wenn Evotec unter Einbehaltung bestimmter Vermarktungsrechte eine Partnerschaft eingeht. Die Risiken in diesem Geschäft entsprechen denen, die für die Biotechnologiebranche und die Wirkstoffentwicklung im Allgemeinen typisch sind:

- > Evotec handelt mit großer Vorsicht und Verantwortung, um aufzuzeigen, dass ihre klinischen Produktkandidaten für den Gebrauch am Menschen sicher und wirksam sind und von den zuständigen Behörden zugelassen werden können. Die Erforschung und Entwicklung von pharmazeutischen Wirkstoffen ist teuer, zeitaufwändig und mit einem **hohen Fehlschlag-Risiko** behaftet. In jeder Phase besteht ein inhärentes Risiko, dass solche Entwicklungsprojekte wegen nicht vorhersehbarer Ergebnisse abgebrochen werden müssen oder sich erheblich verzögern. Das Risiko eines Fehlschlags ist am höchsten, je früher in der Entwicklung sich die Substanz befindet. Jedoch sind die Kosten für Fehlschläge meistens höher, wenn

sie in späteren Phasen auftreten. Dabei können präklinische und klinische Studien in einer frühen Phase, die nur mit einer begrenzten Anzahl von Personen durchgeführt werden, nicht exakt die Ergebnisse voraussagen, die in klinischen Studien späterer Phasen erzielt werden. Etliche Firmen haben erhebliche Rückschläge bei den klinischen Studien in späteren Phasen erfahren, obwohl sie vielversprechende Ergebnisse in früheren Entwicklungsphasen verzeichnen konnten. Selbst wenn Evotec vielversprechende Substanzen für interessante Targets identifiziert oder vielversprechende Projekte oder Wirkstoffkandidaten einlizenzieren oder auf andere Weise erwirbt, kann sich jedes daraus hervorgehende interne Forschungs- und Entwicklungsprojekt verzögern oder sogar fehlschlagen und es kann – sollte es überhaupt gelingen – mehrere Jahre dauern, bis das Unternehmen einen Wirkstoffkandidaten auslizenzieren oder verkaufen kann. Um die Abhängigkeit vom Erfolg individueller Projekte zu reduzieren, baut Evotec im Rahmen ihrer Möglichkeiten ein breiteres und ausgewogeneres Portfolio von Projekten auf.

- > Die Forschungs- und Entwicklungsprogramme sowie die Zulassung und Vermarktung von Arzneimitteln werden von der US-Gesundheitsbehörde FDA, der europäischen Zulassungsbehörde für Arzneimittel EMEA und ähnlichen Aufsichtsbehörden **streng kontrolliert**. Bevor eine Substanz am Menschen getestet oder später auf den Markt gebracht werden darf, muss die Zulassung der zuständigen Aufsichtsbehörde erfolgen. Das Zulassungsverfahren ist arbeitsintensiv, zeitaufwändig, und der Zeitpunkt der Zulassung durch die Behörden lässt sich schwer voraussagen. Die Behörden können die Zulassung aus verschiedenen Gründen verweigern. In jüngster Vergangenheit wurde das regulatorische Umfeld immer unvorhersehbarer, insbesondere in den USA. Daher ist es möglich, dass Evotecs Produkten die Zulassung verweigert wird, selbst wenn die weitere Entwicklung ihrer Wirkstoffkandidaten erfolgreich sein sollte, oder die Zulassung auf bestimmte geografische Regionen oder Indikationen beschränkt wird. Eine bereits erteilte Zulassung kann auch wieder entzogen oder die Erteilung der Zulassung beträchtlich verzögert werden. Dies hätte signifikanten Einfluss auf die Erlöse, die sich aus einem potenziellen Verkauf der Wirkstoffe ergeben. Evotec sucht daher während allen Phasen der Entwicklung frühzeitig die Diskussion mit den Zulassungsbehörden, um zu gewährleisten, dass ihre Investitionen den rechtlichen und ethischen Anforderungen entsprechen.
- > Das Unternehmen ist von **externen Contract Research Organizations (CROs) abhängig** sowie von unabhängigen Prüfärzten, die bestimmte präklinische und klinische Studien im

Auftrag von Evotec ausführen. Evotec ist ebenso von ihren strategischen Partnern oder Lizenznehmern abhängig und von Firmen, die für Evotec Wirkstoffkandidaten für die klinischen Studien herstellen. Evotec ist nicht in der Lage, den Aufwand an Zeit und Ressourcen nachzuprüfen, den diese Evotecs Programmen widmen. Daher ist es möglich, dass die Forschungs- und Entwicklungsprogramme nicht sorgfältig oder nicht im angemessenen Zeitraum bearbeitet werden oder Fehler bei der Durchführung der Studien auftreten. Sollte es ihnen z.B. nicht gelingen, ausreichend Patienten in klinische Studien einzuschließen, können daraus Verzögerungen in der Entwicklung von Evotecs Wirkstoffkandidaten resultieren.

- > Aus der Verwendung von Evotecs Wirkstoffkandidaten in klinischen Studien können Produkthaftpflichtansprüche gegen das Unternehmen geltend gemacht werden, die den versicherten Umfang überschreiten könnten. Evotec sind bei Erstellungsdatum dieses Berichts keine geltend gemachten Ansprüche aus Produkthaftungsklagen bekannt.

Vermarktungsrisiken

- > Evotec beabsichtigt, ihre Wirkstoffkandidaten an Pharmaunternehmen für die späteren Phasen der klinischen Entwicklung und für die Vermarktung des Produkts auszulizenzieren. Im Verlauf einzelner Projekte können sich das **Marktumfeld** und die Wettbewerbssituation für Auslizenzierungen im Allgemeinen oder für einzelne Wirkstoffkandidaten jederzeit ändern. Daher kann sowohl der Zeitpunkt als auch der wirtschaftliche Wert oder unmittelbare Ertrag aus der Auslizenzierung einzelner Projekte erheblich von der ursprünglichen Planung abweichen – in positiver wie in negativer Richtung. Im Jahr 2008 ist z.B. der Markt für Auslizenzierungen von Schlafmitteln zunehmend schwieriger geworden, da das günstigere Nachahmerprodukt (Generikum) von Ambien die Erwartungen übertroffen hat und Markenmedikamente zurückgefallen sind.
- > Evotecs Strategie, Wirkstoffkandidaten an die pharmazeutische Industrie zu liefern, macht das Unternehmen in hohem Maße von einzelnen, größeren **Auslizenzierungs- bzw. Partnerschaftsvereinbarungen** abhängig und damit auch von einzelnen, meist größeren Kunden. Der Umfang der Gesamtzahlungen aus zukünftigen Auslizenzierungsvereinbarungen und die Aufteilung dieser Zahlungen ist unbekannt und hängt von zahlreichen Faktoren wie z.B. vom Innovationsgrad und dem Umfang des Patentschutzes sowie von externen, vom Unternehmen nicht beeinflussbaren Faktoren ab. Indem sich

Evotec auf die Zuverlässigkeit ihrer Kooperationspartner verlässt, geht das Unternehmen zusätzliche Risiken ein. Beispielsweise wenden diese Partner eventuell nicht genügend Zeit und Ressourcen für die weitere Entwicklung, Einführung oder Vermarktung der Produkte auf, die aus der Kooperation resultieren.

- > Selbst wenn Arzneimittel von Evotec oder ihrem Lizenzpartner zugelassen sind und vermarktet werden, könnten Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte oder Patienten zu dem Schluss kommen, dass Evotecs Medikamente weniger sicher, wirksam oder anderweitig weniger attraktiv sind als andere bereits auf dem Markt existierende Medikamente. Außerdem könnten Evotecs **Wettbewerber** eventuell schneller die Vermarktung oder den Patentschutz für ihre Produkte erzielen und/oder neue Medikamente entwickeln, die wirksamer, billiger sind oder kostengünstiger erscheinen als die Produkte von Evotec.

Inhärente Risiken der Wirkstoffforschungs-kooperationen

Evotecs Kooperationsgeschäft mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen ist in der Branche sehr gut etabliert und konnte über die letzten Jahre hinweg kontinuierliche Umsatzströme erwirtschaften. Durch ihr Streben nach größtmöglicher Forschungseffizienz und durch die sehr hohe Qualität ihrer Serviceleistungen hat Evotec in diesem Bereich positive Cashbeiträge erzielt und eine gemeinsame und höherwertigere Forschungsplattform mit ihren Kunden aufgebaut. Trotz allem birgt dieses Geschäft spezielle Risiken, die entsprechend behandelt werden müssen:

- > Das Marktumfeld wird durch **Preisdruck** bestimmt, ausgelöst durch Liquiditätsengpässe bei einigen Biotechnologiekunden und wachsenden Wettbewerbsdruck aus Niedriglohnländern in einzelnen Bereichen der Wirkstoffforschung. Kostenmanagement, kontinuierliche Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Technologien, gezielte Marktpositionierung sowie Umsätze aus hochwertigen, ergebnisorientierten Kooperationen sind für Evotec deshalb unerlässlich. Ferner schöpft Evotec Möglichkeiten aus, um selbst einige der Kostenvorteile, die Länder wie Indien bieten, zu nutzen, wie z.B. mit ihrem Joint Venture mit RSIL, das die Kostenstruktur ihres Synthesegeschäfts für Substanzbibliotheken verbessert.
- > Evotec beabsichtigt, einen zunehmenden Teil ihrer Kapazitäten für ergebnisorientierte Kooperationen einzusetzen, um stärker an der längerfristigen Wertschöpfung beteiligt zu sein. Dabei entstehen auf kürzere Sicht wissenschaftliche und technische

Umsetzungsrisiken, die Evotecs Erträge und speziell die Margen des Kooperationsgeschäfts beeinträchtigen können, sei es durch mögliche Fehlschläge oder durch Verzögerungen von Meilensteinzahlungen. Diese Strategie ist bisher nur mit wenigen Kunden validiert, und die gewonnenen Erfahrungen lassen sich eventuell nicht auf andere Kunden und Verträge übertragen.

- > Selbst wenn das Kooperationsgeschäft insgesamt weiter kontinuierliche Umsatzströme erwirtschaftet, kann eine **schwankende Kapazitätsauslastung und Ressourcenzuteilung** verschiedener Bereiche zu einem deutlichen Ertragsverlust führen, sollte die Auslastung nicht den jeweiligen Erfordernissen flexibel angepasst werden können. Auch die **Abhängigkeit von einzelnen größeren Kundenverträgen** muss im Auge behalten werden. Im Jahr 2008 betrug der höchste Umsatzbeitrag eines Einzelkunden 31,7%.
- > Manche Serviceverträge bergen hohe wissenschaftliche oder technische Umsetzungs- oder Lieferrisiken, die selbst durch qualitätsbewusste Projektarbeit nur teilweise gemindert werden können.

Finanzierung und andere finanzielle Risiken

- > Evotec beabsichtigt, eine tragfähige Pipeline von Wirkstoffkandidaten aufzubauen. Somit hängt der zukünftige Erfolg von Evotec – neben anderen Faktoren – davon ab, ob das Unternehmen in der Lage ist, die Entwicklung geeigneter Wirkstoffkandidaten zu finanzieren. Evotecs Ausgaben für interne Forschungs- und Entwicklungsprogramme werden voraussichtlich die Ertragskraft und die Liquiditätsreserven kurz- und mittelfristig verringern. Das Management von Evotec definiert in diesem Zusammenhang Mindestniveaus an Liquidität, die nicht unterschritten werden sollten, und beabsichtigt, einen Teil dieser finanziellen Verpflichtungen durch das frühzeitige Eingehen von Partnerschaften und den Erhalt erheblicher Abschlagszahlungen zu mindern, soweit dies möglich und hohen längerfristigen Projektrenditen dienlich ist. Selbst ohne eine signifikante Auslizenzierung eines klinischen oder präklinischen Wirkstoffs erachtet das Unternehmen gemäß dem Risikomanagement-System die gegenwärtigen Liquiditätsreserven als ausreichend, um allen erkannten Risiken zu begegnen und alle Forschungsaktivitäten mindestens bis Ende 2010 zu finanzieren.
- > Evotec ist derzeit solide finanziert, so dass es kurz- und mittelfristig weder Pläne noch die Notwendigkeit für eine Kapitalerhöhung gibt. Jedoch hält sich Evotec die Option offen, die Liquiditätsreserven durch eine Kapitalerhöhung zu entlasten,

sollten sich neue Möglichkeiten für den Kauf von Unternehmen oder die Einlizenzierung von Wirkstoffkandidaten ergeben, die einer zusätzlichen Finanzierung bedürfen. Das Unternehmen beabsichtigt, nur dann Projekte oder Projektphasen zu beginnen, wenn eine angemessene Finanzierung bereitgestellt oder gesichert ist.

- > Bis auf das Treuhandkonto, das Evotec im Zuge der Akquisition von Renovis eingerichtet hat, um gewährte Optionen sowie ähnliche aktienbasierte Vergütungsformen für Renovis-Mitarbeiter zu ersetzen, hatte das Unternehmen zu keinem Zeitpunkt Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Gesellschaften oder Finanzpartnerschaften mit Gesellschaften, die als „Structured Finance Entities“ oder Zweckgesellschaften bezeichnet werden und die ausschließlich für die Durchführung außerbilanzmäßiger Geschäfte oder für sonstige vertraglich begrenzte oder ausschließlich bestimmte Zwecke gegründet worden wären. Daher ist Evotec keinem materiellen Finanz-, Liquiditäts-, Markt- oder Kreditrisiko ausgesetzt, das hätte auftreten können, wenn das Unternehmen eine derartige Geschäftsbeziehung eingegangen wäre.

Risiken in Bezug auf geistiges Eigentum

- > Evotec ist von Patenten ebenso abhängig wie von patentrechtlich geschützter Technologie. Dies betrifft sowohl eigene als auch einlizenzierte Technologien. Daher widmet Evotec dem Patentschutz und der Patentüberwachung große Aufmerksamkeit. Der Erfolg des Unternehmens hängt zum Teil von der eigenen Fähigkeit und der Fähigkeit des Lizenzgebers ab, Patentschutz für die Wirkstoffkandidaten, Technologien und Prozesse zu erlangen, Geschäftsgeheimnisse zu wahren, Patente vor der Anfechtung durch Dritte zu schützen und Rechte gegenüber Dritten durchzusetzen, die Patente verletzt haben. Patentstreitigkeiten können zu erheblichem finanziellen Mehraufwand, Projektverzögerungen und Bindung von Management-Kapazität und schließlich zu einem signifikanten Verlust des Projektwerts oder sogar der Einstellung des Projekts führen.
- > Evotec verfügt über Lizenzen von Roche an EVT 201, EVT 302 und der EVT-100-Wirkstofffamilie sowie über die Lizenzen von anderen Parteien in Bezug auf bestimmte präklinische Forschungsprojekte von Evotec. Die Beendigung eines solchen Lizenzabkommens könnte zum Verlust bedeutsamer Rechte führen und Evotecs Fähigkeit zur Vermarktung ihrer Wirkstoffkandidaten negativ beeinträchtigen. Zudem muss sich

Evotec dahingehend auf Roche verlassen, dass sie ihre Rechte und Pflichten wahrnehmen, um ihre Ansprüche am geistigen Eigentum von EVT 201, EVT 302 und der EVT-100-Wirkstofffamilie geltend zu machen, einzuklagen und zu verteidigen.

- > Roche hat das Recht, die Substanzen, die das Unternehmen an Evotec auslizenziert hat, zurückzunehmen, sollte Evotec die Entwicklung der Substanzen zur Marktzulassung nicht ordnungsgemäß durchführen.

Abhängigkeit von hoch qualifiziertem Personal

- > Wie bei vielen anderen Biotech-Unternehmen hängt der Erfolg von Evotec sehr stark von der Fähigkeit ab, hoch qualifizierte Führungskräfte und Wissenschaftler an sich zu binden. Verliert das Unternehmen Personal oder Berater in Schlüsselpositionen, besteht die Gefahr, dass das Erreichen von Forschungs- und Entwicklungszielen behindert wird. Mit ihrer Managementstruktur hat Evotec jedoch dafür gesorgt, dass alle Mitarbeiter in Schlüsselpositionen einen gemeinsamen Wissensstand haben. Für das Unternehmen ist es demnach entscheidend, qualifizierte Wissenschaftler für die Forschungs- und Entwicklungsarbeit einzustellen und im Unternehmen zu halten. Sollte es Evotec trotz ihrer starken Unternehmenskultur und der Präsenz an zwei Biotechnologiestandorten nicht gelingen, wichtige Mitarbeiter zu akzeptablen Konditionen einzustellen und an sich zu binden, kann dies die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verzögern bzw. das Geschäft anderweitig negativ beeinflussen.
- > Neben anderen Vergütungsformen schafft Evotec mit der Ausgabe von Aktienoptionen an ihre Mitarbeiter einen Anreiz, für Evotec zu arbeiten, und bindet sie ans Unternehmen. Aufgrund der Schwankungen im Kurs der Evotec-Aktie hat ein beträchtlicher Anteil von Aktienoptionen, die von Mitarbeitern gehalten werden, einen Ausübungspreis, der erheblich über dem derzeitigen Aktienkurs liegt. Zudem kann Evotec als deutsche Aktiengesellschaft nur eine begrenzte Anzahl von Aktienoptionen an Mitarbeiter ausgeben, was nach amerikanischem Standard möglicherweise nicht wettbewerbsfähig ist. Sollte Evotec nicht in der Lage sein, durch wettbewerbsfähige Vergütung einschließlich Aktienoptionen den notwendigen Anreiz zu bieten, könnte das negative Auswirkungen auf die Rekrutierung und Bindung von qualifiziertem Personal haben.
- > In der jüngsten Vergangenheit sind bei Evotec keine Schwierigkeiten aufgetreten, qualifiziertes Personal zu rekrutieren und an das Unternehmen zu binden.

Währungsrisiken

- > Evotec ist von Wechselkursschwankungen des US-Dollars und des Britischen Pfunds gegenüber dem Euro betroffen. Die Wechselkursschwankungen beeinträchtigen Evotecs ausgewiesene Liquidität durch die Umrechnung von in US-Dollar oder Britischen Pfund gehaltenen liquiden Mitteln in Euro. Teile der Finanzmittel werden von Evotec bewusst nicht in Euro gehalten, um entsprechende Kosten in Fremdwährung aus dem lokalen operativen Geschäft zu decken.
- > Währungseffekte auf Umsätze und Erträge, bedingt durch einen ungünstigen Wechselkurs zwischen dem US-Dollar und dem Euro, der sich negativ auf den Umsatz auswirkt, können teilweise, aber nicht vollständig durch einen günstigeren Wechselkurs zwischen Britischem Pfund und Euro, der sich positiv auf die Kosten auswirkt, ausgeglichen werden. Da Evotec einen Großteil der Umsätze in US-Dollar generiert, stellen Währungsschwankungen ein Risiko für Evotecs Ertragskraft dar. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko, indem es bestimmte Ausgaben in US-Dollar tätigt oder Währungssicherungsgeschäfte für laufende Serviceverträge eingeht.

Risiken aus der aktuellen Finanzmarktkrise

Die Finanzmarktkrise der vergangenen Monate hat Evotecs operatives Geschäft nicht direkt negativ beeinträchtigt. Evotecs liquide Mittel sind bei verschiedenen Banken in liquide, hoch diversifizierte Investitionsvehikel investiert. Zu Evotecs Kunden zählen zudem im Allgemeinen finanziell stabile Pharmaunternehmen, Stiftungen und größere Biotech-Unternehmen. Daher erwartet Evotec aufgrund der Krise keinen Anstieg der Forderungen und keinen Umsatzausfall. Evotec ist solide finanziert und sieht kurzfristig keine Notwendigkeit einer Kapitalerhöhung, legt jedoch mehr als je zuvor Wert darauf, ihren Liquiditätsbestand zu erhalten und ihre operative Performance zu stärken.

Andere Geschäftsrisiken

Andere Geschäftsrisiken wie Risiken, die die IT-Sicherheit, den Umweltschutz, die Produktion oder den Einkauf betreffen, werden als nicht signifikant eingeschätzt.

Verbleibende Risiken aus den veräußerten Geschäftsbereichen, Evotec Technologies (ET) und der chemischen Entwicklungssparte (CPD), sind begrenzt auf vertragliche Garantien,

die den übernehmenden Unternehmen gegenüber abgegeben wurden, sowie das Risiko, dass diese Unternehmen bestehende Untermietverträge und administrative Serviceverträge mit der Evotec AG kündigen könnten. Evotec ist der Ansicht, dass diese Risiken begrenzt sind und dass bestehende Vorsichtsmaßnahmen ausreichen. In ähnlicher Weise sind Risiken aus der Übernahme von Neuro3d begrenzt auf vertragliche Garantien gegenüber den alten Anteilseignern. Evotec rechnet nicht mit wesentlichen Haftungsansprüchen in der Zukunft.

Risikoeinschätzung des Managements

Das Management von Evotec ist der Ansicht, dass trotz der signifikanten Risiken, die grundsätzlich mit der Wirkstoffforschung und -entwicklung verbunden sind, die Chancen für das Unternehmen überwiegen, langfristig Wertzuwachs zu erzielen. Dank ihrer Pipeline mit fünf klinischen Wirkstoffkandidaten, einer produktiven Forschungsinfrastruktur, die das organische Wachstum der Pipeline ermöglicht, und des sehr wettbewerbsfähigen Kooperationsgeschäfts, unterstützt durch solide Finanzierung und ein geeignetes Risiko- und Chancenmanagement, ist Evotec für die erfolgreiche Umsetzung ihrer Strategie gut aufgestellt.

Nachtragsbericht und Prognosebericht

Nachtragsbericht

Es gibt keine materiellen Ereignisse zu berichten.

Prognosebericht

Erwartete Entwicklung des Gesamtmarkts und der Pharma- und Biotechnologieindustrie

Wirtschaftliche Entwicklung

Zahlreiche Volkswirtschaften auf der Welt leiten derzeit umfangreiche und bislang nie da gewesene steuer- und währungs- politische Maßnahmen ein, um ihre Finanzsysteme zu beleben. Trotz dieser Maßnahmenpakete bleiben die Prognosen der meisten Analysten und Wirtschaftsexperten trostlos – obgleich die US-amerikanische Regierung ihre Ausgaben erhöht hat, um den wirtschaftlichen Abschwung abzufedern, einschließlich des kürzlich bewilligten Maßnahmenpakets in Höhe von 787 Mrd. US-Dollar. Steigende Arbeitslosenzahlen und zunehmende Firmeninsolvenzen scheinen den Industrienationen weiterhin Schwierigkeiten zu bereiten, da die Situation auf den Kreditmärkten heikel bleibt. Die meisten Marktbeobachter können zurzeit nicht definitiv sagen, wann diese weltweite Krise enden wird, und sagen anhaltende wirtschaftliche Turbulenzen zumindest für die nahe Zukunft vorher.

Das Umfeld in der Pharma- und Biotechnologie- industrie

Trotz der bedrückten Finanzmärkte betrachten viele professionelle Anleger die Gesundheitsbranche als möglichen Lichtblick am Kapitalmarkt und glauben, dass Unterbereiche wie die Biotechnologie sich ebenso wie 2008 weiterhin besser als der Gesamtmarkt entwickeln werden. Nach Ansicht von Biotechnologiekennern werden diejenigen Unternehmen den Finanzierungsengpass der nächsten Jahre überleben, die über eine umfangreiche Kapitalausstattung verfügen. Die Branchenpublikation BioCentury hat kürzlich berichtet, dass diese Entwicklung „nach Ansicht von Branchenbeobachtern für die meisten Unternehmen bedeutet, dass sie – um zu überleben – Programme außerhalb ihres Kerngeschäfts auf Eis legen, sich auf weniger Programme beschränken und auf Wertetreiber

konzentrieren, die eher früher als später in eine Partnerschaft eingebracht werden können“.

Analysten, die den Sektor beobachten, glauben, dass es auch in Zukunft zu weiteren Übernahmen von Biotechnologieunternehmen durch die Pharmaindustrie kommen und dass sich die Konsolidierung von Biotechnologieunternehmen fortsetzen wird. Dabei sollen Organisationen mit kritischer Masse und besserer Finanzausstattung entstehen, die Investoren noch attraktiver finden sollten – und die damit das im Sektor dringend benötigte Kapital einwerben können. Glücklicherweise hält die Wertschöpfung im Biotechnologiesektor weiter an und die zyklische Entwicklungsgeschichte der Branche lässt auf eine Erholung hoffen.

Geschäftsausrichtung und Strategie

Wie oben beschrieben, hat Evotec Aktivitäten außerhalb des Kerngeschäfts gegen Barzahlungen verkauft. Heute verfügt das Unternehmen über eine klinische Pipeline von mehreren Projekten, die sich für eine Partnerschaft eignen, ein Portfolio von vielversprechenden Forschungsprojekten, ein gut laufendes Kooperationsgeschäft, eine starke Liquiditätsposition und damit über eine solide Basis für zukünftiges Wachstum und weitere Wertschöpfung. Auch in Zukunft wird Evotec seine Weiterentwicklung zu einem Unternehmen, das neue Medikamente erforscht und entwickelt, kontinuierlich vorantreiben. Das Unternehmen wird sich weiterhin auf klinische Projekte fokussieren, die für eine kurz- und mittelfristige Wertschöpfung von Bedeutung sind und relativ früh in Partnerschaften eingebracht werden können. Darüber hinaus beabsichtigt Evotec, ihre klinische Pipeline durch organisches Wachstum und – sofern sich eine günstige Gelegenheit ergibt – auch durch Zukäufe zu stärken. Zugleich ist Evotec davon überzeugt, dass ihr Forschungsportfolio nach der Übernahme von Renovis in diesen schwierigen Zeiten zu viele finanzielle Ressourcen bindet. Im Einklang mit den Aussagen zur Sektorentwicklung wird Evotec daher ihr frühes Forschungsportfolio kritisch überprüfen, sich auf Kernprogramme fokussieren und sich nach strategischen Optionen umsehen, um ihre Projekte und Fähigkeiten auf diesem Gebiet synergistisch zu nutzen. Evotec behält sich vor, einzelne Projekte zurückzustellen, und plant, intensiv an Partnerschaften und strategischen Allianzen zu arbeiten. Ziel ist es, die Investitionen in die Pipeline so auszutarieren, dass Evotecs Barmittel die Geschäftstätigkeit des Unternehmens über 2011 hinaus sicherstellen. Evotec ist davon überzeugt, dass ein substanzieller Liquiditätsbestand einen Wettbewerbsvorteil

beim weiteren Aufbau des Unternehmens und des Unternehmenswerts innerhalb dieses Zeitraums darstellt.

In seinen Forschungsk Kooperationen wird das Unternehmen mit seinen Kunden weiterhin zahlreiche Indikationen und Targetklassen bearbeiten. Evotec strebt danach, in ergebnisorientierten Partnerschaften mit Pharmafirmen ihren Anteil am Erfolg durch die Vereinbarung von Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen zu erhöhen, die zusätzlich zu den regulären Forschungszahlungen geleistet werden. Zu den Kundenkreisen werden weiterhin Pharma- und Biotechnologieunternehmen sowie akademische und gemeinnützige Forschungseinrichtungen zählen.

Um ihren Wettbewerbsvorteil aufrechtzuerhalten, wird Evotec weiterhin ihre fortgeschrittenen Technologien, ihr überlegenes Know-how und ihre Expertise auf Gebieten wie der fragmentbasierten Wirkstoffforschung, vielfältigen Targetklassen, insbesondere Ionenkanälen und GPCRs, sowie ihre fundierten Kenntnisse der Krankheitsbiologie zu ihrem Vorteil nutzen.

Prognose im Bereich Forschung & Entwicklung

Klinische Pipeline

Evotec wird ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf fortgeschrittene klinische Projekte konzentrieren mit dem Ziel, für die entsprechenden Entwicklungskandidaten kurz- bis mittelfristig Partner zu gewinnen. Für 2009 umfasst das Budget für klinische Entwicklung folgende Projekte:

- > EVT 302: Abschluss der laufenden Phase-II-Studie zum Wirkungsnachweis bei der Raucherentwöhnung
- > EVT 101: Beginn einer Phase-II-Studie
- > P2X₇: Abschluss der Phase-I-Studien sowie Vorbereitung der Phase-II-Entwicklung

Evotec beabsichtigt, für diese Projekte – ebenso wie für EVT 201 – Entwicklungspartner zu finden. Bei der Auswahl des richtigen Zeitpunkts für eine Verpartnerung strebt das Unternehmen an, einen maximalen Wert zu erreichen und zugleich seinen Liquiditätsbedarf auszubalancieren. Evotec beabsichtigt, 2009 zumindest für ein Projekt eine Partnerschaft abzuschließen. Für EVT 201 verhandelt Evotec die Vertragsbedingungen mit Roche neu, um die wirtschaftlichen Aspekte der Lizenz vorteilhafter zu gestalten. Auf Basis der angestrebten Konditionen lotet Evotec ihre längerfristigen Kommerzialisierungsoptionen für EVT 201 neu aus und erwartet daher in der nächsten Zeit keinen Abschluss einer Partnerschaft.

Forschungsportfolio

Evotec wird weiterhin ihre Expertise in den Bereichen Wirkstoffforschung und ZNS nutzen, um neue, innovative niedermolekulare Wirkstoffkandidaten für vielversprechende ZNS-Indikationen zu identifizieren und zu entwickeln. Angesichts der gegenwärtigen Situation an den Finanzmärkten muss Evotec jedoch ihre Forschungsinvestitionen sorgfältig abwägen. Evotec hat sich daher entschlossen, sich auf ausgewählte Kernprogramme zu konzentrieren, entsprechend zu restrukturieren und zu versuchen, strategische Allianzen mit Partnern einzugehen, die sich an der Finanzierung von Evotecs Forschungsprogrammen beteiligen.

Geschäftsentwicklung in den Jahren 2009 und 2010

Prognose der Ertragslage

Evotec erwartet für das Jahr 2009, dass die **Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen** im Vergleich zum Vorjahr deutlich sinken werden. Während die fortgeschritteneren klinischen Programme weiter vorangetrieben werden, wird der Kostenrückgang vorwiegend aus deutlich reduzierten Forschungsausgaben (siehe oben) hervorgehen – jedoch auch aus niedrigeren Ausgaben für klinische Studien. Das Unternehmen beabsichtigt, ungefähr 32–35 Mio. € in Forschung und Entwicklung zu investieren. Darüber hinaus erwartet Evotec, dass ein Teil ihrer Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen durch Forschungseinnahmen aus Kooperationen und Lizenzvereinbarungen kompensiert werden kann.

Folglich sollte sich das **operative Ergebnis** der Evotec-Gruppe vor Wertberichtigungen für die Jahre 2009 und 2010 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2008 verbessern.

Im Geschäftsjahr 2009 sollen sich die **Umsätze** der Gruppe vor Einnahmen aus Auslizenzierungen auf dem gleichen Niveau befinden, das auch für das vergangene Jahr prognostiziert wurde, d.h. 34–36 Mio. €. Diese Annahmen beruhen auf den derzeitigen Auftragseingängen, den absehbaren Neuverträgen und Vertragsverlängerungen sowie, zu einem geringeren Anteil, dem Erreichen bestimmter Forschungsmeilensteine. Abhängig vom Anteil der Einnahmen aus Auslizenzierungen und zusätzlichen Meilensteinen könnten die Umsätze jedoch auch deutlich höher ausfallen. Allerdings sind derartige Einnahmen unsicher und abhängig von erfolgreichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Während Umsätze aus Kooperationen für

die nächsten zwei Jahre auf gleich bleibendem Niveau zu erwarten sind – was durch einen guten Auftragseingang untermauert wird –, ist es wahrscheinlich, dass ergebnisabhängige Vereinbarungen und klinische Auslizenzierungen zu stärkeren Umsatzschwankungen im gleichen Zeitraum führen werden.

In den Jahren 2009 und 2010 werden die **Bruttomargen** weiterhin Schwankungen unterliegen, da sie von margenträchtigen Meilensteinen und Zahlungen aus Auslizenzierungen abhängen. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten der Gruppe sollten vor Abfindungszahlungen aufgrund von Kosteneinsparungen sinken.

Die tatsächlichen Ergebnisse sowie die einzelnen Umsatz- und Kostenbeiträge können erheblich von diesen Prognosen abweichen. Wichtig zu beachten ist die Tatsache, dass alle Annahmen davon ausgehen, dass das Unternehmen in den Jahren 2009 und 2010 keine Einlizenzierungen vornimmt oder zusätzliche klinische Programme erwirbt.

Prognose der Finanzlage

Die Evotec-Gruppe begann das Geschäftsjahr 2009 mit liquiden Mitteln, Geldmarktfonds und „Auction Rate Securities“ in Höhe von 92,4 Mio. €. Das Unternehmen wird sein Forschungs- und Entwicklungsportfolio so anpassen, dass dieser Betrag zur Finanzierung von Evotecs Geschäftstätigkeit während der nächsten drei Jahre ausreicht. Erfolgreiche Auslizenzierungen von klinischen oder präklinischen Programmen könnten den Finanzierungshorizont des Unternehmens weiter verlängern.

Dividenden

Die zukünftige Zahlung von Dividenden ist abhängig von Evotecs Finanzlage und Liquiditätsanforderungen, allgemeinen Marktbedingungen sowie gesetzlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Derzeit beabsichtigt Evotec, sämtliche Gewinne durch Auslizenzierung von klinischen Kandidaten einzubehalten und in den weiteren Aufbau der Werthaltigkeit ihrer Pipeline zu investieren. Daher sind Dividendenzahlungen kurz- bis mittelfristig nicht vorgesehen.

Chancen

Um ihre langfristigen Ziele zu erreichen und den Unternehmenswert zu steigern, ist Evotec auf Partnerschaften mit Pharmaunternehmen und Zugang zu neuen externen Innovationsquellen angewiesen, z.B. in Form von Einlizenzierungen oder Zukäufen. Die Identifizierung und Wahrnehmung solcher Chancen erfordert aktives und systematisches Handeln. Das Business Development Team des Unternehmens beobachtet daher sehr genau den Bedarf der Pharma- und Biotechnologieindustrie im Bereich Forschung und Entwicklung, um stets kundenorientierte Angebote unterbreiten zu können. Die Zeitpunkte der Einbringung einzelner Wirkstoffkandidaten in Partnerschaften werden erst nach sorgfältiger Abwägung von kurzfristigen Erfordernissen und Zielen sowie den längerfristigen finanziellen Chancen entschieden. Sollte das Unternehmen 2009 Auslizenzierungsvereinbarungen für einen oder mehrere seiner Entwicklungskandidaten abschließen, könnte dies zu einer beträchtlichen Verbesserung der oben ausgeführten Finanzprognose führen. Zusätzlich sucht das Unternehmen regelmäßig und systematisch nach interessanten Projekten, die sich für eine Einlizenzierung, einen Kauf oder eine Partnerschaft eignen könnten.

Die beschriebene Vorgehensweise sowie die große Motivation und der Ehrgeiz der Mitarbeiter des Unternehmens erlauben es dem Unternehmen, Chancen wahrzunehmen, die sich opportunistisch oder aus einer systematischen Suche bieten. Die Entscheidungsprozesse werden durch Leistungsanreize unterstützt, die mit den Zielen des Unternehmens und des Vorstands in Einklang stehen.

Zusammenfassende Aussage zur erwarteten Entwicklung

Evotec hat Transaktionen durchgeführt, die das Unternehmen auf die Erforschung und Entwicklung von Medikamenten fokussieren, und hat in diesem Prozess umfangreiche Barmittel zur Verbreiterung und Stärkung ihrer Pipeline eingenommen. Evotec ist daher gut aufgestellt, um von Wertschöpfungsmöglichkeiten in der Pharmaindustrie zu profitieren, indem sie den wachsenden Bedarf an innovativen Medikamenten adressiert, mit denen viele Unternehmen ihre intern entwickelten Produktpipelines ergänzen müssen.

Kernstrategie des Managements von Evotec ist es, weiterhin für eine hohe Produktivität in Forschung und Entwicklung zu sorgen und differenzierte Lösungen für wichtige medizinische

Bedürfnisse zu entwickeln. Dabei muss Evotec in der gegenwärtigen Finanzmarktkrise mit ihrem Kapital so effizient wie möglich wirtschaften. Es ist dazu absolut notwendig, sich auf Kernprojekte zu fokussieren. Das Unternehmen wird daher sein Forschungs- und Entwicklungsportfolio sorgfältig überprüfen und die Investitionen in seine Pipeline so vornehmen, dass die Barmittel die Geschäftstätigkeit über die nächsten Jahre hinaus absichern. Zusätzlich zur Weiterentwicklung und zum organischen Wachstum der Pipeline bietet das gegenwärtige Marktumfeld zunehmend Chancen, Evotecs Pipeline durch Einlizenzierungen oder Zukäufe von Entwicklungskandidaten zu ergänzen.

Gleichzeitig beabsichtigt Evotec, ihre Entwicklungskandidaten, die große Indikationsgebiete adressieren, in Partnerschaften mit größeren Pharmaunternehmen einzubringen und dabei Abschlags- und Meilensteinzahlungen sowie eine nachhaltige Beteiligung am Umsatz zukünftiger Produkte zu erhalten. Angesichts des Marktpotenzials von Evotecs klinischen Entwicklungskandidaten ergäbe sich damit eine bedeutende wirtschaftliche Perspektive.

Sollte Evotec in der Lage sein, ihre Projekte erfolgreich zu nutzen und eine Pipeline von differenzierten Entwicklungskandidaten aufzubauen, hat das Unternehmen die Möglichkeit, einen signifikanten Wert für seine Aktionäre zu schaffen.

Corporate Governance

Evotec misst einer verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung seit jeher höchste Bedeutung bei. Aufgrund des Dual-Listings an der Deutschen Börse in Frankfurt und der amerikanischen NASDAQ bekennt sich Evotec sowohl zu den nationalen Regeln der Corporate Governance als auch zu den internationalen Standards, insbesondere dem Sarbanes-Oxley Act für ausländische Unternehmen und den Corporate-Governance-Richtlinien der NASDAQ, soweit deutsches Recht nicht ausdrücklich etwas anderes vorschreibt. Vorstand und Aufsichtsrat von Evotec sind überzeugt, dass die Einhaltung hoher Standards im Bereich der Corporate Governance eine zentrale Rolle für den Unternehmenserfolg spielt. Daher wird die Corporate Governance bei Evotec regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (in der Fassung vom 06. Juni 2008; der „Kodex“) stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Wesentliche Bestandteile guter Corporate Governance sind dabei die Berücksichtigung der Aktionärs- und Mitarbeiterinteressen, eine effektive Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie eine offene und transparente Kommunikation.

Evotec befolgt mit einer Ausnahme alle Empfehlungen sowie darüber hinausgehend auch nahezu alle Anregungen des Kodex. Entsprechend erklärten Vorstand und Aufsichtsrat der Evotec AG im Dezember 2008 gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG):

„Die Evotec AG hat im Jahr 2008 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung der Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger entsprechen und beabsichtigt, diesen Empfehlungen im Jahr 2009 zu entsprechen, mit der folgenden Ausnahme:

Die gegenwärtigen Aktienoptionsprogramme basieren auf verbindlichen Hauptversammlungsbeschlüssen. Die Ausübung dieser Optionen setzt einen Anstieg des Aktienkurses voraus. Sie ist jedoch an keine weiteren Vergleichsparameter gebunden, wie dies im Artikel 4.2.3 des Kodex empfohlen wird.“

Das Unternehmen hat sich nach sorgfältiger Überlegung dazu entschlossen, die Möglichkeit zur Ausübung von Aktienoptionen nicht an einen Vergleichsparameter zu koppeln, da (i) weder sektorspezifisch noch geografisch relevante, mit der Evotec-Aktie vergleichbare Aktienindizes zur Verfügung stehen und zudem (ii) die angestrebte signifikante Wertschöpfung firmenspezifisch ist.

Die aktuelle Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die Erklärungen der letzten fünf Jahre sind auf der Evotec-Internetseite unter www.evotec.com in der Rubrik „Investors > Corporate Governance“ zu finden.

Zweistufiges Führungs- und Kontrollsystem: Vorstand und Aufsichtsrat

Das deutsche Aktiengesetz sieht mit einem zweistufigen System eine klare Trennung von Führung durch den Vorstand und Kontrolle durch den Aufsichtsrat vor. Beide Organe arbeiten jedoch zum Wohle des Unternehmens eng zusammen und wahren als gemeinsames Ziel die langfristige und nachhaltige Wachstumsperspektive für dessen Aktionäre. Dazu gehören auch die Abstimmung über die strategische Ausrichtung des Unternehmens und der gemeinsame Beschluss über Geschäfte von besonderer Bedeutung. Daneben steht die Hauptversammlung als Organ der Willensbildung der Aktionäre.

Vorstand

Der Vorstand der Evotec AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und führt die Geschäfte; dabei wird er vom Management Team unterstützt. Das Handeln des Vorstands und seine Entscheidungen sind strikt am Unternehmensinteresse ausgerichtet. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt. Neue Vorstandsmitglieder werden für eine Dauer von maximal drei Jahren bestellt; dies entspricht einer weiteren Anregung des Kodex. Basierend auf einer Geschäftsordnung sind die Aufgaben innerhalb des Vorstands nach funktionellen Gesichtspunkten verteilt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Evotec AG besteht aus sechs unabhängigen Mitgliedern, die gemäß den Empfehlungen des Kodex nach den Kriterien der beruflichen Erfahrung und Befähigung sowie der Unabhängigkeit ausgewählt sind. Er bestellt die Vorstandsmitglieder und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Durch einen regelmäßigen Austausch mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat zu jeder Zeit über die Geschäftsentwicklung und die Strategie sowie die Risikolage informiert und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Dabei wird auch der Anregung des Kodex entsprochen, gelegentlich gesonderte Besprechungen des Aufsichtsrats durchzuführen.

Zu den Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, die der Aufsichtsrat unter den Vorbehalt seiner vorherigen Zustimmung gestellt hat, zählen vor allem:

- > die strategische und operative Ausrichtung der Gesellschaft,
- > die Budgetierung und wesentliche Abweichungen von hierzu getroffenen Beschlüssen,
- > wesentliche Änderungen in der Entwicklungspipeline,
- > Investitionen von über 2,5 Mio. €, einschließlich Einlizenzierungen,
- > die Errichtung oder der Erwerb neuer Unternehmen sowie Änderungen in der Konzernstruktur,
- > Verträge außerhalb des üblichen Geschäftsbetriebs, die deutlich von der üblichen Risikostruktur abweichen,
- > Auslizenzierungen mit einem Wert von über 5 Mio. €,
- > die Gewährung von Darlehen sowie die Abgabe von Garantien, Pfandrechten, Anleihen oder sonstigen Sicherheitsleistungen,
- > der Erwerb oder die Veräußerung von Grundstücken sowie
- > die Gründung neuer Geschäftsbetriebe oder wesentliche Änderungen bestehender Geschäftsbetriebe.

Die Mandate der Organe der Gesellschaft sowie die Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen sind auf den Seiten 94 und 89 aufgeführt. Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen wären, traten mit Ausnahme eines Einzelfalls nicht auf. In dem genannten Einzelfall wurde der mögliche Interessenkonflikt im Aufsichtsrat offengelegt. Da in dieser Angelegenheit jedoch kein Beschluss zu treffen war, wurde dem Mitglied gestattet, an der kurzen Besprechung teilzunehmen.

Arbeit in Aufsichtsratsausschüssen entspricht dem Kodex

Ein wesentlicher Teil der Aufsichtsratsaktivität besteht in der Arbeit in den Ausschüssen. Der Aufsichtsrat der Evotec AG hat aus seiner Mitte gemäß den Anforderungen des Aktiengesetzes sowie den Empfehlungen des Kodex einen Prüfungsausschuss sowie einen Vergütungs- und Nominierungsausschuss gebildet. Die Besetzung der Ausschüsse entspricht den Vorgaben des Kodex.

Der dreiköpfige Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der unabhängigen Aufsicht über die Finanzberichterstattung der Gesellschaft und deren Prüfung. Der Prüfungsausschuss überprüft insbesondere die Finanzabschlüsse und das Risiko-

management. Dazu gehört auch die Erörterung der Halbjahres- und Quartalsberichte mit dem Vorstand. Zudem erörtert der Prüfungsausschuss im Rahmen des vom Aufsichtsrat erteilten Prüfungsauftrags an die Abschlussprüfer einzelne Prüfungsabschnitte mit den unabhängigen Wirtschaftsprüfern. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über die geforderten besonderen Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist zugleich „Financial Expert“ im Sinne des Sarbanes-Oxley Act. Dabei wird beachtet, dass weder der Aufsichtsratsvorsitzende noch ein ehemaliges Vorstandsmitglied den Vorsitz im Prüfungsausschuss innehat.

Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss ist vor allem für die Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern und deren Vergütungssystem einschließlich der Aktienoptionsprogramme zuständig. Die Beschlussfassung darüber erfolgt im Aufsichtsratsplenium.

Die Einzelheiten über die Arbeit des Aufsichtsrats können dem „Bericht des Aufsichtsrats“ auf Seite 98 entnommen werden.

Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats

	Ende der Amtszeit ¹⁾	Prüfungsausschuss	Vergütungs- und Nominierungsausschuss
Dr. Flemming Ørnskov (Vorsitzender) ²⁾	2009		x (Vorsitz)
Dr. Hubert Birner (stellv. Vorsitzender)	2009	x	x ³⁾
Dr. Peter Fellner	2009		x
Dr. Corey Goodman ²⁾	2009		x
Mary Tanner	2009	x	
John Walker ²⁾	2009	x (Vorsitz)	
Prof. Dr. Heinz Riesenhuber ³⁾			x (Vorsitz)
Peer Schatz ³⁾		x (Vorsitz)	
Dr. William J. Jenkins ³⁾			

¹⁾ Mit Ablauf der Hauptversammlung.

²⁾ Gewählt durch die Hauptversammlung am 28. August 2008.

³⁾ Amtszeit endete mit der Hauptversammlung am 28. August 2008.

Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat führt regelmäßig die im Kodex empfohlene Effizienzprüfung durch. Diese Prüfung hat bislang stets ergeben, dass der Aufsichtsrat effizient organisiert ist und dass das Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand sehr gut funktioniert.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß Ziffer 4.2.5 des Kodex soll der Vergütungsbericht Teil des Corporate-Governance-Berichts sein. Allerdings sieht § 285 Nr. 9 HGB vor, dass auch der Lagebericht auf das Vergütungssystem eingehen soll. Um beiden Vorgaben zu entsprechen und eine verständliche Darstellung zu ermöglichen, erfolgen detaillierte Ausführungen zur Vergütung der Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder in einem gesonderten Kapitel „Vergütungsbericht“ des Lageberichts auf Seite 39, welches zugleich Bestandteil dieses Corporate-Governance-Berichts ist.

Aktien und Optionen im Besitz von Organmitgliedern

Der Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats teilte sich am 31. Dezember 2008 wie folgt auf:

Anteilsbesitz am 31. Dezember 2008

Vorstand	Anzahl Aktien	Anzahl Aktienoptionen
Jörn Aldag	319.686	1.002.600
Dr. Klaus Maleck	0	150.000
Dr. Mario Polywka	30.000	355.000
Aufsichtsrat	Anzahl Aktien	Anzahl Aktienoptionen
Dr. Flemming Ørnskov	0	0
Dr. Hubert Birner	7.221	0
Dr. Peter Fellner	4.936	0
Dr. Corey Goodman	355.688 ¹⁾	526.496 ²⁾
Mary Tanner	52.401	0
John Walker	30.992 ¹⁾	121.808 ²⁾

¹⁾ Entspricht den ADRs hinterlegten Stammaktien.

²⁾ Entspricht den hinterlegten Stammaktien für ADR-basierte Vergütung.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte („Directors' Dealings“)

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz sind Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und Mitglieder des engeren Führungskreises von Evotec sowie ihnen nahe stehende Personen verpflichtet, den Handel mit Evotec-Aktien offenzulegen, sofern die gesetzliche Bagatellgrenze von 5.000,00 € im Kalenderjahr überschritten wird. Zudem hat Evotec eine Insider Policy aufgestellt, die den Handel mit Wertpapieren des Unternehmens für Organmitglieder und Unternehmensangehörige regelt und die erforderliche Transparenz sicherstellt. Im Jahr 2008 wurden folgende meldepflichtige Transaktionen von Führungspersonen der Gesellschaft („Directors' Dealings“) berichtet:

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte 2008

Datum	Person und Funktion	Art der Transaktion	Anzahl Aktien	Aktienkurs
13. Juni	Jörn Aldag (Vorstandsvorsitzender)	Kauf	12.500	1,20 €

Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihre Stimmrechte aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Hauptversammlung fand am 28. August 2008 in Hamburg statt. Es waren knapp 40% des stimmberechtigten Kapitals vertreten.

Evotec ermöglicht den Aktionären, die nicht an der Hauptversammlung teilnehmen können, wesentliche Teile der Versammlung live per Internet zu verfolgen. Außerdem erleichtert Evotec es den Aktionären, über weisungsgebundene Stimmrechtsvertreter ihr Stimmrecht auch ohne Besuch der Hauptversammlung wahrzunehmen. Daneben können sich die Aktionäre selbstverständlich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl vertreten lassen.

Risikomanagement

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken stellt ein wesentliches Element einer funktionierenden Corporate Governance dar. Evotec besitzt ein systematisches Risikomanagement, welches es dem Vorstand ermöglicht, relevante Risiken und Markttendenzen rechtzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Der Vorstand berichtet hierüber an den Aufsichtsrat. Dieses Risikomanagementsystem ist Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung. Einzelheiten finden sich im Lagebericht auf Seite 43.

Compliance

Die Einhaltung rechtlicher und ethischer Grundsätze im Geschäftsverkehr ist für Evotec selbstverständlich. Dies manifestiert sich unter anderem in einem Verhaltenskodex (Code of Conduct), welcher die zentralen ethischen Grundsätze wie Rechtschaffenheit und Professionalität gleichermaßen für Vorstand, Aufsichtsrat sowie für alle Mitarbeiter verbindlich vorgibt. Der Code of Conduct regelt vor allem:

- > die statthafte Verwendung von Unternehmensmitteln sowie Buchhaltung und -führung,
- > das Verhalten bei Interessenkonflikten und Insidergeschäften,
- > die Einhaltung kartellrechtlicher Bestimmungen,
- > das diskriminierungs- und belästigungsfreie Arbeitsumfeld bei Evotec,
- > die Geheimhaltung und den Schutz geistigen Eigentums und der Geschäftsgeheimnisse sowie
- > eine Pflicht zur Berichterstattung bei Verdacht auf Verletzung dieser Richtlinien („Whistleblowing“).

Der Code of Conduct ist auf der Evotec-Internetseite unter www.evotec.com in der Rubrik „Investors > Corporate Governance > Richtlinien und Statuten“ veröffentlicht.

Daneben sind auch die gesetzlichen Anforderungen des Kapitalmarkts umgesetzt. Es ist ein Ad-hoc-Komitee bestehend aus Vertretern unterschiedlicher zentraler Fachabteilungen eingesetzt, das die Ad-hoc-Relevanz von Insiderinformationen prüft und den gesetzeskonformen Umgang mit diesen Informationen sicherstellt.

Abschlussprüfung

Evotec informiert seine Aktionäre sowie Dritte regelmäßig durch den Konzernabschluss und quartalsweise Zwischenberichte. Als Kapitalgesellschaft mit Sitz in der Europäischen Union ist die Evotec AG verpflichtet, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards (IFRS)“ unter Beachtung von § 315 a HGB zu erstellen und zu veröffentlichen. Der Konzernabschluss und der Einzelabschluss werden vom Abschlussprüfer und vom Aufsichtsrat geprüft. Der von der Hauptversammlung gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Aufsichtsrats über die Abschlüsse teil und berichtet über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung.

Beteiligungen und Aktienoptionsprogramme

Eine Liste von Drittunternehmen, an denen Evotec eine Beteiligung von nicht untergeordneter Bedeutung hält, sowie konkrete Angaben über die bei Evotec bestehenden Aktienoptionsprogramme finden sich im Kapitel „Konzernabschluss“ auf den Seiten 76 und 81.

Investor Relations/Transparenz

Die Evotec AG unterrichtet Aktionäre und Analysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit gleichermaßen regelmäßig. Evotec erfüllt dabei sämtliche Anforderungen des Kodex an Transparenz, Zeitnähe, Offenheit und Gleichbehandlung. Der Anspruch, allen Zielgruppen zum gleichen Zeitpunkt die gleichen Informationen zeitnah zur Verfügung zu stellen, hat höchste Priorität in der Unternehmenskommunikation und ist durch eine Disclosure Policy geregelt. Vor diesem Hintergrund ist es für Evotec selbstverständlich, sämtliche Veröffentlichungen des Unternehmens zeitgleich sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache zur Verfügung zu stellen. Diese Informationen werden auf der Evotec-Internetseite unter www.evotec.com in den Rubriken „Investors“ und „News & Events“ veröffentlicht.

Daneben finden sich in diesen Rubriken auf der Internetseite Informationen wie Pressemitteilungen, der Finanzkalender mit allen Veröffentlichungsterminen der jeweiligen Finanzberichte, der Investor-Relations-Veranstaltungskalender, Jahres- und Quartalsberichte sowie meldepflichtige Vorgänge und konti-

nuiertlich aktualisierte Informationen zur Corporate Governance. Dazu gehören die Satzung, die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses, der Code of Conduct sowie sämtliche Entsprechenserklärungen.

Zusätzlich lassen sich auch Informationen hinsichtlich der NASDAQ Corporate-Governance-Richtlinien finden. Entsprechend diesen Richtlinien ist es Emittenten wie Evotec, die sich gemäß amerikanischen Wertpapiergesetzen als sogenannte „Foreign Private Issuers“ qualifizieren, gestattet, nationale Corporate-Governance-Regelungen anzuwenden anstelle einzelner NASDAQ-Regelungen. „Foreign Private Issuers“ sind aber in jedem Fall verpflichtet, einen unabhängigen Prüfungsausschuss einzurichten und bestimmte Bekanntmachungspflichten gegenüber der NASDAQ zu beachten. Außerdem sind die wesentlichen Abweichungen von den NASDAQ Corporate-Governance-Richtlinien offenzulegen. Evotec befolgt dennoch freiwillig einen großen Teil der Regelungen der NASDAQ und weicht nur insofern davon ab, als deutsches Recht ausdrücklich etwas anderes vorschreibt. Die Abweichungen im Einzelnen finden sich ebenfalls in der Rubrik „Investors > Corporate Governance > NASDAQ Corporate-Governance-Disclosure“ unter www.evotec.com.

Schließlich finden regelmäßige Gespräche mit Analysten und Anlegern statt sowie mindestens ein Analystenmeeting pro Jahr und Telefonkonferenzen zu den Veröffentlichungen der Quartalsergebnisse. Dabei stellt Evotec sicher, dass kein Aktionär bevorzugt Informationen erhält. Im Jahr 2008 präsentierte die Unternehmensleitung Evotec auf 13 nationalen und internationalen Investorenkonferenzen sowie auf 12 sogenannten Roadshows in den wichtigsten internationalen Finanzzentren.

Konzern- abschluss nach IFRS

Inhalt

- 60 Bilanzen
- 61 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
- 62 Kapitalflussrechnungen
- 64 Eigenkapitalpiegel
- 66 Anlagespiegel
- 68 Erläuterungen
- 94 Aufsichtsrat und Vorstand
- 96 Bestätigungsvermerk

Evotec AG und Tochtergesellschaften Konzernbilanzen zum 31. Dezember 2008

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	Fußnote	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Aktiva			
Kurzfristige Vermögenswerte			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(5)	55.064	37.991
– Wertpapiere	(5)	29.034	55.685
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	2.531	4.957
– Forderungen gegen nahestehende Personen	(29)	0	180
– Vorräte	(7)	2.139	2.394
– Kurzfristige Steuerforderungen		1.373	4.030
– Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(8)	951	2.451
– Rechnungsabgrenzungen und sonstige Gegenstände des Umlaufvermögens		1.986	4.153
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		93.078	111.841
Langfristige Vermögenswerte			
– Beteiligungen	(9)	10	10
– Beteiligungen nach der Equity Methode bilanziert	(9)	417	648
– Sachanlagevermögen	(10)	18.468	18.561
– Immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte	(11)	47.167	37.421
– Firmenwerte	(11)	13.288	38.978
– Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(12)	10.472	419
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		89.822	96.037
Bilanzsumme		182.900	207.878
Passiva			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
– Kurzfristiger Anteil eines langfristigen Kredits	(14)	2.579	1.297
– Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	(15)	356	539
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.371	14.655
– Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	(29)	820	438
– Erhaltene Anzahlungen		275	47
– Rückstellungen	(16)	6.859	5.123
– Rechnungsabgrenzungen		1.238	853
– Kurzfristige Einkommensteuerverbindlichkeiten	(18)	1.719	344
– Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		609	630
– Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(17)	1.000	411
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		21.826	24.337
Langfristige Verbindlichkeiten			
– Langfristiger Kredit	(14)	8.047	9.125
– Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	(15)	346	700
– Latente Steuern	(18)	1.463	1.597
– Rechnungsabgrenzungen		580	550
– Rückstellungen	(16)	779	1.016
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		11.215	12.988
Eigenkapital			
– Gezeichnetes Kapital ¹⁾	(20)	108.839	73.868
– Eigene Aktien		0	–99
– Kapitalrücklage		647.163	627.676
– Rücklage		–32.762	–35.798
– Bilanzverlust		–573.381	–495.094
Eigenkapital, gesamt		149.859	170.553
Bilanzsumme		182.900	207.878

¹⁾ 141.101.973 und 117.917.391 Aktien, 1,00 € Nominalwert, genehmigt jeweils zum 31. Dezember 2008 bzw. 2007; 108.838.715 und 73.868.447 Aktien ausgegeben jeweils für 2008 bzw. 2007

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec AG und Tochtergesellschaften

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien und Angaben pro Aktien	Fußnote	Januar bis Dezember 2007			Gesamt
		Januar bis Dezember 2008	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Aufzugebende Geschäftsbereiche	
Umsatzerlöse					
– Wirkstoffforschungsprodukte und Technologieentwicklung		0	12	0	12
– Dienstleistungen für die Wirkstoffforschung		39.613	32.873	21.498	54.371
Umsatzerlöse, gesamt		39.613	32.885	21.498	54.383
Herstellkosten der Produktverkäufe					
– Wirkstoffforschungsprodukte und Technologieentwicklung		0	7	0	7
– Dienstleistungen für die Wirkstoffforschung		21.977	24.855	16.026	40.881
Herstellkosten der Produktverkäufe, gesamt		21.977	24.862	16.026	40.888
Rohertrag		17.636	8.023	5.472	13.495
Betriebliche Aufwendungen					
– Forschung und Entwicklung		42.537	36.938	0	36.938
– Vertriebs- und Verwaltungskosten		19.950	17.806	3.135	20.941
– Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(11)	553	2.589	0	2.589
– Wertberichtigung auf Firmenwerte	(11)	20.288	5.819	0	5.819
– Wertberichtigung auf immaterielle Vermögenswerte	(10)	7.295	3.316	0	3.316
– Bewertungsgewinn durch Wertaufholung	(10)	0	–589	0	–589
– Restrukturierungsaufwendungen		132	356	0	356
– Sonstige betriebliche Erträge		–2.280	–2.162	0	–2.162
– Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.371	2.065	0	2.065
Betriebliche Aufwendungen, gesamt		90.846	66.138	3.135	69.273
Betriebsgewinn (-verlust)		–73.210	–58.115	2.337	–55.778
Nichtbetriebliche Erträge und Aufwendungen					
– Zinserträge		2.955	1.960	164	2.124
– Zinsaufwendungen		–839	–483	–75	–558
– Anteiliger Verlust von Beteiligungsunternehmen	(9)	–242	–22	0	–22
– Sonstige Erträge aus Finanzanlagen		7.239	528	36.392	36.920
– Fremdwährungsgewinne (-verluste), netto		–12.146	1.578	207	1.785
– Sonstige nichtbetriebliche Aufwendungen, netto		–6	–20	0	–20
– Sonstige nichtbetriebliche Erträge		279	169	0	169
Nichtbetriebliches Ergebnis		–2.760	3.710	36.688	40.398
Gewinn (Verlust) vor Steuern		–75.970	–54.405	39.025	–15.380
– Steueraufwand	(18)	–1.911	–53	–366	–419
– Latenter Steuerertrag (-aufwand)	(18)	–406	6.405	–1.762	4.643
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)		–78.287	–48.053	36.897	–11.156
Durchschnittlich ausstehende Anzahl Aktien		95.198.525	71.828.980	71.828.980	71.828.980
Jahresüberschuss (-fehlbetrag) pro Aktie		–0,82	–0,67	0,51	–0,16

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec AG und Tochtergesellschaften

Konzernkapitalflussrechnungen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Angaben in T€	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit:		
Jahresfehlbetrag	-78.287	-11.156
Anpassung des Jahresfehlbetrages an die Mittelverwendung für die laufende Geschäftstätigkeit:		
– Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	4.253	5.985
– Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	553	2.589
– Veränderung der Wertberichtigung auf Umlaufvermögen	0	55
– Abschreibungen auf Umlaufvermögen	319	368
– Wertaufholung auf Wertberichtigung auf Anlagevermögen	0	-589
– Wertberichtigung auf Firmenwerte	20.288	5.819
– Wertberichtigung auf immaterielle Vermögenswerte	7.295	3.316
– Anteiliger Verlust von Beteiligungsunternehmen	242	22
– Aufwand aus Aktienoptionsplan	1.683	1.024
– Nicht cash-relevanter Fremdwährungsverlust	11.814	0
– Zinsaufwendungen (-ertrag)	-2.116	-1.960
– Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	-822	0
– Erträge aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	-4.607	0
– Erträge aus Derivaten	-1.810	0
– Erträge aus dem Verkauf von Beteiligungen	0	-11.692
– Erträge aus dem Verkauf der chemischen Entwicklungssparte	0	-25.227
– Verlust aus Abgang von Sachanlagevermögen	5	61
– Erträge aus Abgang von Sachanlagevermögen	-57	-2
– Latenter Steueraufwand (-ertrag)	406	-4.643
Veränderungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:		
Verringerung (Erhöhung) der		
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.749	1.165
– Vorräte	-146	1.779
– Sonstige Vermögenswerte	3.390	-42
Erhöhung (Verringerung) der		
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-9.625	3.709
– Erhaltene Anzahlungen	228	-366
– Passive Rechnungsabgrenzungen	399	-2.444
– Rückstellungen	218	-483
– Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	1.458	344
– Sonstige Verbindlichkeiten	608	-358
Einzahlungen im Geschäftsjahr für:		
– Zinsen	2.955	1.960
Auszahlungen im Geschäftsjahr für:		
– Zinsen	-839	-370
– Steuern	-832	-536
Nettomittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-41.278	-31.672
Cashflow der Investitionstätigkeit:		
– Akquisitionskosten	-2.191	-281
– Erwerb von Wertpapieren	-29.923	-16.551
– Erwerb von Beteiligungen	-66	-1.375
– Erwerb von Sachanlagevermögen	-3.514	-4.112
– Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	0	-237
– Erworbenes Barvermögen in Verbindung mit Unternehmenskäufen	10.706	332
– Erlös aus Veräußerung von Sachanlagen	67	0
– Erlös aus Veräußerung der aufzugebenden Geschäftsbereiche	1.980	42.526
– Erlös aus Veräußerung von Beteiligungen	0	500
– Erlös aus Veräußerung von Finanzanlagen	4.614	0
– Erlös aus Veräußerung kurzfristiger Vermögenswerte	79.376	496
Nettomittelzufluss aus der Investitionstätigkeit	61.049	21.298

Evotec AG und Tochtergesellschaften
Konzernkapitalflussrechnungen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Angaben in T€	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
– Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	0	147
– Transaktionskosten	–2.581	–1.111
– Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	630	6.043
– Kauf von eigenen Aktien	0	–59
– Tilgung von Bankkrediten	–2.358	–6.020
Nettomittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	–4.309	–1.000
Nettoerhöhung (-verminderung) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	15.462	–11.374
Fremdwährungsdifferenz	1.611	–8.831
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten am Anfang des Geschäftsjahres	37.991	58.196
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten am Ende des Geschäftsjahres	55.064	37.991
Zusatzangaben zu nicht liquiditätswirksamen Aktivitäten:		
– Erwerb von Tochtergesellschaften durch Ausgabe von Aktien	58.750	21.129
– Zugänge aus Leasing von Anlagen (Finance Leases)	4	218

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec AG und Tochtergesellschaften**Konzern Eigenkapitalpiegel für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008**

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	Fußnote	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Eigene Aktien
		Anteile	Betrag		
Stand zum 01. Januar 2007		68.078.819	68.079	611.164	-83
Kapitalerhöhung	(20)	5.726.012	5.726	15.403	0
Kapitalerhöhung Aktienoptionen	(19)	63.616	63	85	0
Aktienoptionsplan	(19)	0	0	1.024	0
Erwerb eigener Anteile		0	0	0	-58
Abtretung eigener Aktien		0	0	0	42
Ausgleichsposten Anteile Dritter		0	0	0	0
Direkt im Eigenkapital ausgewiesene Erträge und Aufwendungen:		0	0	0	0
– Fremdwährungsumrechnung		0	0	0	0
– Neubewertung		0	0	0	0
Direkt im Eigenkapital ausgewiesene Erträge und Aufwendungen, gesamt		0	0	0	0
Jahresfehlbetrag		0	0	0	0
Gesamt für die Periode erfasste Gewinne und Verluste		0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2007		73.868.447	73.868	627.676	-99
Kapitalerhöhung	(20)	34.970.268	34.971	17.804	0
Aktienoptionsplan	(19)	0	0	1.683	0
Abtretung eigener Aktien		0	0	0	99
Direkt im Eigenkapital ausgewiesene Erträge und Aufwendungen:		0	0	0	0
– Fremdwährungsumrechnung		0	0	0	0
– Neubewertung von zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren		0	0	0	0
Direkt im Eigenkapital ausgewiesene Erträge und Aufwendungen, gesamt		0	0	0	0
Jahresfehlbetrag		0	0	0	0
Gesamt für die Periode erfasste Gewinne und Verluste		0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2008		108.838.715	108.839	647.163	0

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Rücklage		Bilanz- verlust	Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der Evotec AG	Ausgleichs- posten Anteile Dritter	Eigenkapital gesamt
Fremd- währungs- umrechnung	Neubewertungs- rücklage				
-33.956	7.060	-483.938	168.326	-6	168.320
0	0	0	21.129	0	21.129
0	0	0	148	0	148
0	0	0	1.024	0	1.024
0	0	0	-58	0	-58
0	0	0	42	0	42
0	0	0	0	6	6
0	0	0	0	0	0
-8.871	0	0	-8.871	0	-8.871
0	-31	0	-31	0	-31
-8.871	-31	0	-8.902	0	-8.902
0	0	-11.156	-11.156	0	-11.156
0	0	0	-20.058	0	-20.058
-42.827	7.029	-495.094	170.553	0	170.553
0	0	0	52.775	0	52.775
0	0	0	1.683	0	1.683
0	0	0	99	0	99
0	0	0	0	0	0
3.992	0	0	3.992	0	3.992
0	-956	0	-956	0	-956
3.992	-956	0	3.036	0	3.036
0	0	-78.287	-78.287	0	-78.287
0	0	0	-75.251	0	-75.251
-38.835	6.073	-573.381	149.859	0	149.859

Evotec AG und Tochtergesellschaften Konzernanlagespiegel für das Jahr 2008

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Angaben in T€	01.01.2008	Fremd- währungs- umrechnung	Zugänge	Unternehmens- zusammen- schlüsse	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2008
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Patente und Lizenzen	5.780	0	0	0	0	0	5.780
2. Firmenwerte	38.978	-5.446	0	44	20.288	0	13.288
3. Know-how	69.413	1.705	0	15.889	0	0	87.007
4. Kundenstamm	27.917	0	0	0	0	0	27.917
	142.088	-3.741	0	15.933	20.288	0	133.992
II. Sachanlagen							
1. Gebäude und Mietereinbauten	10.819	-2.495	419	454	0	0	9.197
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.994	-3.092	2.514	2.364	148	821	26.453
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.573	-1.298	399	202	568	332	6.640
4. Gekaufte Software	1.120	0	52	0	0	0	1.172
5. Geleaste Anlagen (Finance Leases)	3.146	-629	4	0	0	-741	1.780
6. Anlagen im Bau	410	-36	79	29	0	-412	70
	47.062	-7.550	3.467	3.049	716	0	45.312
	189.150	-11.291	3.467	18.982	21.004	0	179.304

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec AG und Tochtergesellschaften Konzernanlagespiegel für das Jahr 2007

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Angaben in T€	01.01.2007	Fremd- währungs- umrechnung	Aufzugebende Geschäfts- bereiche	Zugänge	Unternehmens- zusammen- schlüsse	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2007
I. Immaterielle Vermögenswerte								
1. Patente und Lizenzen	5.543	0	0	237	0	0	0	5.780
2. Firmenwerte	48.915	-3.833	285	0	0	5.819	0	38.978
3. Know-how	69.313	0	0	0	100	0	0	69.413
4. Kundenstamm	27.917	0	0	0	0	0	0	27.917
	151.688	-3.833	285	237	100	5.819	0	142.088
II. Sachanlagen								
1. Gebäude und Mietereinbauten	28.266	-2.408	13.451	26	0	1.617	3	10.819
2. Technische Anlagen und Maschinen	51.243	-3.667	19.121	2.105	0	6.566	0	23.994
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.905	-869	1.935	618	0	2.146	0	7.573
4. Gekaufte Software	1.188	0	0	14	0	82	0	1.120
5. Geleaste Anlagen (Finance Leases)	6.339	-547	2.646	0	0	0	0	3.146
6. Anlagen im Bau	1.035	-119	900	420	0	23	-3	410
	99.976	-7.610	38.053	3.183	0	10.434	0	47.062
	251.664	-11.443	38.338	3.420	100	16.253	0	189.150

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

01.01.2008	Abschreibungen						Netto-Buchwerte		
	Fremd- währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	Neubewertung	Umbuchungen	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007	
3.866	0	358	0	0	0	4.224	1.556	1.914	
0	0	0	0	0	0	0	13.288	38.978	
34.101	0	0	0	7.295	0	41.396	45.611	35.312	
27.722	0	195	0	0	0	27.917	0	195	
65.689	0	553	0	7.295	0	73.537	60.455	76.399	
4.441	-1.227	961	0	0	0	4.175	5.022	6.378	
14.896	-2.166	1.958	140	0	727	15.275	11.178	9.098	
6.167	-1.202	696	564	0	14	5.111	1.529	1.406	
1.017	0	55	0	0	0	1.072	100	103	
1.980	-416	388	0	0	-741	1.211	569	1.166	
0	0	0	0	0	0	0	70	410	
28.501	-5.011	4.058	704	0	0	26.844	18.468	18.561	
94.190	-5.011	4.611	704	7.295	0	100.381	78.923	94.960	

01.01.2007	Abschreibungen						Netto-Buchwerte		
	Fremd- währungs- umrechnung	Aufzugebende Geschäfts- bereiche	Zugänge	Abgänge	Neubewertung	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006	
3.507	0	0	359	0	0	3.866	1.914	2.036	
0	0	0	0	0	0	0	38.978	48.915	
30.785	0	0	0	0	3.316	34.101	35.312	38.528	
25.492	0	0	2.230	0	0	27.722	195	2.425	
59.784	0	0	2.589	0	3.316	65.689	76.399	91.904	
15.208	-1.443	9.486	1.300	890	-248	4.441	6.378	13.058	
35.540	-2.649	15.556	1.638	3.736	-341	14.896	9.098	15.703	
10.081	-810	1.776	665	1.993	0	6.167	1.406	1.824	
1.048	0	0	51	82	0	1.017	103	140	
3.430	-377	2.014	941	0	0	1.980	1.166	2.909	
0	0	0	0	0	0	0	410	1.035	
65.307	-5.279	28.832	4.595	6.701	-589	28.501	18.561	34.669	
125.091	-5.279	28.832	7.184	6.701	2.727	94.190	94.960	126.573	

Evotec AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2008

(1) Unternehmensgegenstand und Darstellungsgrundsätze

Die Evotec AG, Schnackenburgallee 114, 22525 Hamburg, Deutschland und Tochtergesellschaften („Evotec“, „das Unternehmen“ oder „die Gesellschaft“) ist ein auf niedermolekulare Wirkstoffforschung und -entwicklung fokussiertes Unternehmen. In eigenen Forschungsprogrammen und in Forschungskooperationen generiert das Unternehmen hochwertige Forschungsergebnisse für die eigene Pipeline und für seine Partner aus der Pharma- und Biotechnologieindustrie. In seinen Forschungskooperationen bietet Evotec der Pharmaindustrie ein integriertes Angebot innovativer Forschungslösungen vom Target (Angriffsmolekül für neue Medikamente) bis in die Phasen der klinischen Studien. Ihr Leistungsspektrum reicht von der Bereitstellung biologischer Testsysteme, Screening-Methoden und fragmentbasierter Wirkstoffforschung bis hin zur medizinischen Chemie und in vivo Pharmakologie. In ihren eigenen Forschungsprojekten hat sich die Gesellschaft darauf spezialisiert, neue Wirkstoffe zur Behandlung von Erkrankungen des Zentralnervensystems (ZNS) und Krankheitsbildern, die mit dem zentralen Nervensystem zusammenhängen, zu entdecken. In ihrem Gerätegeschäft konzentrierte sich Evotec auf hochwertige Technologien zur Automatisierung in der Zellbiologie. Dieses Gerätegeschäft, welches zum 1. Januar 2007 verkauft wurde, wird in den aufzugehenden Geschäftsbereichen gezeigt. Zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen gehört auch die chemische Entwicklungssparte, die mit Wirkung zum 30. November 2007 veräußert wurde. Die chemische Entwicklungssparte umfasste Evotecs Leistungen in den Bereichen Prozessentwicklung, Synthesen im Labormaßstab, analytische Entwicklung sowie Herstellung in der Pilotanlage und Arzneimittelformulierung.

Die Gesellschaft wurde am 8. Dezember 1993 als EVOTEC BioSystems GmbH gegründet. Am 10. November 1999 erfolgte der Börsengang des Unternehmens in Deutschland, wo die Gesellschaft unter dem Ticker „EVT“ an der Frankfurter Börse gelistet ist. Seit dem 5. Mai 2008 ist Evotec an der US-Handelsbörse NASDAQ notiert und wird unter dem Ticker „EVTC“ geführt.

Alle Beträge in diesen Erläuterungen sind in Tausend Euro („T€“), wenn nicht anders ausgewiesen. Der Euro ist das gesetzliche Zahlungsmittel der Gesellschaft.

Am 3. März 2009 hat der Vorstand den Konzernabschluss 2008 freigegeben.

(2) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde entsprechend der International Financial Reporting Standards (IFRS) und seinen Auslegungen, wie vom International Accounting Standards Board (IASB) am 30. September 2008 herausgegeben und von der EU anerkannt, aufgestellt. Die zusätzlichen Anforderungen des § 315a Absatz 1 HGB wurden entsprechend angewandt. Der Konzernabschluss wurde auf Basis der historischen Kosten aufgestellt, mit der Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte, welche mit dem beizulegenden Wert angesetzt werden sowie der wertgeminderten Vermögenswerte. Die folgenden Angaben sind eine Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die in den Konzernabschluss eingeflossen sind.

Grundsätze der Konsolidierung

In den Konzernabschluss einbezogen sind die Evotec AG und alle Gesellschaften, die unter ihrer rechtlichen oder faktischen Kontrolle stehen. Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen sowie konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

Beteiligungen, auf die Evotec weder faktische noch rechtliche Kontrolle ausübt, aber auf deren Geschäft Evotec Einfluss nehmen kann, sind nach der Equity-Methode in den Abschluss einbezogen.

Im Zusammenhang mit der Akquisition von Renovis, Inc. in 2008 (Abschnitt 3), hinterlegte die Gesellschaft 3,060,473 Aktien auf einem Treuhandkonto als Ersatz für aktienbasierte Vergütungsformen für Renovis-Mitarbeiter. Diese Aktien sind im Konzernabschluss gemäß SIC 12 enthalten.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Alle hoch liquiden Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten werden dem Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten zugerechnet.

Nicht-derivative Finanzinstrumente

Die nicht-derivativen Finanzinstrumente setzen sich zusammen aus bestimmten langfristigen Beteiligungen und kurzfristigen Wertpapieren, Forderungen (u.a. aus Lieferungen und Leistungen), den liquiden Mitteln, Krediten, Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing sowie Verbindlichkeiten (u.a. aus Lieferungen und Leistungen). Diese Instrumente werden ausgewiesen, sobald Evotec an die vertraglichen Bestimmungen des

Finanzinstruments gebunden ist. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Erfüllungstag ausgewiesen.

Das Unternehmen bucht finanzielle Vermögenswerte aus, wenn entweder die Rechte am Cashflow aus diesen Instrumenten erloschen oder alle wesentlichen mit dem Instrument verbundenen Risiken und Chancen übertragen worden sind. Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn sie erloschen, beglichen oder aufgehoben worden sind.

Die Erstbewertung nicht-derivativer Finanzinstrumente erfolgt zu ihrem Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten, es sei denn, sie werden sofort erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Das Unternehmen verfügt nicht über nicht-derivative Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und auch nicht über bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen. Zu späteren Zeitpunkten bewertet Evotec die Finanzinstrumente je nach Zuordnung zu einer der folgenden Kategorien, die in IAS 39 spezifiziert sind:

Kredite und Forderungen

Finanzinstrumente dieser Kategorie setzt Evotec zu fortgeführten Anschaffungskosten an, die nach der Effektivzinsmethode abzüglich einer eventuellen Wertberichtigung ermittelt werden. Zu den Krediten und Forderungen gehören neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch andere Forderungen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Evotec klassifiziert langfristige Beteiligungen und kurzfristige Wertpapiere als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, es sei denn, sie werden nach der Equity-Methode entsprechend IAS 28 erfasst. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag mit dem Zeitwert oder, wenn sich dieser nicht bestimmen lässt, den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Sich dadurch ergebende unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung steuerlicher Auswirkungen im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung der Zeitwertänderungen erfolgt erst bei der Veräußerung oder bei Feststellen einer dauerhaften Wertminderung. Anteile an Unternehmen, die als Eigenkapitalinstrumente klassifiziert werden, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, wenn der Zeitwert weder aus Börsen- bzw. Referenzpreisen abgeleitet noch mittels geeigneter Bewertungsmodelle ermittelt werden kann (in Fällen volatiler bzw. nicht verlässlich bestimmbarer Cashflows).

Derivative Finanzinstrumente

Evotec geht Währungssicherungsgeschäfte ein, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Das Unternehmen hat einen Vertrag geschlossen, der Evotec das Recht einräumt, finanzielle Vermögenswerte zu verkaufen, die als derivative Finanzinstrumente angesehen werden und nach IAS 39 erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet werden. In Einklang mit seiner Treasury-Politik hält oder begibt das Unternehmen keine derivativen Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken.

Derivative Finanzinstrumente werden bei der Erstbewertung und bei der Folgebewertung zum Zeitwert erfasst. Die Bilanzierung von Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente hängt davon ab, ob diese Instrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach IAS 39

vorliegen. Sind diese Voraussetzungen trotz einer wirtschaftlich vorhandenen Sicherungsbeziehung nicht gegeben, werden die Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar erfolgswirksam im Konzernabschluss erfasst.

Evotecs Währungssicherungsgeschäfte dienen der wirtschaftlichen Absicherung, gelten aber nicht als Sicherungsinstrumente im Sinne von IAS 39. Daher werden alle Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente von Evotec als Fremdwährungsgewinne oder -verluste ausgewiesen.

Basis für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die folgenden Methoden und Annahmen werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten angewandt:

Der beizulegende Zeitwert der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte sowie der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte werden anhand der öffentlich bestimmbaren Angebotspreise des Stichtages ermittelt außer wenn die zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte nicht notierte Eigenkapitalinstrumente sind, welche mit den Anschaffungskosten bewertet werden.

Der beizulegende Zeitwert der Fremdwährungs-Termingeschäfte wird, wenn verfügbar, anhand von amtlichen Börsenkursen ermittelt. Stehen diese nicht zur Verfügung, wird der beizulegende Zeitwert durch Abdiskontierung des Unterschiedsbetrages zwischen den vertraglich vereinbarten und den aktuellen Terminkursen unter Verwendung eines risikolosen Zinssatzes für die restliche Laufzeit des Vertrages ermittelt.

Sofern nicht anders dargestellt, entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten der finanziellen Instrumente.

Vorräte

Vorräte werden gemäß IAS 2 unter Beachtung des Niederwertprinzips zum Nettoveräußerungswert oder den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, welche grundsätzlich mit Hilfe der Durchschnittsmethode ermittelt werden. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und den notwendigen Vertriebskosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten Materialeinzelkosten und Produktionskosten, die sich wiederum aus direkten Material- und Personalkosten und bestimmten systematisch zuordenbaren Kosten zusammensetzen. Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aus den Vorräten in die Herstellkosten der Produktverkäufe gegliedert auf Basis einer direkten Zuordnung.

Sachanlagevermögen

Zugänge zum Sachanlagevermögen einschließlich Mietereinbauten werden zu Anschaffungskosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen ausgewiesen. Die Abschreibung der Mietereinbauten erfolgt linear über die Dauer des Mietvertrages oder, wenn kürzer, über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Geleastes Anlagevermögen, das bestimmte Kriterien erfüllt, wird aktiviert und der Barwert der entsprechenden Leasing-Zahlungen als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Für die lineare Abschreibung der Sachanlagen, die auch Abschreibungen auf geleastes Anlagevermögen enthalten, gelten

unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer folgende Abschreibungszeiträume:

Gebäude und Mietereinbauten	6–35 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3–20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15 Jahre
Hardware und Software	3–5 Jahre
Vermögenswerte unter Finanzierungsleasing	3–5 Jahre

Abschreibungszeiträume und -methoden werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Abweichungen zu früheren Abschätzungen werden gemäß IAS 8 als Änderungen der Bilanzierungsannahmen erfasst. Die in den Sachanlagen enthaltenen Anlagen im Bau werden erst ab Inbetriebnahme abgeschrieben. Bei Abgängen von Sachanlagen (Veräußerung oder Verschrottung) werden die Anschaffungskosten und die aufgelaufenen Abschreibungen ausgebucht und Gewinne oder Verluste in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfolgswirksam erfasst. Reparatur- und Wartungskosten gehen periodengerecht in den Aufwand ein.

Immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte

Die immateriellen Vermögenswerte ohne Firmenwerte („Goodwill“) beinhalten einzeln identifizierbare Vermögenswerte, einschließlich Know-how, Kundenstamm und erworbene Patente aus Unternehmensübernahmen sowie erworbene Lizenzen und Patente.

Die immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben:

Know-how	3–5 Jahre
Kundenstamm	2–5 Jahre
Patente und Lizenzen	15 Jahre oder kürzer

Know-how, das im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse mit ENS Holdings, Inc. (ENS) und Renovis, Inc. erworben wurde, wird nicht abgeschrieben bis es wahrscheinlich erscheint, dass die immateriellen Vermögenswerte Erträge generieren.

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Firmenwert

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte werden als Vermögenswert angesetzt, der aus der Erwartung künftigen wirtschaftlichen Nutzens aus anderen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten, die nicht auf individuell identifizierbare und separierbare Vermögenswerte aufteilbar sind, resultiert. Getrennt davon erfasst das Unternehmen die identifizierbaren, erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Der Firmenwert resultiert im Wesentlichen aus der Akquisition der Oxford Asymmetry International plc. im Oktober 2000 und dem Erwerb der ENS im Mai 2005. Die Bilanz zum 31. Dezember 2008 beinhaltet darüber hinaus einen zusätzlichen Firmenwert aus der im Mai 2008 erfolgten Akquisition von Renovis, Inc.

Aufzugebende Geschäftsbereiche

Der aufzugebende Geschäftsbereich ist ein Bestandteil der Gesellschaft, der als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftsbereich darstellt. Gemäß IFRS 5 werden die aufzugebenden Geschäftsbereiche getrennt von den fortgeführten Geschäftsbereichen dargestellt. Ausgehend vom Zeitpunkt der Entscheidung, einen wesentlichen Geschäftsbereich zu veräußern, werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche diesem Bereich zugeordnet werden, separat in der Bilanz dargestellt. Die entsprechenden Aufwendungen und Erträge werden retrospektiv in der Gewinn- und Verlustrechnung den aufzugebenden Geschäftsbereichen zugeordnet. Die Gesellschaft entschied im 4. Quartal 2006, sich von ihrem Gerätegeschäft und im 3. Quartal 2007, sich von der chemischen Entwicklungssparte zu trennen. Durch die Entscheidung, diese Geschäftszweige zu veräußern, wurde die Gewinn- und Verlustrechnung von 2007 angepasst und diese Geschäftszweige unter aufzugebenden Geschäftsbereichen geführt. Die aufzugebenden Geschäftsbereiche werden in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in Abschnitt (13) dargestellt.

Umsatzrealisierung

Umsätze werden realisiert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließt.

Verkäufe von Produkten und chemischen Substanzen werden bei Lieferung als Umsatz erfasst, wenn ein Kundenauftrag vorliegt, der Preis eindeutig bestimmt ist und die Kaufpreiszahlung gesichert erscheint. Die Gesellschaft prüft die Einbringlichkeit auf Basis verschiedener Faktoren, einschließlich der Erfahrung aus der Abwicklung früherer Geschäfte mit dem jeweiligen Kunden und dessen Kreditwürdigkeit. Zahlungen für Produktverkäufe erfolgen im Allgemeinen im Voraus und werden unter erhaltene Anzahlungen erfasst.

Umsätze aus Dienstleistungsverträgen werden nach dem Stand der Leistungserbringung realisiert. Umsätze aus Zahlungen für den Zugang zu chemischen Substanzen werden über die voraussichtliche Laufzeit der Kundenaufträge verteilt. Zahlungen für Auftragsdienstleistungen werden in der Regel im Voraus geleistet und als passive Rechnungsabgrenzungen gebucht, bis die Leistung erbracht ist.

Im Rahmen ihrer langfristigen Kooperationsverträge hat die Gesellschaft Anspruch auf folgende Zahlungen:

1. Zahlungen für den Zugang zu Datenbanken: Sie werden pro rata temporis über die erwartete Dauer des Vertrages als Umsatz gebucht.
2. Forschungszahlungen: Mit ihnen werden die direkten Kosten der laufenden Forschung und Entwicklung sowie teilweise umgelegte Verwaltungskosten finanziert. Forschungszahlungen werden über den erwarteten Leistungszeitraum als Umsatz ausgewiesen.
3. Erfolgzahlungen: Sie sind vom Erreichen bestimmter, in den vertraglichen Vereinbarungen festgelegter, Meilensteine abhängig. Sie werden derjenigen Periode zugerechnet, in der die Ziele erreicht und die Ergebnisse vom Vertragspartner abgenommen werden.

Die Gesellschaft hat Verträge abgeschlossen, die mehrere Leistungskomponenten umfassen. Bei diesen wird sorgfältig geprüft, ob sich die Umsatz generierenden Komponenten hinreichend voneinander abgrenzen lassen und ob es genügend Anhaltspunkte für eine angemessene Bewertung der einzelnen Vertragskomponenten gibt, um sie separat zu buchen. Sofern die Komponenten in keinem wesentlichen Funktionszusammenhang mit anderen Komponenten stehen, werden sie bilanziell getrennt behandelt. Die Gesellschaft hat keine Erstattungsverpflichtungen in ihren Dienstleistungsverträgen.

Evotec erhält Lizenzerträge aus Produktverkäufen anderer Unternehmen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen. Erlöse aus Lizenzen in Höhe von T€ 810 im Jahr 2008 und T€ 1.628 aus den fortgeführten Geschäftsbereichen im Jahr 2007 sind in den Umsätzen enthalten.

Finanzerträge und -aufwendungen

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Zinsaufwendungen, die im Zusammenhang mit der Anschaffung oder Herstellung bestimmter Vermögenswerte entstehen, werden vom Unternehmen nicht aktiviert. Die Zinsaufwandskomponente von Finanzleasing-Zahlungen wird unter Verwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst.

Anfallende Zinserträge werden nach der Effektivzinsmethode ausgewiesen. Dividenderträge erfasst das Unternehmen erfolgswirksam mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich zusammen aus latenten Steuern und den laufenden Ertragsteuern in den einzelnen Ländern. Die Ertragsteuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, oder direkt in der Bilanz unter Eigenkapital aufgeführt.

Künftige steuerliche Folgen aus Unterschieden zwischen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der Bilanz und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen sowie von Verlustvorträgen werden berücksichtigt, indem Aktiv- und Passivposten für latente Steuern gebildet werden. Grundlage für die Ermittlung der latenten Steuern sind die Steuersätze, die für die Besteuerung in dem Jahr, in dem die Unterschiede wahrscheinlich ausgeglichen werden, erwartet werden, basierend auf zum Ende des Geschäftsjahres vom Gesetzgeber verabschiedeten Regelungen oder solchen, die mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit verabschiedet werden. Der Effekt auf die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten aus Änderungen in Steuersätzen wird in der Periode ausgewiesen, in der die Änderung verabschiedet wurde oder in der absehbar wurde, dass die Änderung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit verabschiedet würde. Bei der Bewertung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern wird berücksichtigt, mit welcher Wahrscheinlichkeit die latenten Steuern ganz oder teilweise nicht realisiert werden können. Aktive latente Steuern werden in der Höhe nicht gezeigt, in der die Realisierung eines Steuervorteils hieraus nicht wahrscheinlich ist.

Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, welche auf internen Projekten angefallen sind, werden aktiviert oder er-

folgswirksam erfasst, je nachdem, ob im konkreten Fall eine Forschungs- und Entwicklungsaufwendung im Sinne von IAS 38 vorliegt. In dem Falle, in dem es unsicher ist, dass das Forschungs- und Entwicklungsprojekt zu einem späteren wahrscheinlichen finanziellen Nutzen führt, werden die Aufwendungen nicht aktiviert. Dagegen werden bei solchen Projekten, die wahrscheinlich zu finanziellem Nutzen führen werden, die Aufwendungen als immaterielle Vermögenswerte aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben, wenn alle Kriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind. Dieser Grundsatz gilt auch für Software-Entwicklungskosten. Die im Anlagevermögen enthaltene Software besteht ausschließlich aus gekaufter Software. Evotec hat in den Jahren 2008 und 2007 keine Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen aktiviert.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, die infolge eines Unternehmens-zusammenschlusses erworben wurden, werden aktiviert, wenn erwartet wird, dass diese Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Gesellschaft einen voraussichtlichen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, die infolge eines Unternehmens-zusammenschlusses erworben wurden, werden erst dann abgeschrieben, wenn sie einen wahrscheinlichen wirtschaftlichen Nutzen generieren.

Die Gesellschaft hat für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben Mittel von staatlichen Stellen erhalten. Diese Mittel sind projektgebunden. Die Mittel werden ausbezahlt, nachdem erstattungsfähige Aufwendungen entstanden sind. Gebucht werden sie als Aufwandsminderung in den Forschungs- und Entwicklungskosten. Evotec hat keine Fördermittel für aktivierte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erhalten. Die Mittel betragen im Geschäftsjahr 2008 T€ 20 und in 2007 aus den fortgeführten Geschäftsbereichen T€ 169.

Im Rahmen der Forschungsförderung sind die staatlichen Stellen im Allgemeinen berechtigt, die eingereichten Aufwendungen der Gesellschaft zu prüfen.

Umrechnung von ausländischen Transaktionen und Geschäftsvorfällen in Fremdwährung

Die Aktiva und Passiva der Tochterunternehmen und Unternehmensteile in Ländern, die nicht den Euro als Währung haben, werden mit dem Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden mit dem Durchschnittskurs der jeweiligen Periode bewertet. Sich ergebende Differenzen aus der Wechselkursumrechnung bei Jahresabschlüssen, die nicht den Euro als Berichtswährung haben, werden in einer getrennten Zeile im Eigenkapital ausgewiesen.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährungen werden zu dem Wechselkurs, der am Tag des jeweiligen Geschäftsvorfalles Gültigkeit hatte, in Euro umgerechnet. Aktiva und Passiva, die zum Bilanzstichtag in Fremdwährungen geführt sind, werden zum gültigen Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Wechselkursgewinne und -verluste aus der Umrechnung von Geschäften in Fremdwährungen werden in den nichtbetrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Wertberichtigung von langlebigen Vermögenswerten und Firmenwerten

Die Gesellschaft überprüft langlebige Vermögenswerte (Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Firmenwert) entsprechend IAS 36, um den Nutzungswert

oder den beizulegenden Zeitwert abzüglich noch anfallender Vertriebskosten zu ermitteln. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte werden dann auf Wertberichtigungsbedarf überprüft, wenn bestimmte Ereignisse oder veränderte Umstände erwarten lassen, dass der Wertansatz nicht mehr dem Buchwert entspricht, jedoch mindestens einmal jährlich. Entsprechend der in bisherigen Jahren angewandten Praxis hinsichtlich der Werthaltigkeitsprüfung der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und der Firmenwerte, hat Evotec die Werthaltigkeitsprüfung im vierten Quartal 2008 vorgenommen, siehe Abschnitt (11).

Ein Wertberichtigungsbedarf wird ermittelt, wenn der Buchwert des Vermögenswertes (oder der Gruppe von Vermögenswerten, die eine zahlungsmittelgenerierende Einheit bilden) den erzielbaren Wert übertrifft, welcher dem beizulegenden Wert abzüglich Vertriebskosten oder dem Nutzungswert entspricht. Der Nutzungswert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird ermittelt, indem der abgezinste zukünftige Cashflow dem Vermögenswert oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geschätzt wird, wobei der Abzinsungsfaktor das Risiko für jeden Vermögenswert bzw. jede zahlungsmittelgenerierende Einheit widerspiegelt. Die Bewertung des Netto Cashflows der zukünftigen Nutzung basiert auf einer mittelfristigen oder wo angezeigt auf einer langfristigen Finanzplanung. Um den abgezinsten zukünftigen Cashflow vor Steuern abzuschätzen, bedarf es in großem Umfang der Beurteilung durch das Management.

Die Wertberichtigungen werden als gesonderte Position unter den betrieblichen Aufwendungen in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Eine Wertberichtigung der materiellen und immateriellen Vermögenswerte ohne Firmenwerte wird rückgängig gemacht, wenn sich die Schätzungen zur Ermittlung des Nutzungswertes ändern und sich demzufolge der Wert eines Vermögenswertes, der zuvor einer Wertberichtigung unterzogen worden war, erhöht. Dies geschieht jedoch nur in dem Maße, wie der Wertansatz des Wirtschaftsguts nicht denjenigen Wertansatz (gekürzt um Abschreibungen) übertrifft, der bestanden hätte, wenn zuvor keine Wertberichtigung vorgenommen worden wäre. Wertberichtigungen des Firmenwerts werden grundsätzlich nicht wieder aufgeholt.

Das Unternehmen sah Anzeichen für eine mögliche Wertminderung ihrer Vermögenswerte aufgrund der Tatsache, dass die Marktkapitalisierung geringer ist als der Buchwert des Netto-Vermögens. Daher führte Evotec zum 31. Dezember 2008 eine Werthaltigkeitsprüfung gemäß IAS 36 für die gesamten Vermögenswerte durch, um festzustellen, inwieweit die Vermögenswerte beider zahlungsmittelgenerierenden Einheiten über dem Wiederbeschaffungswert geführt werden.

Die Werthaltigkeitsüberprüfung zum 31. Dezember 2008 basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem die Annahmen der mittel- und langfristigen Planung der Evotec den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten festlegt. Den wissenschaftlichen Risiken, die mit der Medikamentenentwicklung verbunden sind, wurde mit der Berücksichtigung von Erfolgswahrscheinlichkeiten für einen potentiellen zukünftigen Markteintritt jedes einzelnen Wirkstoffkandidaten Rechnung getragen. Diese Wahrscheinlichkeiten und die angenommene Zeitplanung bis zum Markteintritt basierten auf historischen statistischen Richtwerten pro wissenschaftlicher Phase, welche aus verschiedenen wissenschaftlichen Quellen

abgeleitet wurden. Zudem wurden Erfolgswahrscheinlichkeiten angesetzt, welche sich auf die aktuellen Managementertwartungen beziehen, Partner für die weitere Entwicklung der jeweiligen Präparate zu finden bzw. diese auszulizenzieren. Die in dem diskontierten Kapitalflussmodell verwendeten zukünftigen Umsatzerwartungen basierten auf einer geschätzten Marktdurchdringung bzw. auf tatsächlichen Umsätzen von vergleichbaren Produkten. Die Einschätzung der zukünftigen Marktgröße wurde je Indikation geschätzt und für das Umsatzpotential der Evotec-Projekte entweder die aktuellen Verkaufszahlen von existierenden Produkten oder jene den Wirkstoffkandidaten vergleichbarer Medikamente als Benchmark herangezogen. Die Abschätzung zukünftiger Kosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten basierte auf den neuesten Plänen des Managements; zeitlich darüber hinausgehende erwartete Ausgaben beruhten ebenso wie im Modell enthaltene Annahmen zur generellen Kostenentwicklung auf Einschätzungen; teilweise basierend auf historischen Richtwerten sowie bestimmten Steigerungsraten. Allgemeine Kosten wurden über eine Zuordnung in die Kalkulation einbezogen. Eine Berechnung von potentiellen zukünftigen Steuerzahlungen im Einklang mit der aktuellen Gesetzgebung wurde miteinbezogen.

Der Diskontierungssatz, der die Risiken und Chancen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten berücksichtigt, lag im Bereich 9,55 % bis 14,0 %. Die Diskontierungssätze entsprechen den gewichteten Kapitalkosten der einzelnen Bereiche.

Die gegenwärtigen Werte für jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden abschließend zusammengefasst und mit den Buchwerten des Eigenkapitals der Gesellschaft verglichen. Aus dem Ergebnis der Prüfung in dem Fall, dass die Marktkapitalisierung geringer ist als der Buchwert des Netto-Vermögens, hat die Gesellschaft gefolgert, dass kein weiterer Abschreibungsbedarf besteht.

Aktionsoptionsplan

Die Gesellschaft wendet zur Bilanzierung von Aktienoptionen IFRS 2 an. Personalaufwand, der aus der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitarbeiter entsteht („Compensation Expense“) wird mit dem beizulegenden Wert zum Stichtag über den Ausübungszeitraum, in dem die Mitarbeiter im Unternehmen tätig sind, erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen sind nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bewertet. Bezüglich der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurde ein 10 % Korridor zugrunde gelegt.

Der Dienstzeitaufwand sowie der Zinsaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden als Aufwand innerhalb des betrieblichen Ergebnisses ausgewiesen.

Verpflichtungen der Gesellschaft aus beitragsorientierten Versorgungsplänen werden ergebniswirksam erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren

Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag, wobei erwartete Erstattungen Dritter nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt werden, sofern die Realisation so gut wie sicher ist. Ist der Zinseffekt wesentlich, wird die Rückstellung zum risikoadäquaten Marktzins abgezinst.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Rückstellungen für drohende Verluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

Die Gesellschaft bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, wenn Verluste oder Ausgaben wahrscheinlich sind und diese zuverlässig geschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken auch die Gerichtskosten.

Fehlbetrag pro Aktie

Der Fehlbetrag pro Aktie wird ermittelt, indem der Jahresfehlbetrag durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien (ohne Berücksichtigung von Aktienäquivalenten) dividiert wird. Der verwässerte Fehlbetrag pro Aktie ergibt sich durch Division des Jahresfehlbetrags durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl ausgegebener Aktien und Aktienäquivalente entsprechend der Aktienrückkauf-Methode („Treasury-Stock“-Methode). Für Zwecke dieser Berechnung gelten Aktienoptionen als Aktienäquivalente. Diese werden aber nur dann in die Ermittlung des verwässerten Fehlbetrags pro Aktie einbezogen, wenn sie tatsächlich eine Verwässerung bewirken. In den Jahren 2008 und 2007 gab es keine verwässernden Aktien als Folge des Jahresfehlbetrags (in 2007 Jahresfehlbetrag aus den fortgeführten Geschäftsbereichen). Als Aktienäquivalente einer Verwässerung entgegen wirkten in den Jahren 2008 und 2007 0 bzw. 166.515 Aktienoptionen.

Verwendung von Annahmen

Die Erstellung dieses Konzernabschlusses erfordert, dass das Management Schätzungen und Annahmen tätigt, von denen der Wert von Aktiva und Passiva, die Höhe von Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Höhe von Umsätzen und Aufwendungen im Geschäftsjahr abhängig sind. Wesentliche Schätzungen und Annahmen betreffen den Erwerb von Unternehmensbeteiligungen (Abschnitt 3), die Werthaltigkeitsprüfungen (Abschnitt 11), Rückstellungen (Abschnitt 16), Bewertung der Aktienoptionspläne (Abschnitt 19) und die Wertberichtigung auf latente Steuerforderungen (Abschnitt 18). Diese Annahmen können von den tatsächlichen Verhältnissen abweichen. Zusätzlich können Veränderungen in den momentanen wirtschaftlichen Bedingungen und andere Ereignisse die tatsächlich gezeigten Zahlen wesentlich beeinflussen.

Neue Rechnungslegungsgrundsätze und Anwendung

Die folgenden IFRS-Interpretationen, die von dem IASB und dem IFRIC herausgegeben und zum 31. Dezember 2008 noch nicht in Kraft waren, sind nicht im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 zur Anwendung gekommen.

Im März 2007 hat das IASB den geänderten Standard IAS 23 „Borrowing Costs“ herausgegeben, der von der EU im Dezember 2008 anerkannt wurde. Danach sind Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, zu aktivieren. Die aktuell bestehende Möglichkeit zur sofortigen aufwandswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten wird abgeschafft. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Im September 2007 hat das IASB eine überarbeitete Version des Standards IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ herausgegeben, die den Anwendern die Analyse und den Vergleich von Abschlüssen erleichtern soll. Diese überarbeitete Version wurde von der EU im November 2007 anerkannt. IAS 1 bestimmt die Anforderungen an den Ausweis der Abschlüsse, beinhaltet Richtlinien für deren Struktur und Mindestanforderungen an deren Inhalt. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Gesellschaft wird die erwarteten Auswirkungen des überarbeiteten Standards ermitteln.

Im Februar 2008 hat das IASB IAS 32 „Presentation of Financial Instruments“ (überarbeitet 2007) geändert, welches von der EU im Januar 2009 anerkannt wurde. Die Überarbeitung novelliert IAS 32 für Verkaufsoptionen und Verpflichtungen, die aus Liquidationen entstehen. Der neue Standard ist für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Gesellschaft überprüft momentan die Auswirkungen der überarbeiteten Fassung von IAS 32.

Im Januar 2008 hat das IASB IFRS 3 „Business Combinations“ und IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ veröffentlicht, welche beide noch nicht von der EU anerkannt wurden. Die überarbeitete Version des IFRS 3 und die novellierte Version von IAS 27 bestimmen die Anforderungen an den Ausweis der Unternehmenszusammenschlüsse und finanzieller Instrumente, beinhaltet Richtlinien für die Struktur und Mindestanforderungen an den Inhalt. Die neuen Standards sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Die Gesellschaft wird die erwarteten Auswirkungen der überarbeiteten Fassung von IFRS 3 und die novellierte Version von IAS 27 bestimmen und einen Zeitpunkt der Einarbeitung festsetzen.

Im Juli 2008 hat das IASB eine Ergänzung zu IAS 39 „Eligible Hedged Items – Amendment to IAS 39: Financial Instruments: Recognition and Measurement“ veröffentlicht, welche von der EU noch nicht anerkannt ist. Die Ergänzung stellt klar, wie die Grundprinzipien des Hedge Accounting in zwei speziellen Situationen – der Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft und der Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft – anzuwenden sind. Die Ergänzung ist verpflichtend rückwirkend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Derzeit geht die Gesellschaft nicht davon aus, dass die Anwendung der überarbeiteten Fassung, sofern sie von der EU anerkannt wird, einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben wird.

Im Mai 2008 hat das IASB den ersten Sammelstandard „Improvements to IFRS“ zur Vornahme kleinerer Änderungen

an den bestehenden IFRS-Standards veröffentlicht. Dieser Standard enthält in zwei Teilabschnitten die Änderungen von 20 IFRS-Standards. Der erste Teilabschnitt beinhaltet Änderungen, die Auswirkungen auf die Darstellung, den Ansatz oder die Bewertung haben können. Der zweite Teilabschnitt enthält Formulierungsänderungen oder redaktionelle Änderungen. Sofern im jeweiligen Standard nicht anders geregelt, sind die Änderungen anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Gesellschaft geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der überarbeiteten Fassungen einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben wird.

Im Juni 2007 gab der IASB die Interpretation IFRIC 13 „Customer Loyalty Programmes“ heraus, die den Ausweis und die Bewertung von Kunden-Bonusprogrammen zum Gegenstand hat. IFRIC 13 wurde von der EU im Dezember 2008 anerkannt. Diese Interpretation muss für alle Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen, angewendet werden. Die Anwendung für Geschäftsjahre, die vor diesem Datum beginnen, ist fakultativ. IFRIC 13 hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Unternehmens.

Im Juli 2008 gab das IFRIC die Interpretation IFRIC 16 „Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation“ bekannt. Diese Interpretation bezieht sich auf Unternehmen mit Nettoinvestitionen in einem ausländischen Geschäftsbetrieb, die das Fremdwährungsrisiko aus den Nettoinvestitionen im ausländischen Geschäftsbetrieb absichern und sich für das Hedge Accounting von IAS 39 qualifizieren wollen. Der neue Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen, anzuwenden; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Am 13. Oktober 2008 gab das IASB Änderungen zu IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ und IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ bekannt, der von der EU am 15. Oktober 2008 anerkannt wurde. Die Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 erlaubt in seltenen Fällen die Umgliederung bestimmter zu Handelszwecken gehaltener Finanzinstrumente. Die momentane Finanzkrise wird als solch ein seltener Fall betrachtet, der die Anwendung dieser Regelung durch Unternehmen rechtfertigt. In Übereinstimmung mit den Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 sollten Unternehmen die Möglichkeit erhalten, bestimmte Finanzinstrumente seit dem 1. Juli 2008 umzugliedern. Momentan erwartet die Gesellschaft aus der Anwendung dieser Änderungen keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Im November 2008 hat das IFRIC IFRIC 17 „Distributions of Non-cash Assets to Owners“ veröffentlicht, welcher von der EU noch nicht anerkannt wurde. Die Anwendung der Interpretation ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden; eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Interpretation hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

(3) Erwerb von Unternehmensbeteiligungen

Evotec erwarb mittels eines Aktientausches 100 % der Anteile der Renovis, Inc., South San Francisco, USA. Das Unternehmen ist im Bereich der Wirkstoffforschung und -entwicklung tätig,

mit einem Fokus auf Schmerz und Entzündungserkrankungen. Die Akquisition wurde zum 2. Mai 2008 wirksam. Evotec gab 34.970.268 Aktien aus, um Renovis-Aktien sowie die an Renovis-Mitarbeiter gewährten Optionen und „restricted stock units“ zu erwerben. Der Kaufpreis von T€ 58.625 setzt sich aus dem beizulegenden Zeitwert der für Stammaktien ausgegebenen Evotec-Aktien von € 1,68 pro Stück, welches dem Aktienkurs zum Zeitpunkt der Akquisition entsprach, sowie aus den zum Zeitpunkt der Akquisition ermittelten beizulegenden Zeitwerten der Evotec-Aktien, die für aktienbasierte Vergütungsprogramme ausgegeben wurden, zusammen. Die diesbezüglichen Transaktionskosten betragen T€ 3.249.

Die beizulegenden Werte der erworbenen Renovis-Vermögenswerte und -Verbindlichkeiten wurden auf Basis der erfassten Beträge zum Zeitpunkt der Akquisition ermittelt. Anpassungen auf den beizulegenden Zeitwert für Know-how in Höhe von T€ 15.889 wurden auf Basis von Barwertmodellen abgeschätzt. Weitere Anpassungen auf den beizulegenden Zeitwert wurden für bestimmte langfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von T€ –280 vorgenommen. Zudem wurden passive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von T€ 178 aufgehoben, weil diesem Betrag keine künftigen Verpflichtungen gegenüberstehen. Der resultierende Goodwill beträgt T€ 44.

Der Jahresfehlbetrag für Januar bis Dezember 2008 beinhaltet einen Jahresfehlbetrag von Renovis in Höhe von T€ 7.739.

T€	2. Mai 2008 Buchwert	2. Mai 2008 Beizulegender Zeitwert
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.706	10.706
Wertpapiere	25.333	25.333
Rechnungsabgrenzungen und sonstige Gegenstände des Umlaufvermögens	861	861
Sachanlagevermögen	3.045	3.045
Know-how	0	15.889
Sonstige langfristige Vermögenswerte	8.805	8.525
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-5.251	-5.073
Langfristige Verbindlichkeiten	-706	-706
Erworbenes Nettovermögen	42.793	58.580
Firmenwert	0	44
Kosten der Akquisition	0	58.624
Minus erworbener Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	-10.706
Minus beizulegender Zeitwert der ausgegebenen Aktien	0	-55.375
Minus Transaktionskosten	0	-3.249
Kapitalzufluss (-) aus der Akquisition	0	-10.706

Die folgenden ungeprüften Proforma-Informationen basieren auf der Annahme, dass die Akquisition von Renovis, Inc. bereits per 1. Januar 2007 erfolgt ist.

T€	2008	2007
Proforma Umsatz	40.391	38.805
Proforma Jahresfehlbetrag	-57.429	-73.252
Proforma Jahresfehlbetrag pro Aktie (unverwässert und verwässert)	-0,60	-0,71

Evotec erwarb mittels eines Aktientausches 100 % der Aktien der Neuro3d S.A. in Mulhouse, Frankreich. Neuro3d war auf dem Gebiet der ZNS-Wirkstoffforschung und -entwicklung tätig, vor der Übernahme war das operative Geschäft eingestellt worden. Die Akquisition wurde zum 1. April 2007 wirksam. Evotec gab 5.726.012 Aktien aus, um die Aktien von Neuro3d zu erwerben.

Die Buchwerte der Neuro3d-Aktiva, die zum Zeitpunkt der Akquisition bilanziert wurden, beliefen sich auf T€ 22.799 einschließlich liquider Mittel und Wertpapiere in Höhe von T€ 18.915. Verbindlichkeiten bestanden in Höhe von insgesamt T€ 1.059. Anpassungen auf den Marktwert wurden für mögliche zukünftige Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Neuro3d-Erwerb von T€ 711, sowie für eigene Assays und Know-how von T€ 100 vorgenommen. Der Kaufpreis von T€ 21.129 wurde mit neu ausgegebenen Evotec-Aktien zum Preis von € 3,69 pro Stück bezahlt, was dem Kurs der Evotec-Aktie zum Zeitpunkt des Erwerbs entsprach. Zum Jahresfehlbetrag von Evotec im Jahr 2007 trug Neuro3d mit einem Gewinn in Höhe von T€ 9 bei.

T€	1. April 2007 Buchwert	1. April 2007 Barwert
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	332	332
Wertpapiere	18.583	18.583
Know-how	0	100
Sonstige Vermögenswerte	3.884	3.884
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-773	-1.484
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-286	-286
Nettovermögen	21.740	21.129
Minus erworbener Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	-332
Minus Barwert der ausgegebenen Aktien	0	-21.129
Kapitalzufluss (-) aus Anschaffungen	0	-332

(4) Nutzungsrestriktionen auf Technologien der Gesellschaft

Evotec unterlag bestimmten Restriktionen zur Nutzung der Technologien aus ihrer Kooperation mit Novartis.

Aus Umsätzen aus „Externen Target-Kooperationen“ muss die Gesellschaft gemäß eines Vertrages mit Novartis Lizenzgebühren in Höhe von 5 % zahlen. Diese Lizenzgebühren gelten für einen Zeitraum von zehn Jahren bis zum 16. März 2008. Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2008 damit verbundene Lizenzaufwendungen in Höhe von T€ 0 (2007: T€ 53).

Aus dem Kooperationsvertrag mit Takeda haben sich für die Gesellschaft gewisse Einschränkungen hinsichtlich der daraus entstehenden Schutzrechte ergeben. Bis zum 28. August 2007 hatte Takeda exklusiven Zugang zur Target-Datenbank von Evotec. Während dieser Zeit durfte Evotec keinem Dritten zu Forschungszwecken auf dem Gebiet der neurodegenerativen Erkrankungen Zugang gewähren.

(5) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Am 31. Dezember 2008 waren T€ 465 der Guthaben bei Kreditinstituten als Sicherheit verpfändet (31. Dezember 2007: T€ 275).

Investmentfonds, die in Schuldpapiere mit Fälligkeiten von zum Teil mehr als drei Monaten investieren, und von denen Evotec Anteile im Rahmen seines Liquiditätsmanagements erwirbt, weist das Unternehmen als Wertpapiere des Umlaufvermögens zu Anschaffungskosten aus, die in etwa dem Zeitwert entsprechen. Diese Investmentfonds werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

(6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Gesellschaft hat das Ausfallrisiko aller Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestimmt und eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 0 im Jahre 2008 (2007: T€ 55) vorgenommen. Hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Die Fälligkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliederte sich zum 31. Dezember folgendermaßen:

T€	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Noch nicht fällig	1.697	2.271
Überfällig 0–30 Tage	514	1.353
Überfällig 31–120 Tage	99	644
Mehr also 120 Tage überfällig	221	689
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gesamt	2.351	4.957

(7) Vorräte

Das Vorratsvermögen gliedert sich wie folgt:

T€	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.723	1.768
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	416	626
Vorräte, gesamt	2.139	2.394

Der ausgewiesene Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen setzt sich aus biologischen Substanzen und Chemikalien zusammen. Die unfertigen Erzeugnisse zum 31. Dezember 2008 und 2007 bestehen aus Kundenaufträgen, die am Jahresende nicht fertig gestellt und versandbereit waren. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2008 und 2007 Wertberichtigungen in Höhe von jeweils T€ 300 und T€ 1.581 auf, welche in den oben gezeigten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffbeständen beinhaltet sind. Es wurden für 2008 und 2007 Wertberichtigungen in Höhe von T€ 28 und T€ 0 auf die angegebenen Bestände unfertiger Erzeugnisse bzw. Leistungen vorgenommen. Zuschreibungen auf zuvor abgeschriebene Vorräte erfolgten nicht.

(8) Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2007 bestanden im Wesentlichen aus einem Teil des Verkaufspreises der Evotec Technologies GmbH inklusive deren Tochtergesellschaft Evotec Technologies Inc., Cincinnati, Ohio, USA, welcher in Höhe von T€ 1.980 auf ein Treuhandkonto eingezahlt und in 2008 an die Gesellschaft ausgezahlt wurde.

(9) Beteiligungen

Die Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

T€	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Evotec-RSIL Ltd., Maharashtra (Thane), India	417	648
European ScreeningPort GmbH, Hamburg	10	10
Beteiligungen, gesamt	427	658

Am 18. Oktober 2007 hat die Gesellschaft 49 % des Aktienkapitals an **Evotec-RSIL Ltd.** (Evotec-RSIL), Maharashtra, India, die nach der Equity-Methode bilanziert wurde, erworben. Der Anteil der Gesellschaft am Jahresfehlbetrag der Evotec-RSIL betrug T€ 242 in 2008 (2007: T€ 22). Die Beteiligung ist am 31. Dezember 2008 mit T€ 417 (31. Dezember 2007: T€ 648) bilanziert.

In 2007 hat die Gesellschaft zusammen mit der Stadt Hamburg die **European ScreeningPort GmbH (ESP)**, Hamburg gegründet. Die Gesellschaft hält einen Anteil von 19,9 %. Die Beteiligung ist am 31. Dezember 2008 und 2007 mit T€ 10 bilanziert. Diese Beteiligung wird als zur Veräußerung verfügbarer, finanzieller Vermögenswert klassifiziert.

Evotec hielt 22,72 % der Stimmrechte auf Grund einer Beteiligung von 65,0 % an den Stammaktien der **DIREVO Biotech AG (Direvo)**, die nach der Equity-Methode bilanziert wird. Im Jahre 2007 wurde die Beteiligung verkauft. Der Verkaufspreis betrug T€ 500 und resultierte in sonstigen Erträgen aus Finanzanlagen von T€ 500. Der Anteil der Gesellschaft am Jahresfehlbetrag der Direvo betrug T€ 0 in 2007.

Die langfristigen Beteiligungen von Evotec erwirtschaften weiterhin Verluste und weisen deshalb keine unausgeschütteten Gewinne aus.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2007 im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs mit ihren Beteiligungen keine Umsätze erzielt. 2008 verzeichnete das Unternehmen Umsätze in Höhe von T€ 30 mit ESP. Zusätzlich gewährte Evotec ESP ein Darlehen in Höhe von T€ 320. Darüber hinaus erwarb Evotec in 2008 Dienstleistungen und Roh-/Hilfs- und Betriebsstoffe von Evotec-RSIL in Höhe von T€ 134. Es fanden keine weiteren materiellen Transaktionen mit Beteiligungen der Gesellschaft statt.

(10) Sachanlagevermögen

Für die Entwicklung des Sachanlagevermögens wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

Die wesentlichen Zugänge 2008 sind zurückzuführen auf die Verbesserung der Screeninganlagen und Analyseausstat-

zung. Nach Fertigstellung der Anlagen im Bau werden die Anschaffungs- und Herstellkosten in die entsprechende Kategorie des Anlagevermögens umgegliedert. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen betragen 2008 T€ 4.058 (2007: T€ 4.595).

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit Pilotanlagen in Abingdon, UK war Teil des aufzugebenden Geschäftsbereiches, der mit Wirkung vom 30. November 2007 an Aptuit (Edinburgh) Limited, (Aptuit) verkauft wurde. In 2007 wurden keine Wertberichtigung und auch keine Wertaufholung der früheren Wertberichtigung vorgenommen.

Die im Zusammenhang mit den Laborgebäuden in Abingdon, UK, stehenden Sachanlagen wurden ebenfalls im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung neu überprüft. Wie unter IAS 36 möglich, wurde die Wertberichtigung der in Zusammenhang mit den Laborgebäuden stehenden Sachanlagen auf Basis der physischen Abnutzung errechnet. Dies führte zu einer teilweisen Wertaufholung der ehemals gebildeten Wertberichtigung in Höhe von T€ 589 im fortgeführten Geschäftsbereich im Jahr 2007. Dieses wird als Zuschreibung in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 dargestellt. Die Werthaltigkeitsprüfung für 2008 hat ergeben, dass keine weitere Wertberichtigung, aber auch keine Wertaufholung früherer Wertberichtigung notwendig sei.

Ebenfalls in den Sachanlagen enthalten sind die Nettobuchwerte der technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von T€ 533 sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 36, welche unter den geleasten Anlagen („Finance Leases“) aufgeführt sind (31. Dezember 2007: T€ 1.139 und T€ 27). Die Abschreibung betrug 2008 T€ 376 bzw. T€ 12 (2007: T€ 908 bzw. T€ 33).

(11) Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte

Für die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

Die wesentlichen Zugänge 2008 sind zurückzuführen auf den Zusammenschluss mit Renovis, Inc. mit Wirkung zum 2. Mai 2008 in Höhe von T€ 15.889. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen in 2008 T€ 553 und auf immaterielle Vermögenswerte des fortgeführten Geschäfts in 2007 T€ 2.589. Der durch die Akquisition von ENS in 2005 erworbene Kundenstamm wurde in 2008 voll abgeschrieben.

Know-how, das in Verbindung mit Unternehmenszusammenschlüssen erworben wird, wird nicht abgeschrieben bis die immateriellen Vermögenswerte Erträge generieren.

Know-how, das durch den Erwerb der Renovis, Inc. entstanden ist, wurde bei der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2008 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem die Annahmen der langfristigen über einen Zeitraum von 15 bis 20 Jahren laufenden Planung den Wert der zahlungsmittelgenerierenden Projekte festlegt. Der Diskontierungssatz, der die Risiken und Chancen der im Test angewandten Aktivitäten berücksichtigt, war 13,3 %. Die Gesellschaft hat aus dem Ergebnis des Testes geschlossen, dass kein Wertberichtigungsbedarf besteht. Der Nettobuchwert am 31. Dezember 2008 betrug T€ 17.594.

Know-how, entstanden durch den Erwerb der ENS Holdings, Inc. mit einem Nettobuchwert von T€ 28.017 in 2008 (2007: T€ 35.312), wurde bei der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2008 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem die Annahmen der langfristigen über einen Zeitraum von 15 bis 20 Jahren laufenden Planung den Wert der zahlungsmittelgenerierenden Projekte, festlegt. Der Diskontierungssatz, der die Risiken und Chancen der im Test angewandten Aktivitäten berücksichtigt, war 14,0 %. Die Gesellschaft hat aus dem Ergebnis des Testes geschlossen, dass eine Abschreibung in Höhe von T€ 7.295 notwendig ist. In 2007 ergab die Werthaltigkeitsprüfung eine Wertberichtigung von T€ 3.216, die im fortgeführten Geschäft berichtet wurde.

Know-how entstanden durch den Erwerb der Neuro3d mit Wirkung vom 1. April 2007 mit einem Wert von T€ 100 wurde in 2007 komplett wertberichtigt.

Firmenwerte im Zusammenhang mit der Akquisition der Oxford Asymmetry International plc. wurden im Oktober 2008 im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem die Annahmen der mittelfristigen Planung für 2009 bis 2013 den Wert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit festlegt. Der für die Überprüfung verwendete Abzinsungsfaktor unter Berücksichtigung der Risiken und Chancen der Tätigkeit lag bei 9,1 %. Die Gesellschaft schloss aus dem Ergebnis dieses Tests, dass ein Abschreibungsbedarf des Firmenwertes in Höhe von T€ 20.288 besteht. Im Jahr 2007 belief sich die Wertberichtigung auf T€ 5.819, welche im fortgeführten Geschäft gezeigt wird. Der Nettobuchwert betrug am 31. Dezember 2008 T€ 12.778 (31. Dezember 2007: T€ 38.517).

Im Mai 2005 erwarb die Gesellschaft die noch ausstehenden Anteile an der ENS Holdings, Inc. Diese Akquisition führte zu einem Firmenwert von T€ 461, welches auch der beizulegende Wert am 31. Dezember 2008 und 2007 ist. Die Gesellschaft hat die zahlungsmittelgenerierende Einheit im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2008 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Aus dem Ergebnis der Prüfung hat die Gesellschaft gefolgert, dass kein Abschreibungsbedarf für 2008 und 2007 besteht.

Im Mai 2008 erwarb die Gesellschaft Renovis, Inc. Diese Akquisition führte zu einem Firmenwert von T€ 44 und einem Buchwert von T€ 49 am 31. Dezember 2008. Die Gesellschaft hat die zahlungsmittelgenerierende Einheit im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2008 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Aus dem Ergebnis der Prüfung hat die Gesellschaft gefolgert, dass kein Abschreibungsbedarf für 2008 besteht.

Der Gesamtbetrag der Wechselkursdifferenzen aus in ausländischer Währung bestehenden Firmenwerten betrug in 2008 T€ 5.446 und in 2007 T€ 3.833 und wird unter der Position Eigenkapital ausgewiesen.

(12) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte bestehen zum 31. Dezember 2008 vornehmlich aus „Auction Rate Securities“ (ARS) in Höhe von T€ 8.303 und Put-Optionsscheinen für

diese ARS in Höhe von T€ 1.726. Die ARS wurden im Zuge der Renovis-Akquisition erworben und werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden mit nicht realisierten Gewinnen und Verlusten, die in der Rücklage einem Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen werden.

Die von der Gesellschaft gehaltenen ARS sind Finanzinstrumente mit einem „AAA“ oder vergleichbarem Rating, die von den amerikanischen Städten und Gemeinden ausgegeben wurden. Die ARS-Anleihen sind durch Studentenkredite und größtenteils durch die US-Bildungsbehörde gesichert. Die ARS sind langlaufende Anleihen mit Zinssätzen, die in Auktionen festgesetzt werden, die in der Regel einmal im Monat stattfinden. Seit Mitte Februar 2008 hat die Finanzkrise auf den globalen Kapitalmärkten dazu geführt, dass alle Auktionen der von der Gesellschaft gehaltenen ARS fehlgeschlagen sind. Bislang wurden alle Zinsen auf die ARS gezahlt, jedoch ist aufgrund fehlender Liquidität der „Auction Rate Securities“ kein Markt mehr für den Kauf und Verkauf dieser Finanzinstrumente vorhanden. Daher ermittelt die Gesellschaft den beizulegenden Zeitwert der „Auction Rate Securities“ am 31. Dezember 2008 mit Hilfe eines diskontierten Kapitalflussmodells. Dieses Bewertungsmodell enthält Abschätzungen des Managements im Hinblick auf den Umfang und Zeitpunkt von zukünftigen Zinszahlungen, Annahmen über mögliche Zinssätze und vorzunehmende Ausgleichszahlungen an Investoren angesichts des inhärenten Liquiditätsrisikos der ARS. Auf Basis des diskontierten Kapitalflussmodells zeigt die Gesellschaft im Zeitraum Mai bis Dezember 2008 einen nicht realisierten Verlust von T€ 956 auf den Nennwert der ARS von T€ 10.110. Der Marktwert der ARS zum Zeitpunkt der Akquisition betrug T€ 8.361. Zum 31. Dezember 2008 betrug der Marktwert nach Berücksichtigung von Fremdwährungsdifferenzen T€ 8.303.

Im November 2008 ging die Gesellschaft eine Vereinbarung ein, die ihr durch Put-Optionen ermöglicht, die „Auction Rate Securities“ zum Nennwert an die Investmentbank, welche die ARS an Renovis verkauft hat, zu verkaufen. Dieser Rückverkauf kann im Ermessen der Gesellschaft jederzeit zwischen dem 30. Juni 2010 und dem 2. Juli 2012 erfolgen. Gemäß IAS 39 wird die Put-Option als Derivat betrachtet und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode gezeigt. Die Gesellschaft bewertete die Put-Option mit Hilfe eines diskontierten Kapitalflussmodells und zeigte Erträge in Höhe von T€ 1.810 und einen entsprechenden langfristigen Vermögenswert von T€ 1.726 unter Berücksichtigung des Wechselkurses vom 31. Dezember 2008.

(13) Aufzugebende Geschäftsbereiche

Im dritten Quartal 2007 hatte die Gesellschaft einen Vertrag mit Aptuit, Inc. über den Verkauf der Evotec (Scotland) Ltd sowie einen Teil der Evotec (UK) Ltd, welche die Chemische Entwicklungssparte ausmacht, unterzeichnet. Der Verkaufspreis betrug T€ 42.476. Er wurde in zwei Teilen geleistet. Ein Betrag von T€ 1.680 wurde am 29. September 2007 und ein weiterer von T€ 41.178 am 30. November 2007 in bar gezahlt. Eine Anpassung des Verkaufspreises auf Grund einer Working Capital Anpassung in Höhe von T€ 382 wurde von der Gesellschaft im

ersten Quartal 2008 geleistet. Der Verkauf wurde im vierten Quartal 2007 abgeschlossen und resultierte in einem Gewinn in Höhe von T€ 25.227. Die Aktivitäten des Geschäftsbereiches werden für 2007 in der Gewinn- und Verlustrechnung des aufzugebenden Geschäftsbereichs gezeigt.

In 2006 wurde ein Vertrag über den Verkauf der Evotec Technologies GmbH, Düsseldorf, zum Verkaufspreis in Höhe von T€ 24.147, unterschrieben. Der Verkauf wurde zum 1. Januar 2007 rechtskräftig. Der größte Anteil des Verkaufspreises, T€ 22.167, wurde bereits am 29. Dezember 2006 geleistet. Der Verkaufspreis wurde in 2007 um T€ 261 gemindert. Dieser Betrag wurde von der Gesellschaft in 2007 in bar gezahlt. Den letzten Teil in Höhe von T€ 1.980 erhielt die Gesellschaft in 2008. Die Transaktion resultierte in einem Gewinn in Höhe von T€ 11.165 und wurde in 2007 im aufzugebenden Geschäftsbereich dargestellt.

Der zusammengefasste Cashflow der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche setzt sich wie folgt zusammen:

T€	2007
Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.733
Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.161
Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-844
Nettominderung der Liquidität	-272

(14) Langfristige Kredite

In 2007 hat die Gesellschaft einen Vertrag über ein Bankdarlehen von T€ 3.000 abgeschlossen, welches zum 31. Dezember 2008 und 2007 in voller Höhe ausstehend ist. Das Darlehen ist variabel verzinst mit 1,15 % über Sechsmonats-EURIBOR pro Jahr und läuft bis zum 10. Dezember 2010.

Am 19. Dezember 2007 hat die EVOTEC NeuroSciences GmbH (ENS) einen Vertrag über ein Bankdarlehen in Höhe von T€ 3.000 abgeschlossen. Das Darlehen ist zum 31. Dezember 2008 und 2007 in voller Höhe ausstehend. Das Darlehen ist variabel verzinst mit 1,2 % über Sechsmonats-EURIBOR pro Jahr und ist in einer Summe Ende 2012 zurückzuzahlen. ENS hat potenzielle zukünftige Kapitalzuflüsse aus der Vermarktung bestimmter Aktiva gegenüber der Bank als Sicherheit gestellt.

Weiterhin hat ENS einen Vertrag über ein Bankdarlehen in Höhe von T€ 5.000 in 2006 abgeschlossen, wovon T€ 3.125 am 31. Dezember 2008 (2007: T€ 4.375) ausstehend ist. Der Darlehensvertrag beinhaltet einen Zinssatz von 5,4 % pro Jahr. Die Tilgung des Darlehens erfolgt halbjährlich in einer Höhe von T€ 625 und endet am 30. Juni 2011. ENS hat potenzielle zukünftige Kapitalzuflüsse aus der Vermarktung bestimmter Aktiva gegenüber der Bank als Sicherheit gestellt.

Im Zuge der Renovis-Akquisition hat Evotec ein langfristiges Bankdarlehen mit einer in den USA ansässigen Finanzierungsgesellschaft erworben. Die Tilgung des Darlehens erfolgt monatlich bis zum 30. Oktober 2010. Die Zinssätze variieren. Am 31. Dezember 2008 belief sich der noch ausstehende Betrag des Kredits auf T€ 987.

Am 18. Mai 2005 nahm Evotec ein unbesichertes Darlehen in Höhe von T€ 569 auf, welches in gleich bleibenden Raten über einen Zeitraum von drei Jahren zurückzuführen war. Es war mit einem Zinssatz von 1,2 % pro Jahr über dem Dreimo-

nats-Euro-LIBOR ausgestattet. Am 31. Dezember 2008 betrug der noch ausstehende Betrag des Kredits T€ 0 (2007: T€ 47).

Am 29. März 2006 wurde eine weitere Darlehensfazilität über T€ 2.970 abgeschlossen. Der Darlehensvertrag ist zu Gunsten der Evotec (UK) Ltd abgeschlossen und dient zum Zwecke der Konzernfinanzierung. Das Darlehen wäre am 28. Februar 2009 in voller Höhe fällig gewesen. Der Kredit wurde im Rahmen der Transaktion mit Aptuit voll getilgt.

Evotec (Scotland) Ltd, die mit Wirkung vom 30. November 2007 an Aptuit verkauft wurde, verfügte gesamt über Bankdarlehen in Höhe von T€ 1.006 am Bilanzstichtag 2006. Diese Darlehen wären bis 2009 in Raten rückzahlbar. Der Kredit wurde im Rahmen der Transaktion mit Aptuit voll getilgt.

Am 4. Februar 2003 schloss die Evotec (UK) Ltd einen Kreditvertrag mit einer weiteren Bank über T€ 2.937 ab. Der Kredit wurde durch ein Grundpfandrecht und die Sicherungsübereignung beweglicher Vermögenswerte besichert und trug einen Zinssatz von 1,35 % pro Jahr über dem Dreimonats-Euro-LIBOR. Der Kredit war in gleich bleibenden Raten über fünf Jahre rückzahlbar. Der Kredit wurde in 2007 voll getilgt, da das besicherte Anlagevermögen unbelastet im Rahmen der Transaktion mit Aptuit verkauft wurde.

Im Juli 2002 schloss die Gesellschaft einen weiteren Kreditvertrag mit einer Bank über T€ 5.000 ab, wovon ein Betrag von T€ 0 am 31. Dezember 2007 ausstehend war. Der Kredit beinhaltete einen fest vereinbarten Zinssatz von 5,84 % pro Jahr und wurde bis zum 30. Juni 2007 in monatlichen Raten für Zinsen und Tilgung von T€ 216 zurückgeführt. Der Kredit wurde durch Sachanlagen besichert.

In den Jahren 2008 und 2007 hat Evotec alle Vereinbarungen aus den verschiedenen oben beschriebenen Darlehen erfüllt.

Der Tilgungsplan sieht folgende jährliche Tilgungen vor:

T€	
2009	2.579
2010	4.422
2011	625
2012	3.000
Gesamt	10.626

Langfristige Kredite sowie Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen:

T€	2008	2007
Besicherte Bankdarlehen	5.047	6.125
Unbesicherte Bankdarlehen	3.000	3.000
Gesamt	8.047	9.125

Kurzfristiger Anteil von langfristigen Krediten sowie Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen:

T€	2008	2007
Kurzfristiger Anteil von besicherten Bankdarlehen	2.579	1.250
Kurzfristiger Anteil von ungesicherten Bankdarlehen	0	47
Gesamt	2.579	1.297

Die Fremdwährungsstruktur der Darlehen zum 31. Dezember 2008 ist wie folgt: T€ 9.125 in Euro, T€ 987 in USD und T€ 514 in GBP (31. Dezember 2007: T€ 10.375 in Euro und T€ 47 in GBP).

Die Zinssätze der Evotec sind zu 31 % festgeschrieben und die restlichen sind variable Zinssätze.

Der Gesellschaft stehen Kreditlinien von insgesamt T€ 2.182 (T€ 2.842 für 2007) für die Finanzierung des kurzfristigen Kapitalbedarfs zur Verfügung. Sie sind mit variierenden Laufzeiten und Zinssätzen versehen; teils ist kein Laufzeitende explizit benannt.

Der beizulegende Wert der langfristigen Darlehen entspricht den Buchwerten zum 31. Dezember 2008 und 2007.

(15) Finanzierungs-Leasing Verpflichtungen

Verbindlichkeiten des Finanzierungs-Leasings werden als finanzielle Verpflichtungen bilanziert und die geleaste Anlagen werden aktiviert. Diese Anlagen bestehen aus Laborgeräten.

Die Gesellschaft hat Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing zum 31. Dezember 2008 in Höhe von T€ 702 (2007: T€ 1.239). Diese Verpflichtungen enden zu verschiedenen Zeitpunkten innerhalb der nächsten fünf Jahre. Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverträgen wurden für das Sachanlagevermögen eingegangen. Folgende Mindestzahlungen müssen künftig aufgrund Verpflichtungen aus dem Finanzierungs-Leasing geleistet werden:

T€	Kapital	Zinsen	Gesamt
2009	356	26	382
2010	224	12	236
2011	99	4	103
2012	23	1	24
Gesamt Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	702	43	745

Die Aufteilung in kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten des Finanzierungs-Leasings ist wie folgt:

T€	2008	2007
Kurzfristiger Anteil des Finanzierungs-Leasing	356	539
Langfristiger Anteil des Finanzierungs-Leasing	346	700
Gesamt	702	1.239

Der beizulegende Wert der langfristigen Finanzierungs-Leasing Verpflichtungen entspricht den Buchwerten zum 31. Dezember 2008 und 2007.

(16) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

T€	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Bonusrückstellungen	2.734	2.669
Abfindungen	1.750	0
Urlaubsrückstellungen	842	628
Rückstellungen für Mietaufwendungen	929	953
Sonstige Rückstellungen	1.383	1.889
Rückstellungen, gesamt	7.638	6.139

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Rückstellungen in 2008:

T€	01. Jan. 2008	Unternehmens- zusammen- schluss	Inanspruch- nahme	Auflösung	Fremdwährungs- differenz	Zuführung	31. Dez. 2008
Personalaufwendungen	3.297	708	2.776	706	-131	3.184	3.576
Abfindungszahlungen	0	0	0	0	0	1.750	1.750
Rückstellungen für Mietaufwendungen	953	259	268	0	-205	190	929
Sonstige Rückstellungen	1.889	973	1.525	607	-21	674	1.383
Rückstellungen, gesamt	6.139	1.940	4.569	1.313	-357	5.798	7.638

Die Rückstellung für Abfindungszahlungen resultiert hauptsächlich aus dem Auflösungsvertrag, den das Unternehmen mit Jörn Aldag geschlossen hat. Am 31. Dezember 2008 enthalten die sonstigen Rückstellungen Rückstellungen für den Erwerb von Neuro3d (T€ 269), für Aufsichtsratsvergütungen (T€ 198) und sonstige Rückstellungen mit einem Betrag unter T€ 198. Die Rückstellung für Personalkosten könnte von den tatsächlichen Beträgen abweichen, da der tatsächliche Anteil der variablen Vergütung vom geschätzten Anteil differieren könnte. Der tatsächliche Verbrauch der zurückgestellten Mietaufwendungen könnte vom geschätzten abweichen, wenn sich die Mietdauer ändert.

Ein Betrag in Höhe von T€ 779 per 31. Dezember 2008 und T€ 1.016 per 31. Dezember 2007 wird voraussichtlich nach über einem Jahr gezahlt und ist deshalb unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Dieser Betrag bezieht sich im Wesentlichen auf Rückstellungen für Mietaufwendungen. Der beizulegende Wert dieser langfristigen Rückstellungen beträgt zum 31. Dezember 2008 und 2007 T€ 514 und T€ 518.

(17) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

In 2008 bestehen die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hauptsächlich aus dem Marktwert der Fremdwährungs-Termin-geschäfte zum 31. Dezember 2008.

(18) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich zusammen aus den laufenden Ertragsteuern (gezahlt oder geschuldet) in den einzelnen Ländern sowie latenten Steuern für den fortgeführten sowie den aufzugebenden Geschäftsbereich. Für die Berechnung der laufenden Steuern werden die am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze verwendet. Die latenten Steuern werden unter Verwendung der Steuersätze ermittelt, welche zum Bilanzstichtag für den voraussichtlichen Zeitpunkt der Umkehrung beschlossen oder hinreichend sicher beschlossen sind.

Der Verlust vor Ertragsteuern verteilt sich für die Geschäftsjahre 2008 und 2007 wie folgt auf die geographischen Regionen:

T€	2008	2007
Deutschland	-56.480	-31.935
Ausland	-19.490	16.555
Gesamt	-75.970	-15.380

Die Erträge und Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag lassen sich für 2008 und 2007 wie folgt aufteilen:

T€	2008	2007
Laufende Steuern:		
- Deutschland	-261	-38
- Ausland	-1.650	-381
Gesamt laufende Steuern	-1.911	-419
Latente Steuern:		
- Deutschland	0	6.453
- Ausland	-406	-1.810
Gesamt latente Steuern	-406	4.643
Gesamte Steuererträge (-aufwendungen)	-2.317	4.224

Der Steuersatz in Großbritannien betrug bis 31. März 2008 30 % und von da an 28 % (2007: 30 %). Der Steuersatz in den USA betrug bis 31. Dezember 2008 40,726 %. Für Deutschland lag der sich als Summe aus Körperschaft- und Gewerbesteuer ergebende Ertragsteuersatz im Jahr 2008 bei 32,28 % (2007: 40,38 %).

Der tatsächliche Steuerertrag weicht gegenüber dem bei Anwendung des deutschen Ertragsteuersatzes von 32,28 % (2007: 40,38 %) erwarteten Steuerertrag, wie folgt ab:

T€	2008	2007
Erwarteter Ertrag aus Ertragssteuern	24.523	6.210
Nicht abziehbare Aufwendungen für Wertberichtigungen auf den Firmenwert	-6.549	-2.350
Steuerliche Mehraufwendungen aus Forschung und Entwicklung	1.121	1.829
Übrige permanente Unterschiedsbeträge	-4.827	4.057
Unterschiedsbetrag ausländischer Steuersätze	1.096	3.099
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-16.818	-9.225
Nicht Anerkennung von aktiven latenten Steuern auf Zinsvorträge	-1.473	0
Effekt aus Änderungen des Steuersatzes	0	114
Sonstige	574	490
Effektiver Ertrag (Aufwand) aus Ertragssteuern	-2.317	4.224

Die übrigen permanenten Unterschiedsbeträge in 2008 bestehen aus Konsolidierungseffekten auf Konzernebene in Höhe von T€ 3.813, welche keinen Einfluss auf das zu versteuernde Einkommen einer Gesellschaft haben, sowie nicht abziehbaren Aufwendungen in Höhe von T€ 1.014. In 2007 beinhalten die

übrigen permanenten Unterschiedsbeträge steuerfreie Erträge in Höhe von T€ 4.226, welchen nicht abziehbare Aufwendungen in Höhe von T€ 169 gegenüberstehen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern per 31. Dezember 2008 und 2007 berechnet mit dem zukünftigen Steuersatz von 32,28 % setzen sich wie folgt zusammen:

T€	2008	2007
Aktive latente Steuern:		
– Verlustvorräge	73.026	68.824
– Zinsvorräge	1.437	0
– Immaterielle Vermögenswerte	6.641	0
– Langfristige finanzielle Vermögenswerte	739	0
– Übrige	742	160
Gesamt	82.585	68.984
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	–64.884	–54.100
Summe aktive latente Steuern	17.701	14.884
Passive latente Steuern:		
– Sachanlagevermögen	2.461	3.498
– Immaterielle Vermögenswerte	14.737	11.485
– Langfristige finanzielle Vermögenswerte	703	0
– Thesaurierte Gewinne der Tochtergesellschaften	133	469
– Übrige	1.130	1.029
Summe passive latente Steuern	19.164	16.481
Latente Steuern, netto	1.463	1.597

Zum 31. Dezember 2008 bzw. zum 31. Dezember 2007 werden in den Konzernbilanzen T€ 1.463 und T€ 1.597 als latente Steuern (netto) ausgewiesen.

Evotec weist zusätzliche Wertberichtigungen auf latente Steuererträge aus steuerlichen Verlustvorräten in Höhe von jeweils T€ 11.813 und T€ 3.436 für die Geschäftsjahre 2008 und 2007 aus. Die Wertberichtigungen in 2008 nahmen um T€ 18.171 ab, da aufgrund eines Eigentümerwechsels geringere steuerliche Verlustvorräte in Deutschland anzusetzen waren. Aufgrund der Akquisition der Renovis wurden Wertberichtigungen in Höhe von T€ 10.747 auf latente Steuerforderungen in Höhe von T€ 16.427 aus steuerlichen Verlustvorräten und ausgleichende latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von T€ 5.680, erworben. Die latenten Steuerforderungen der Gesellschaft werden in demjenigen Umfang vorgenommen, wie es wahrscheinlich ist, dass Teile oder der Gesamtbetrag der latenten Steuern künftig realisiert werden können. Evotec hat seit Beginn des operativen Geschäftes bis einschließlich 2007 keine in Deutschland steuerpflichtigen Gewinne erwirtschaftet und erwartet dies auch nicht für die absehbare Zukunft. Die steuerpflichtigen Gewinne in 2008 in Deutschland resultieren aus außerordentlichen Kapitalmaßnahmen. Die Einschätzung zur Wertberichtigung auf latente Steuerforderungen basiert auf der eingeschränkten Fähigkeit des Unternehmens, steuerliche Erträge zu erwirtschaften. Darüber hinaus ist die Nutzbarkeit der deutschen Verlustvorräte, welche vor den in der Vergangenheit erfolgten wesentlichen Kapitalmaßnahmen entstanden sind, in signifikantem Maße fraglich. Steuerliche Verlustvorräte in Deutschland von T€ 153.175, in Frankreich von T€ 39.511 und in Großbritannien von T€ 2.464 verfallen nicht. Steuerliche Verlustvorräte in den USA in Höhe von T€ 34.200 verfallen ab 2020. Die deutschen Verlustvorräte

ge können pro Jahr nach Überschreiten eines Sockelbetrags in Höhe von T€ 1.000 nur noch bis zu 60 % mit zu versteuerndem Einkommen verrechnet werden.

Die Steuersatzänderung in Großbritannien hat in 2007 zu einem latenten Steuerertrag in Höhe von T€ 114 geführt. Aufgrund der vollständigen Wertberichtigung der latenten Steuern in Deutschland hat die in 2007 erfolgte Steuersatzänderung in Deutschland keine Auswirkung auf die latenten Steuern gehabt.

Latente Steuern werden als Steuererträge oder -aufwendungen in den Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen ausgewiesen, es sei denn, sie beziehen sich auf Positionen des Eigenkapitals. In diesen Fällen werden sie als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen.

(19) Aktienoptionsplan

Die Hauptversammlung vom 7. Juni 1999 beschloss einen Aktienoptionsplan („Optionsplan 1999“) und genehmigte die Ausgabe von Aktienoptionen für bis zu 1.466.600 Aktien. Der Aktienoptionsplan enthält bestimmte Restriktionen bezüglich der Anzahl der jährlich einzuräumenden Optionen und der Verteilung der Optionen auf den Vorstand, andere Führungskräfte und die übrigen Mitarbeiter. Die Hauptversammlungen 2000 und 2001 beschlossen die Genehmigung weiterer 949.000 bzw. 1.129.600 Aktienoptionen.

Gemäß den Bedingungen des Aktienoptionsplans berechtigt jede Option den Inhaber innerhalb von zehn Jahren nach Gewährung der Option zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft zum Basiskurs. Für sämtliche im Jahre 1999 gewährten Optionen entspricht der Basiskurs dem Platzierungspreis beim Börsengang von € 13,00 (€ 6,50 nach dem Aktiensplit). Im Jahre 2000 und 2001 gewährte Optionen können zu einem Basiskurs ausgeübt werden, der dem Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft an demjenigen Börsentag entspricht, der dem Tag der Optionsgewährung vorausging oder zu einem Basiskurs, der dem obigen Schlusskurs zuzüglich 5 % entspricht. Die Optionen haben eine gestaffelte Ausübbarkeit. Ein Drittel der Optionen kann frühestens nach zwei Jahren, insgesamt maximal zwei Drittel frühestens nach drei Jahren und die übrigen frühestens nach vier Jahren ausgeübt werden. Die Optionen können ferner nur innerhalb bestimmter Fristen ausgeübt werden. Jede Ausübungsfrist beträgt zwei Wochen und beginnt am dritten Tag nach einem der folgenden Ereignisse:

- (1) der Veröffentlichung von Quartalsergebnissen,
- (2) der jährlichen Pressekonferenz zum Jahresabschluss oder
- (3) der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft.

Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Aktienkurs am Ausübungstag mindestens 5 % über dem Basiskurs liegt.

Die Bedingungen des Aktienoptionsplans sehen vor, dass weitere Optionen nur gewährt werden können, wenn der Durchschnitt der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft während der letzten drei Monate des letzten abgeschlossenen Geschäftsjahres vor Gewährung der Optionen um mindestens 30 % über dem entsprechenden Durchschnitt für die letzten drei Monate des dem letzten Geschäftsjahr vorangegangenen Geschäftsjahres liegt. Der Aufsichtsrat ist jedoch ermächtigt, diese Einschränkung aufzuheben und die Gewährung von

Aktienoptionen an Mitarbeiter zu genehmigen, wenn dies im Interesse der Gesellschaft liegt.

Die Hauptversammlungen am 7. Juni 2005, am 30. Mai 2007 und 28. August 2008 begründeten neue Aktienoptionspläne („Optionsplan 2005, 2007 und 2008“) und genehmigte die Ausgabe von Aktienoptionen für bis zu 1.741.481 Aktien Optionsplan 2005, 2.140.000 Aktien Optionsplan 2007 und 3.400.000 Aktien Optionsplan 2008. Die Pläne enthalten bestimmte Restriktionen bezüglich der Zahl der gewährten Zusagen, die innerhalb eines Jahres gemacht werden dürfen, und der Verteilung auf Mitglieder des Vorstands, andere Führungskräfte und die übrigen Mitarbeiter. Innerhalb eines Kalenderjahres dürfen nicht mehr als 40 % der Optionen aus den Optionsplänen 2005 und 2007 sowie nicht mehr als 50 % der Optionen aus dem Optionsplan 2008 vergeben werden.

Jede Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft zum Basiskurs, der dem Preis einer Aktie zum Zeitpunkt der Vergabe entspricht. Die Optionen können frühestens drei Jahre und spätestens sechs Jahre nach ihrer Vergabe ausgeübt werden. Die Optionspläne 2005, 2007 und 2008 sehen eine Ausübungshürde vor, die 33 % über dem Aktienkurs zum Zeitpunkt der Vergabe der Optionen liegt. Die Optionen sind nur ausübbar, wenn am dritten Jahrestag nach Vergabe der Optionen, die Ausübungshürde überschritten worden ist. Ist dies nicht der Fall, werden die Optionen nach vier oder fünf Jahren ausübbar, sofern die Hürde an den entsprechenden Jahrestagen nach der Vergabe überschritten worden ist.

Die Aktienoptionen unter den Optionsplänen 2005, 2007 und 2008 können nur während der gleichen zweiwöchigen Frist ausgeübt werden, die auch für die anderen Optionspläne gilt.

Durch die Akquisition der ENS Holdings, Inc. in 2005 hat die Gesellschaft einen Aktienoptionsplan übernommen, nach dessen Bestimmungen zum Zeitpunkt der Konsolidierung, also dem 26. Mai 2005, 323.749 Aktien ausgegeben worden sind. Den Bestimmungen des Plans entsprechend, berechtigt jede Aktie, die wie eine Option behandelt werden muss, den Inhaber

bis April oder November 2014 zum Erhalt einer Aktie der Evotec AG zu einem Basispreis von Null. Die entsprechenden neuen Aktien werden in einem Treuhandkonto gehalten und gemäß dem individuell festgelegten Umfang pro Quartal oder bei Erreichen individuell vereinbarter Meilensteine freigegeben.

Im Rahmen der Akquisition von Renovis, Inc. im Jahr 2008 übernahm Evotec die bisherigen Eigenkapitalinstrumente aus dem ursprünglichen Renovis-Aktienoptionsprogramm („Renovis-Plan“), die 508.038 ausgegebene Aktienoptionen sowie 913.106 „Restricted Stock Units“ (RSU) umfassten. Im Zuge der Bilanzierung der Akquisition wurden diese Eigenkapitalinstrumente am 2. Mai 2008, dem Tag der Akquisition, neu bewertet. Die ursprüngliche Ausstattung der Eigenkapitalinstrumente hat sich nach Übernahme durch Evotec nicht geändert. Entsprechend dem Renovis-Plan berechtigt demgemäß jede Option zum Erwerb von zwei Evotec-Aktien zu einem Ausübungspreis, der dem Aktienkurs einer Renovis-Aktie am Tage der Ausgabe der Option entspricht. Die Optionen werden pro Monat zu 1/48 ausübbar. Zudem berechtigt jede RSU entsprechend dem Renovis-Plan zum kostenlosen Erwerb einer Evotec-Aktie. Die RSUs werden monatlich über ein bis drei Jahre ausübbar. Die dementsprechenden neuen Aktien werden auf einem Treuhandkonto gehalten und gemäß den jeweiligen Vereinbarungen übertragen.

In 2008 sind 957.820 Optionen (siehe auch Abschnitt (30 f)), welche von Mitarbeitern gehalten wurden, nach deren Ausscheiden nicht verfallen. Optionen in Höhe von 541.307 werden von Mitarbeitern der Evotec Technologies gehalten und sind auch nach dem Verkauf dieser Gesellschaft an PerkinElmer mit Wirkung vom 1. Januar 2007 nicht verfallen. Durch den Verkauf der Chemischen Entwicklungssparte an Aptuit mit Wirkung vom 30. November 2007 sind Optionen in Höhe von 325.716 ebenfalls nicht verfallen. Diese Transaktionen wurden als beschleunigte Ausübung behandelt.

Eine Zusammenfassung der Optionspläne zum 31. Dezember 2008 und 2007 und die Veränderungen während des Jahres werden im Folgenden dargestellt:

Stückzahl und € pro Aktie	2008		2007	
	Optionen 2008	Gewogener Durchschnittsausübungspreis	Optionen 2007	Gewogener Durchschnittsausübungspreis
Gewährte Optionen zu Beginn des Jahres	4.033.047	5,63	3.742.674	6,02
Gewährte Optionen	600.000	0,97	595.000	3,38
Ausgeübte Optionen	0	0	-63.616	2,32
Verfallene Optionen	-84.400	11,19	-27.365	12,61
Zurückgegebene Optionen (wiederbegebbar)	-564.078	4,63	-213.646	6,24
Gewährte Optionen am Ende des Jahres	3.984.569	4,96	4.033.047	5,63
Davon ausübbar	2.240.151	6,88	1.959.450	8,27

Die Zusammenfassung der zum 31. Dezember 2008 ausstehenden Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

	Ausstehende Optionen Stückzahl	Ausübbar Stückzahl	Durchschnittliche Restlaufzeit Jahre	Gewogener Durchschnittsausübungspreis € pro Aktie
Ausübungspreis 0,97 € pro Aktie	600.000	0	5,80	0,97
Ausübungspreis 1,66 – 3,66 € pro Aktie	2.324.934	1.180.516	4,42	2,96
Ausübungspreis 5,97 – 6,80 € pro Aktie	727.775	727.775	3,05	6,52
Ausübungspreis 10,15 – 12,48 € pro Aktie	43.700	43.700	2,93	12,48
Ausübungspreis 24,30 € pro Aktie	288.160	288.160	1,90	24,30

Die Darstellung des abgegrenzten Aufwands aus Aktienoptionsplänen, einem Bestandteil des Eigenkapitals, wurde verändert, indem dieser abgegrenzte Aufwand aus Aktienoptionsplänen mit der Kapitalrücklage saldiert wurde.

Der abgegrenzte Aufwand aus Aktienoptionsplänen belief sich per 31. Dezember 2007 auf T€ 953. Für alle Optionen wurden in 2008 insgesamt T€ 1.683 und in 2007 T€ 1.024 als Personalaufwand erfasst und in die betrieblichen Aufwendungen gebucht.

Der beizulegende Wert der begebenen Optionen wurde am Tag der Optionsgewährung für die Geschäftsjahre 2008 bis 2005 auf der Basis eines Binomial-Modells unter den folgenden Annahmen ermittelt:

	06.01.2004	18.11.2004	04.03.2005	07.03.2005
Risikofreier Zinssatz in %	3,81	3,30	3,32	3,32
Volatilität in %	67,1	55,6	58,4	58,4
Fluktuation in %	10,0	10,0	10,0	10,0
Preisspanne in Euro	5,97	2,52–2,65	0,00	3,61
Marktpreis pro Option	2,89–3,35	1,12–1,32	2,87–2,90	1,59–1,82

	11.07.2005	30.08.2005	16.12.2005	07.06.2006
Risikofreier Zinssatz in %	2,85	2,79	3,14	3,95
Volatilität in %	56,4	49,1	34,8	45,1
Fluktuation in %	10,0	10,0	10,0	10,0
Preisspanne in Euro	2,82	2,71–2,80	2,59–2,73	3,19
Marktpreis pro Option	1,30–1,48	1,09–1,23	0,84–0,98	1,22

	06.11.2006	29.05.2007	17.12.2007	17.10.2008
Risikofreier Zinssatz in %	3,68	4,39	4,19	3,44
Volatilität in %	50,5	42,4	42,7	55,0
Fluktuation in %	10,0	5,0	15,0	0,0
Preisspanne in Euro	3,49–3,66	3,50–3,68	2,64	0,97
Marktpreis pro Option	1,47–1,73	1,35–1,55	0,91	0,47

Für alle Modelle gilt eine erwartete Dividendenrendite von Null und eine erwartete Restlaufzeit von sechs Jahren.

(20) Eigenkapital

Am 31. Dezember 2008 waren 108.838.715 Aktien einschließlich der im Zuge der Akquisition von Renovis ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente, welche in einem Treuhandvermögen gehalten werden, mit einem Nominalwert von € 1,00 pro Aktie ausgegeben und nicht eingezogen. Das für den Aktienoptionsplan zur Verfügung stehende bedingte Kapital betrug 10.599.380 Aktien, und das genehmigte Kapital belief sich auf 21.733.878 Aktien. Eine Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital in Höhe von 169.319 Aktien im Zusammenhang mit Aktienoptionen wurde bisher noch nicht im Handelsregister eingetragen. Zum 31. Dezember 2008 hält die Gesellschaft 0 (31. Dezember 2007: 24.692) eigene Aktien für die Aufsichtsratsvergütung.

Die Hauptversammlung am 8. Juni 2006 ermächtigte den Vorstand der Gesellschaft bis zu 33.986.558 neue Aktien gegen Geld- oder Sacheinlage auszugeben.

Mit Wirkung zum 8. Mai 2007 hat die Gesellschaft 5.726.012 neue Aktien des genehmigten Kapitals gegen Sacheinlage aus gegeben und damit das Eigenkapital als Gegenwert für den Erwerb von Neuro3d S.A. erhöht. Der Preis je Aktie belief sich auf € 3,69.

Die Hauptversammlung am 29. Mai 2007 ermächtigte den Vorstand der Gesellschaft bis zu 36.849.564 neue Aktien gegen Geld- oder Sacheinlage auszugeben. Mit Wirkung zum 2. Mai 2008 erhöhte die Gesellschaft ihr Eigenkapital durch die Ausgabe von 34.970.268 neuen Aktien aus dem genehmigten Kapital gegen Sacheinlage, als Gegenwert für die Akquisition von Renovis, Inc. Der Preis je Aktie belief sich auf € 1,68.

Die Hauptversammlung am 28. August 2008 ermächtigte den Vorstand der Gesellschaft bis zu 21.733.878 neue Aktien gegen Geld- oder Sacheinlage auszugeben. Nach deutschem Recht können die Aktionäre einer Aktiengesellschaft dem Vorstand Befugnis erteilen, Aktien bis zu 50 % des Nominalwertes des gesamten Aktienkapitals zum Zeitpunkt der Ermächtigung in Form von genehmigtem Kapital auszugeben. Diese Ermächtigung läuft am 27. August 2013 aus.

(21) Sonstige Erträge aus Finanzanlagen

Aufgrund des Verkaufs der Direvo Biotech an Bayer HealthCare im September 2008 wurden die Direvo-Wandelschuldverschreibungen, die Evotec im Mai 2007 als Vergütungsbestandteil für die Veräußerung ihrer Beteiligung an Direvo erhalten hatte, verkauft. Sie führten zu einem Ertrag aus Finanzanlagen in Höhe von T€ 4.607. Des Weiteren erzielte Evotec einen Ertrag aus der Bewertung von Put-Optionen im Zusammenhang mit „Auction Rate Securities“ in Höhe von T€ 1.810 sowie einen Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von T€ 822.

(22) Fremdwährungsverluste

Die Gesellschaft erfasste in 2008 einen Fremdwährungsverlust in Höhe von T€ 11.814 infolge der Auszahlung von Teilen der Kapitalrücklage der Tochtergesellschaft Evotec (UK) Ltd an die Evotec AG. Der Vorgang wird nach IAS 21 als Rückzahlung von Aktienkapital angesehen. Durch die Beteiligungsreduzierung musste ein zuvor als unrealisierter Fremdwährungsverlust ausgewiesener Bestandteil des Eigenkapitals, nun in die Gewinn- und Verlustrechnung 2008 umgliedert werden und führte zu den kumulierten Fremdwährungsverlusten.

(23) Segmentberichterstattung

Evotec hat beschlossen, IFRS 8 „Operating Segments“, welcher im November 2006 in Kraft getreten ist und IAS 14 „Segment Reporting“ ersetzt, frühzeitig ab 1. Januar 2008 anzuwenden. Nach IFRS 8 findet die Berichterstattung auf das finanzielle Ergebnis der Segmente gemäß dem „Management Approach“ statt. Infolge der Veräußerung der chemischen Entwicklungsparte, identifiziert die interne Organisation sowie das Berichtswesen an das Management seit dem 1. Januar 2008 keine verschiedenen Segmente mehr. Die Verteilung der Ressourcen

sowie die interne Beurteilung von Evotecs Leistung durch das Management erfolgt für die gesamte Gruppe. Folglich berichtet Evotec keine Segmente mehr.

(24) Finanzinstrumente

Bei Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht der Verkehrswert angesichts ihrer Kurzfristigkeit dem Buchwert. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Erfüllungstag bilanziert. Das Ausfallrisiko, dass Dritte ihren Verpflichtungen aus entsprechenden Finanzinstrumenten nicht nachkommen, wird von Evotec als immateriell betrachtet. Der beizulegende Zeitwert der Schulden weicht vom Buchwert ab, wenn es einen Unterschied zwischen dem zugrunde liegenden Zinssatz und dem marktüblichen Zinssatz gibt. Die Ermittlung erfolgt dann durch Abzinsung unter Verwendung des marktüblichen Zinssatzes. Die Gesellschaft ist aufgrund von Finanzierungs-Leasing-Verbindlichkeiten und Darlehen mit variablem Zinssatz einem Zinsrisiko ausgesetzt, welches als nicht wesentlich erachtet wird.

Die Gesellschaft schließt regelmäßig Derivative inklusive Fremdwährungs-Termingeschäfte ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Risiken aus Wechselkurs-Veränderungen für die auf Fremdwährung lautenden Zahlungsströme. Evotec erwirbt keine derivativen Finanzinstrumente zu Handels- oder Spekulationszwecken. Am 31. Dezember 2008 hielt die Gesellschaft US-Dollar Terminkontrakte mit einem nominellen Wert von T€ 4.257 und einem Marktwert von T€ 618 (2007: jeweils T€ 0 und T€ 0). Der Marktwert der Fremdwährungs-Termingeschäfte wird anhand von amtlichen Börsenkursen oder anhand von diskontierten Cashflows ermittelt und zum 31. Dezember 2008 in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sämtliche von der Gesellschaft gehaltenen Fremdwährungs-Termingeschäfte sind kurzfristig. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungs-Derivaten sind unter den sonstigen nichtbetrieblichen Erträgen und Aufwendungen aufgeführt und betragen im Geschäftsjahr 2008 T€ 758 (2007: T€ 0).

Das maximale Kreditrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive der Forderungen gegen nahestehende Personen nach geographischen Regionen betrug am Jahresende:

T€	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Deutschland	250	113
Großbritannien	199	775
Restliches Europa	496	1.098
Vereinigte Staaten von Amerika	1.572	2.843
Restliche Welt	14	308
Gesamt	2.531	5.137

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2008	2007	2008	2007
USD	0,68341	0,73082	0,7095	0,67942
GBP	1,25968	1,46206	1,0272	1,35707
CHF	0,63064	0,60883	0,672	0,60324

Währungsrisiken

Die Gesellschaft ist im Zusammenhang mit allen finanziellen Vermögenswerten in Fremdwährung vom 31. Dezember 2008 einem signifikanten Währungsrisiko in Bezug auf den US-Dollar und dem Britischen Pfund ausgesetzt. Die Tochtergesellschaften der Evotec AG in Großbritannien und den USA sind zusätzlich einem signifikantem Währungsrisiko in Bezug auf den Euro ausgesetzt. Dieses Risiko resultiert aus den finanziellen Vermögenswerten, welche in Währungen gehalten werden, die nicht der gesetzlichen Währung der Evotec beziehungsweise deren Tochtergesellschaften entsprechen. Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2008 um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um T€ 49 höher (niedriger) gewesen (31. Dezember 2007: T€ 776 höher (niedriger)). Das Eigenkapital wird in gleicher Höhe beeinflusst. Wenn der Euro gegenüber dem Britischen Pfund zum 31. Dezember 2008 um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um T€ 552 höher (niedriger) gewesen (31. Dezember 2007: T€ 920 höher (niedriger)). Das Eigenkapital wird in gleicher Höhe beeinflusst.

Zinsrisiken

Die Gesellschaft unterliegt aufgrund von Wertpapieren und Darlehen sowie Verbindlichkeiten aus Leasing auf Anlagen, Zinsrisiken in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und den USA. Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen keinem Zinsänderungsrisiko und sind dementsprechend nicht in der Sensitivitätsanalyse enthalten. Die zum 31. Dezember 2008 gehaltenen Finanzinstrumente mit variablen Zinssätzen sind in der Sensitivitätsanalyse mit der Periode enthalten, in der sie im Unternehmen vorlagen. Wenn das Zinsniveau zum 31. Dezember 2008 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um T€ 358 höher (niedriger) gewesen (31. Dezember 2007: T€ 492 höher (niedriger)). Das Eigenkapital wird in gleicher Höhe beeinflusst.

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Darlehen und Verbindlichkeiten aus Leasing auf Anlagen zum 31. Dezember 2008 wären um T€ 131 niedriger (höher) (31. Dezember 2007: T€ 241 niedriger (höher)), wenn der zugrunde liegende Zinssatz für die Ermittlung um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre.

Sonstige Preisrisiken

Das Unternehmen ist keinem sonstigen Preisrisiko im Zusammenhang mit den Finanzinstrumenten ausgesetzt.

(25) Risiken

Liquiditätsrisiko

Basierend auf dem aktuellen Finanzplan der Gesellschaft wird erwartet, dass die gegenwärtigen Zahlungsmittel und die kurz- und langfristigen Investitionen zusammen mit den Umsätzen aus dem operativen Geschäft die Finanzierung der geplanten Aktivitäten mindestens bis zum Ende des Jahres 2010 gewährleisten werden. Die zukünftigen Finanzierungserfordernisse sind von vielfältigen Faktoren abhängig, wie der erfolgreichen Entwicklung von Evotecs Pipeline Projekten, der Fähigkeit Projekte der Gesellschaft mit Kollaborationspartnern zu verpartnern, Absatzsteigerung von existenten und neuen Dienstleistungen, den Aufwendungen für künftiges Umsatzwachstum, der Wettbewerbssituation sowie dem allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld. Aufwendungen für interne Entwicklungsprogramme oder für potenzielle Zukäufe von Technologien oder entsprechenden Patentschutzrechten können kurz- und mittelfristig zu Einschränkungen der Profitabilität und der Reserven an liquiden Mitteln führen. Das Unternehmen beabsichtigt, einen Teil dieses finanziellen Risikos durch den frühzeitigen Abschluss von Partnervereinbarungen zu mindern, sofern dies möglich ist und angesichts des Ziels der Ertragsoptimierung sinnvoll erscheint. Des Weiteren hat die Gesellschaft in der Vergangenheit durch Kapitalerhöhungen Geldmittel aufgebracht. Die Gesellschaft beabsichtigt nicht, sich in Projekten oder Projektphasen zu engagieren, solange nicht eine angemessene Finanzierung zugeteilt oder gesichert ist.

Die Gesellschaft lässt klinische Studien durchführen, welche scheitern können. Ein Scheitern könnte sich nachteilig auf die Finanzlage, das Betriebsergebnis und die Cashflows der Gesellschaft auswirken.

Die Gesellschaft unterhält wichtige Kooperationen mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Die Beendigung einer solchen Kollaboration oder das Nichterreichen von vertraglich festgesetzten Meilensteinen würde sich wahrscheinlich nachteilig auf die Finanzlage, das Betriebsergebnis und künftige Cashflows der Gesellschaft auswirken.

Angesichts dessen, dass ein großer Teil des Umsatzes der Gesellschaft in US-Dollar anfällt, können aus Wechselkursveränderungen Risiken für die Ertragskraft, insbesondere gegenüber dem britischen Pfund bezüglich der britischen Tochtergesellschaften, erwachsen. Eine Abschwächung des US-Dollars bei gleichzeitiger relativer Stärkung des britischen Pfundes gegenüber dem Euro führt zu geringeren Umsätzen und geringerer Profitabilität und stellt ein erhebliches Risiko für die finanzielle Situation der Gesellschaft dar. Um derartige Währungseffekte auf das Ergebnis vor Steuern abzuschwächen, schließt die Gesellschaft Fremdwährungs-Absicherungsgeschäfte ab.

Kapitalverwaltung

Evotec verwaltet aktiv ihre Geldanlagen, um hauptsächlich die Liquidität zu erhalten und die Rendite zu maximieren. Evotecs Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere werden von mehreren unterschiedlichen Banken gehalten. Als Finanzanlagen werden nur liquide, hoch diversifizierte Investitionspapiere gehalten, die geringe Risiken aufweisen und mindestens ein Standard & Poor rating (oder entsprechendes) von A haben.

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanzsumme, Eigenkapital und die Eigenkapitalquote, sowie die Netto Finanzvermögenswerte:

T€	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Bilanzsumme	182.900	207.878
Eigenkapital	149.859	170.553
Eigenkapitalquote (in %)	81,9%	82,0%
Netto Finanzvermögenswerte	43.736	26.330

Um die kurz- und mittelfristige Liquidität sicherzustellen nutzt die Firma langfristige Bankdarlehen und Leasing von Anlagevermögen. Letzteres hauptsächlich für Labor- und Analysegeräte, für die Erhaltung und weitere Entwicklung der eigenen Discovery Platform. Der zu diesem Zweck mindestens zu haltende Zahlungsmittelbestand beträgt T€ 9.875. Die Summe der kurzfristigen und langfristigen Anteile dieser genannten Verbindlichkeiten zum Jahresende 2008 belief sich auf T€ 11.328 (2007: T€ 11.661).

Evotec weist nach wie vor eine solide Kapitalstruktur mit einer Eigenkapitalquote von 81,9% auf und hat weder Pläne noch den Bedarf kurz- und mittelfristig Kapitalerhöhungen durchzuführen. Allerdings kann die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung in Betracht kommen, wenn eine Akquisition oder eine Einlizenzierung eine zusätzliche Finanzierung erforderlich machen.

Evotec unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Das Unternehmen hat die Verpflichtung, Aktien aus dem bedingten Kapital für die Bedienung von Aktienoptionen aus den verschiedenen Mitarbeiteroptionsplänen auszugeben. Bitte vergleichen Sie hierzu den Abschnitt 20 im Hinblick auf das genehmigte und bedingte Kapital.

Ausfallrisiko

Der Gesellschaft erwachsen Ausfallrisiken in erster Linie hinsichtlich ihrer Kundenforderungen, der kurz- und langfristigen Wertpapiere, welche ihrerseits in verbrieft Kundenforderungen investieren. Die Gesellschaft führt laufend Überprüfungen der Zahlungsfähigkeit ihrer Kunden durch und hält eine angemessene Reserve für uneinbringliche Forderungen vor, welche sich aus der erwarteten Einbringlichkeit sämtlicher Forderungen gegen Dritte ableitet. Die Forderungen der Gesellschaft gegen Dritte sind grundsätzlich unbesichert und durch keinerlei Pfandrechte seitens der Kunden abgesichert. Am 31. Dezember 2008 entfielen 44% der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf einen Kunden. In 2007 vereinte ein Kunde mehr als 20% der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft auf sich. Etwaige Ausfallrisiken hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden begrenzt durch geographische Diversifizierung der Kunden und durch die Überwachungssysteme der Gesellschaft.

Die Gesellschaft hat ihren Kundenstamm weiter ausgebaut. Jedoch entfallen auf die zwei größten Kunden von Evotec mehr als 53% des Konzernumsatzes im fortgeführten Geschäftsbebereich in 2008 und mehr als 35% in 2007. Die Beendigung dieser Geschäftsbeziehungen könnte negative Auswirkungen auf die Finanzlage der Gesellschaft haben.

Zum 31. Dezember 2008 beliefen sich die Garantieverpflichtungen der Gesellschaft auf T€ 190 und bezogen sich

auf die Sicherung bestimmter Zahlungsverpflichtungen. Am 31. Dezember 2007 hatte die Gesellschaft keine Garantieverpflichtungen.

Marktrisiko

Der globale Wirtschaftsabschwung sowie Änderungen im regulatorischen Umfeld sind die wichtigsten Faktoren, die unser Geschäftsumfeld beeinflussen. 2008 wird im Allgemeinen als eines der Jahre mit dem größten Wirtschaftsabschwung angesehen. Während Evotec nicht beabsichtigt, in naher Zukunft eine Kapitalerhöhung durchzuführen, ist ungewiss, wann sich der Finanzzyklus wieder verbessert.

Das regulatorische Umfeld ist schwieriger als in den Jahren zuvor. Leitenden Mitarbeitern der amerikanischen Zulassungsbehörde FDA wurde die Ermessensfreiheit eingeräumt, wenn nötig, einige Zulassungstermine verstreichen zu lassen oder auf später zu verschieben. Es scheint, dass die FDA der Ansicht ist, dass das Zulassungsrisiko nur dann gerechtfertigt ist, wenn das Medikament eine bisher nicht behandelbare Krankheit adressiert oder einen erheblichen Vorteil gegenüber bestehenden Arzneimitteln hat. Für Biotechnologieunternehmen wie Evotec bedeutet dieses Vorgehen, dass es eine eindeutige Existenzberechtigung für die Entwicklung einer neuen Substanz geben muss und dass die Unternehmen Überlegungen hinsichtlich der Wirksamkeit gegenüber vorhandenen Medikamenten und der Kostenerstattung nicht allein einem zukünftigen Partner aus der Pharmaindustrie überlassen können.

Das Marktumfeld wird durch Preisdruck bestimmt, ausgelöst durch Liquiditätsengpässe bei einigen Biotechnologiekunden und wachsenden Wettbewerbsdruck aus Niedriglohnländern in einzelnen Bereichen der Wirkstoffforschung. Kostenmanagement, kontinuierliche Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Technologien, gezielte Marktpositionierung sowie Umsätze aus hochwertigen, ergebnisorientierten Kooperationen sind deshalb unerlässlich. Ferner schöpft Evotec Möglichkeiten aus, um selbst einige der Kostenvorteile, die Länder wie Indien bieten, zu nutzen, wie z.B. mit ihrem Joint Venture mit RSIL, das die Kostenstruktur des Geschäfts mit Substanzbibliotheken verbessert.

Im Verlauf der einzelnen Projekte können sich das Marktumfeld und die Wettbewerbssituation für Auslizenzierungen im Allgemeinen oder für die einzelnen Wirkstoffkandidaten jederzeit ändern. Dies gilt auch für das regulatorische Umfeld und für die Kostenerstattung der Gesundheitssysteme, im Allgemeinen oder für spezielle Behandlungen. Daher kann sowohl der Zeitpunkt als auch der wirtschaftliche Wert oder unmittelbare Ertrag durch Auslizenzierungen einzelner Projekte erheblich von der ursprünglichen Planung abweichen.

(26) Beizulegende Zeitwerte

Im Folgenden wird der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zusammen mit den entsprechenden Buchwerten aus der Bilanz dargestellt.

T€	31. Dezember 2008		31. Dezember 2007	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	55.064	55.064	37.991	37.991
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte:				
– Wertpapiere	29.034	29.034	55.685	55.685
– Beteiligungen	10	10	10	10
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte, gesamt	29.044	29.044	55.695	55.695
Kredite und Forderungen:				
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.531	2.531	4.908	4.908
– Forderungen gegen nahestehende Personen	0	0	229	229
– Kurzfristige Steuerforderungen	1.373	1.373	4.030	4.030
– Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	951	951	2.451	2.451
– Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	10.472	10.472	419	419
Kredite und Forderungen, gesamt	15.327	15.327	12.037	12.037
Besicherte und ungesicherte Darlehen:				
– Kurzfristiger Anteil eines langfristigen Kredits	–2.579	–2.579	–1.297	–1.297
– Langfristiger Kredit	–8.047	–8.047	–9.125	–9.125
Besicherte und ungesicherte Darlehen, gesamt	–10.626	–10.626	–10.422	–10.422
Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen:				
– Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	–356	–356	–539	–539
– Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	–346	–346	–700	–700
Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen, gesamt	–702	–702	–1.239	–1.239
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten:				
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–6.371	–6.371	–14.655	–14.655
– Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	–820	–820	–438	–438
– Kurzfristige Einkommensteuerverbindlichkeiten	–1.719	–1.719	–344	–344
– Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	–609	–609	–630	–630
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, gesamt	–9.519	–9.519	–16.067	–16.067
	78.588	78.588	77.995	77.995
Unrealisierter Gewinn		0		0

(27) Pensionsplan

Die Gesellschaft unterhält einen beitragsorientierten Versorgungsplan („contribution Group Personal Pension Plan“, GPPP) und leistet Zuzahlungen zu den eigenen Policen bzw. Programmen der Mitarbeiter. Die Aufwendungen für die Alterssicherung entsprechen den Zahlungen, die die Gesellschaft im Laufe eines Jahres an den Fonds und an die mitarbeitereigenen Pensionspläne leisten muss. Sie beliefen sich 2008 auf T€ 645 (2007: T€ 803). Beiträge an den Fond, der den Pensionsplan verwaltet, in Höhe von T€ 67 (2007: T€ 92) waren am Ende des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig und werden unter den Rückstellungen ausgewiesen. Die Zuzahlungen der Gesellschaft richten sich nach den von den Mitarbeitern selbst geleisteten Zahlungen sowie nach ihrem Alter. Die Grundlage für die Berechnung der Zuzahlungen wurde im Geschäftsjahr nicht geändert. Die gesetzliche Rentenversicherung ist eine Beitragszusage entsprechend IAS 19, die o. a. Beträge beinhalten diese jedoch nicht.

Die Gesellschaft unterhält weiterhin einen beitragsorientierten Pensionsplan für ein früheres Mitglied des Vorstandes der Evotec AG. Die Berechnung der Rückstellung für diese Pensionsverpflichtung basiert gemäß des IAS 19 auf dem Anwartschafts-Ansammlungsverfahren (projected unit credit method). Für diese Verpflichtung wurde in 2008 ein versicherungsmathematisches Gutachten erstellt. Das Gutachten beruht auf einem Rententrend von 2,0 % und einem Rechnungszins von 5,7 % in 2008 und 5,5 % in 2007. Dieser Rechnungszins entspricht dem marktüblichen Zinssatz. Bezüglich der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurde ein 10 % Korridor zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen beliefen sich auf T€ 104 und T€ 107 am 31. Dezember 2008 und 2007.

Die Gesamterträge für diesen Pensionsplan in Höhe von T€ 3 in 2008 (2007: Gesamtaufwand von T€ 5) setzten sich wie folgt zusammen:

T€	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Pensionsverbindlichkeiten zu Beginn des Jahres	107	102
Zinsaufwand	5	5
Versicherungsmathematische Verluste	-8	0
Erwartete Rentenzahlungen	0	0
Pensionsverbindlichkeiten zum Jahresende	104	107

(28) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(a) Mietverträge

Die Gesellschaft mietet im Sinne von IAS 17 Büro- und Laborräumlichkeiten sowie Anlagen an. Die längste Laufzeit dieser Verpflichtungen läuft über 2023 hinaus. Bestimmte Mietverträge beinhalten Mieterhöhungen, mietfreie Zeiten und Verlängerungsoptionen. Die gesamte Miete solcher Verträge wird linear über die Laufzeit verteilt.

Zukünftig fallen für unkündbare Mietverträge ungefähr folgende Mindestmietzahlungen an:

T€	
2009	4.019
2010	2.738
2011	2.704
2012	2.632
2013	2.632
ab 2014	12.000
Gesamt	26.725

Der Großteil der Mietzahlungen resultiert aus Mietverpflichtungen für Räumlichkeiten der Gesellschaft. Derartiger Mietaufwand belief sich für das Geschäftsjahr 2008 auf T€ 3.993 (2007: T€ 2.991).

(b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat Beraterverträge abgeschlossen. Die Rechnungen im Rahmen von Beraterverträgen beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf T€ 243 (2007: T€ 344). Am 31. Dezember 2008 betragen die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aufgrund langfristiger Beraterverträge und sonstigen langfristigen Verpflichtungen in etwa T€ 180 (2007: T€ 460).

Wie in Abschnitt 4 beschrieben bestehen weitere Verpflichtungen aus Zusatzvereinbarungen zu den Verträgen mit den Technologie-Kooperationspartnern der Gesellschaft.

Die Gesellschaft hat bezüglich sämtlicher Bestimmungen eines bestimmten Kundenvertrages, welcher 2007 aufgehoben wurde, eine Bürgschaft abgegeben. Zum 31. Dezember 2008 und 2007 bestehen keine Verbindlichkeiten aus dieser Bürgschaft.

Die Gesellschaft hat im Rahmen des Verkaufes der Evotec Technologies GmbH die bei solchen Transaktionen üblichen Garantieverpflichtungen abgegeben.

Die Gesellschaft hat bestimmte Rechte an geistigem Eigentum gekauft oder einlizenziert. In diesen Verträgen hat die Gesellschaft sich verpflichtet Meilensteine und/oder Meilensteine und Royalties zu zahlen, abhängig von den gegenwärtigen und zukünftigen Nettoeinkommen oder Erträgen aus Unterlizenzierungsverträgen mit Dritten.

Die Gesellschaft ist sich keiner wesentlichen Rechtsstreitigkeiten zum 31. Dezember 2008 bewusst.

(29) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen

Gemäß IAS 24 zeigt die Gesellschaft Transaktionen zwischen verbundenen Unternehmen auf, in denen die Aufsichtsratsmitglieder und Mitglieder des Management Teams der Gesellschaft bedeutenden Einfluss auf Unternehmen, mit denen Evotec im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit zusammenarbeitet, ausüben (alle Angaben für die gesamte Gruppe):

Peer Schatz ist Vorstandsvorsitzender der Qiagen N.V. Von mit Qiagen N.V. verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft 2008 Produkte im Wert von T€ 40 (2007: T€ 64) bezogen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung gegenüber diesen Unternehmen betragen am 31. Dezember 2008 einschließlich Umsatzsteuer T€ 1 (2007: T€ 3).

Dr. Peter Fellner ist Executive Chairman der Vernalis plc, Winnersh, UK, mit der Evotec einen Servicevertrag im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes eingegangen ist. Die Umsätze in 2008 beliefen sich auf T€ 0 (2007: T€ 921) und die Forderungen betragen zum 31. Dezember 2008 T€ 0 (2007: T€ 180).

Der Ehemann von Mary Tanner war Vice Chairman der Lehman Brothers, Inc. Diese beriet und vertrat die Gesellschaft bei der Übernahme von Renovis, Inc. (seit 2007). Die Aufwendungen hieraus beliefen sich in 2008 auf T€ 2.316 und 2007 auf T€ 472. Die entsprechenden Verbindlichkeiten betragen 2008 T€ 819 und T€ 435 in 2007.

Die Gesellschaft hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen Beratervertrag mit Dr. Flemming Ørnskov, außerhalb seiner Aufsichtsratsstätigkeit, abgeschlossen. Die daraus entstandenen Aufwendungen betragen im Jahr 2008 T€ 13 mit entsprechenden Verbindlichkeiten in gleicher Höhe zum 31. Dezember 2008.

Dr. John Kemp, welcher zurzeit ein Mitglied des Management Teams der Gesellschaft ist, wurde in 2003 ein Darlehen mit einer Zinsrate von 4,95%, gewährt, dass sich zum 31. Dezember 2008 auf T€ 0 (2007: T€ 101) belief. Das Darlehen, ohne die damit in Zusammenhang stehenden Zinsen, wurde am 8. Januar 2008 vollständig getilgt.

Die Evotec AG verzeichnete 2008 Umsätze mit nahestehenden Personen in Höhe von T€ 0 und 2007 T€ 0, bei Tochterunternehmen der Evotec AG beliefen sich diese Umsätze 2008 auf T€ 0 und 2007 auf T€ 921.

Verwaltungsleistungen, die die Gesellschaft zugunsten von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats für deren private Zwecke erbracht hat, sofern solche anfallen, erstatten diese der Gesellschaft auf Basis der tatsächlich entstandenen Kosten.

Forderungen gegenüber nahestehenden Personen

T€	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Vernalis plc	0	180
Gesamt	0	180

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen

T€	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Qiagen N.V.	1	3
Lehmann Brothers, Inc.	819	435
Gesamt	820	438

(30) Sonstige Angaben

Die nachfolgenden zusätzlichen Angaben sind nach deutschen Gesetzen, europäischen Bilanzrichtlinien sowie nach dem Corporate Governance Kodex erforderlich. Sie beinhalten die fortgeführten und aufzugebenden Geschäftsbereiche.

(a) Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte 2008 durchschnittlich 410 Mitarbeiter in laufenden Beschäftigungsverhältnissen (2007: 543).

(b) Personal- und Materialaufwendungen

Die Personalkosten der Gesellschaft betragen T€ 28.861, wovon T€ 17.440 in Großbritannien und USA anfielen (2007: T€ 37.076 und T€ 25.637). Hiervon entfielen T€ 1.959 auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der gesetzlichen Rentenversicherung, wovon T€ 1.328 Aufwendungen in Großbritannien und USA betrafen (2007: T€ 2.739 und T€ 2.172).

Die Materialkosten beliefen sich auf T€ 33.161 wovon T€ 3.096 in Großbritannien und USA angefallen sind (2007: T€ 45.166 und T€ 7.575).

(c) Honorare für Wirtschaftsprüfer

Im Jahr 2008 wurden Honorare für die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und weitere KPMG Gesellschaften als Aufwendungen in Höhe von T€ 716 (2007: T€ 835) erfasst. Diese Aufwendungen entfielen auf Abschlussprüfungen (T€ 553; 2007: T€ 664), Steuerberatung (T€ 69; 2007: T€ 127), sonstige Bestätigungstätigkeiten (T€ 88; 2007: T€ 29) und sonstige Dienstleistungen (T€ 6; 2007: T€ 15).

(d) Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Erklärung hinsichtlich der Erfüllung des Corporate Governance Kodex durch die Gesellschaft nach §161 AktG abgegeben und sie den Aktionären auf Evotecs Internet-Seiten zugänglich gemacht.

(e) Verbundene und assoziierte Unternehmen

Die unten angeführten Informationen entsprechen den unter Berücksichtigung von IFRS oder der lokal anerkannten Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellten jeweiligen Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2008.

	2008 Stimmrecht in %	2008 Ergebnis in T€	2008 Kapital in T€
Verbundene Unternehmen			
– Evotec (UK) Ltd., Abingdon, UK	100,0	-17.878	16.739
– ENS Holdings, Inc., Wilmington, Delaware, USA (ungeprüft)	100,0	-304	25.632
– EVOTEC NeuroSciences GmbH, Hamburg (ungeprüft)	100,0	-37.510	-93.418
– Evotec Neurosciences AG, Zürich, CH (ungeprüft)	100,0	36	259
– Renovis, Inc., South San Francisco, California, USA (ungeprüft)	100,0	-7.739	38.113
– Neuro3d SA, Mulhouse, Frankreich (ungeprüft)	100,0	769	2.066
– Evotec Inc., Wilmington, Delaware, USA (ungeprüft)	100,0	15	180
– Oxford Diversity Ltd., Abingdon, UK (ungeprüft)	100,0	0	2
– Oxford Asymmetry Employee Shares Trust Ltd., Abingdon, UK (ungeprüft)	100,0	0	3
– ProPharma Ltd, Glasgow, UK, (Mantelgesellschaft)	100,0	0	0
Assoziierte Unternehmen			
– Evotec-RSIL Ltd., Maharashtra (Thane), Indien (ungeprüft)	49,00	-522	682
Sonstige Beteiligungen			
– European ScreeingPort GmbH, Hamburg (ungeprüft), 2007	19,90	-39	-14

Die Investitionen der Gruppe in Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen werden nicht abgesichert, da diese Fremdwährungspositionen als langfristig angesehen werden.

(f) Vorstand

Jörn Aldag, Kaufmann, Hamburg, (Präsident und Vorstandsvorsitzender) (bis 31. Dezember 2008), Dr. Klaus Maleck, Diplom Biotechnologe, Hamburg (Finanzvorstand) und Dr. Mario Polywka, Chemiker, Oxfordshire, UK (COO).

Die Position des Präsidenten und Vorstandsvorsitzenden ist derzeit vakant. Die Bezüge der Vorstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf insgesamt T€ 1.264 (2007: T€ 1.041), wovon der variable Vergütungsanteil insgesamt T€ 357 (2007: T€ 380) betrug. Der fixe Gehaltsbestandteil beinhaltet das Basisgehalt, Beiträge zur Altersvorsorge, Unfallversicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die Nutzung der Geschäftswagen. Der variable Vergütungsanteil orientiert sich an einem Bonusprogramm. Dieses ist vom Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats konzipiert und anschließend vom Aufsichtsrat angenommen worden. Die variable Vergütung in 2009, für das Geschäftsjahr 2008 basiert auf dem Erreichen fünf definierter Meilensteine (strategischen Zielen) und persönlichen Zielerreichungen. Das Erreichen persönlicher Ziele betrifft nur den CFO und COO:

	Erreichen definierter Meilensteine %	Erreichen von Budgetzielen %	Persönliche Zielerreichung %
Jörn Aldag	75	25	0
Dr. Klaus Maleck	67,5	22,5	10
Dr. Mario Polywka	67,5	22,5	10

Die variable Vergütung im Geschäftsjahr 2008 nimmt Bezug auf das Geschäftsjahr 2007 und basierte auf folgenden Kriterien:

	Erreichen definierter Meilensteine %	Erreichen von Budgetzielen %	Zielkurs der Aktie %	Persönliche Zielerreichung %
Jörn Aldag	40	30	30	0
Dr. Klaus Maleck	40	40	0	20
Dr. Mario Polywka	40	40	0	20

Unter dem Optionsplan der Gesellschaft wurden den Mitgliedern des Vorstands im Jahr 2008 insgesamt 600.000 Optionen begeben (2007: 280.000). Die in den Jahren 2008 und 2007 ausgegebenen Optionen können gemäß der Optionspläne 2007 und 2005 nach drei Jahren ausgeübt werden, wenn die Bedingungen dieser Pläne erfüllt sind. Der beizulegende Wert der Optionen wird in Abschnitt (19) beschrieben und wird über den Leistungszeitraum als Aufwand erfasst.

	2008 Fixer Gehaltsbestandteil T€	2008 Variabler Gehaltsbestandteil T€	2008 Optionen in Stück	2008 Zeitwert der Optionen T€
Jörn Aldag	376	217	400.000	188
Dr. Klaus Maleck	215	48	100.000	47
Dr. Mario Polywka	311	97	100.000	47
Gesamt	902	362	600.000	282

	2007 Fixer Gehaltsbestandteil T€	2007 Variabler Gehaltsbestandteil T€	2007 Optionen in Stück	2007 Zeitwert der Optionen T€
Jörn Aldag	365	252	200.000	284
Dr. Klaus Maleck	40	0	20.000	18
Dr. Mario Polywka	49	0	60.000	55
Dr. Dirk Ehlers	207	128	0	0
Gesamt	661	380	280.000	357

Die individuellen Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine Klausel für den Fall der Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten. Diese Klausel ermöglicht den Vorstandsmitgliedern ihre bestehenden Verträge im Falle einer Übernahme außerordentlich zu kündigen. Eine Übernahme im Sinne dieser Klausel hat stattgefunden, sobald mehr als 30% der Aktien von einem neuen Investor übernommen werden und sich infolgedessen die Aufgaben und der Verantwortungsbereich des Vorstands substantiell ändern. Im Falle einer Kündigung stehen den Vorstandsmitgliedern eine Zahlung aus Jahresgehalt berechnet auf der Grundlage der vergangenen 12 Monate inklusive des Bonus vor der Kündigung zu. Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die leitenden Angestellten sowie den Mitgliedern der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten für diese Versicherung in Höhe von T€ 179 in 2008 (2007: T€ 60) wurden von der Gesellschaft getragen.

Jörn Aldag, Präsident und Vorstandsvorsitzender, ist zum 31. Dezember 2008 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Entsprechend seines Auflösungsvertrags hat Evotec zum 31. Dezember 2008 Aufwendungen in Höhe von T€ 2.022 für Zahlungen an Jörn Aldag in 2009 und 2010 gebildet. Er wird 947.600 Aktienoptionen, inklusive 690.000 unvested Optionen, die ihm zuvor gewährt wurden, behalten. Sie unterliegen den Bedingungen der jeweils geltenden Aktienoptionsprogramme.

Dr. Dirk Ehlers, Finanzvorstand, hat Ende August 2007 die Gesellschaft verlassen. Bei seinem Ausscheiden hat er keine außerordentliche Kompensation erhalten, behielt jedoch das Recht zur Ausübung von 140.000 Optionen. Er ist berechtigt, diese Optionen nicht später als zwölf Monate nach Eintritt der entsprechenden Bedingungen auszuüben.

Jörn Aldag ist Aufsichtsratsvorsitzender der European ScreeningPort GmbH, Hamburg. Er war außerdem bis Dezember 2008 non-executive member des board of directors von Evotec-RSIL Ltd., Maharashtra, IN und ist President of the board of directors of Molecular Partners AG, Zürich, CH. Aldag war Mitglied der Monopolkommission der Bundesrepublik Deutschland bis Juni 2008.

Dr. Mario Polywka ist non-executive chairman des board of directors der Glycoform Ltd, Oxfordshire, UK und von Pharminox Ltd, Oxfordshire, UK. Er ist außerdem non-executive member of the board of directors of Evotec-RSIL Ltd., Maharashtra, IN.

(g) Aufsichtsrat

Dr. Flemming Ørnskov, Global President Pharmaceuticals Bausch & Lomb, Inc., Zürich, CH (Vorsitzender) (seit 28. August 2008); Dr. Hubert Birner, General Partner der Techno Venture Management GmbH, Landsham-Pliening; (stellvertretender Vorsitzender) (seit 28. August 2008; zuvor Aufsichtsratsmitglied); Dr. Peter Fellner, Executive Chairman Vernalis plc., Winnersh, UK; Dr. Corey Goodman, President Biotherapeutics and Bioinnovation Center Pfizer, Inc., Oakland, CA, USA (seit 28. August 2008); Mary Tanner, Unternehmensberaterin, New York, USA; John Walker, Vorsitzender und Chief Executive Officer der Novacea, Inc., Atherton, CA, USA (seit 28. August 2008); Prof. Dr. Heinz Riesenhuber, ehem. Bundesforschungsminister, Frankfurt am Main (Vorsitzender bis 28. August 2008); Peer Schatz, Chief Executive Officer Qiagen N.V., Düsseldorf (stellvertretender Vorsitzender bis 28. August 2008) und Dr. William J. Jenkins, Pharmazeutischer Berater, Basel, CH; (bis 28. August 2008).

Die Aufsichtsratsvergütungen, die im Geschäftsjahr 2008 angefallen sind, betragen:

T€	Barvergütung	Wert der aktienbasierten Vergütung	Gesamt
Dr. Flemming Ørnskov	12,8	5,1	17,9
Dr. Hubert Birner	23,8	8,8	32,6
Dr. Peter Fellner	18,7	7,5	26,2
Dr. Corey Goodman	6,4	2,6	9,0
Mary Tanner	18,7	7,5	26,2
John Walker	7,7	2,6	10,3
Prof. Dr. Riesenhuber	24,7	9,9	34,6
Peer Schatz	19,8	7,4	27,2
Dr. William J. Jenkins	9,9	4,9	14,8
Gesamt	142,5	56,3	198,8

Die Aufsichtsratsvergütungen, die im Geschäftsjahr 2007 angefallen sind, betragen:

T€	Barvergütung	Wert der aktienbasierten Vergütung	Gesamt
Prof. Dr. Riesenhuber	37,5	15,0	52,5
Peer Schatz	30,0	11,2	41,2
Dr. Hubert Birner	22,5	7,5	30,0
Dr. Peter Fellner	18,8	7,5	26,3
Dr. William J. Jenkins	15,0	7,5	22,5
Mary Tanner	18,8	7,5	26,3
Gesamt	142,6	56,2	198,8

Die Vergütung für den Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt das Doppelte, die des Stellvertreters das Anderthalbfache der Vergütung der sonstigen Aufsichtsratsmitglieder. Die zusätzliche Vergütung für ein Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses beträgt T€ 3,8, für den Vorsitzenden eines solchen Ausschusses T€ 7,5. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich in 2008 auf T€ 198,8 und in 2007 auf T€ 198,8. Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die leitenden Angestellten sowie für die Mitglieder der Geschäfts-

leitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten dieser Versicherung belaufen sich auf T€ 179 in 2008, (2007: T€ 60), welche von der Gesellschaft getragen wurden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und ihre weiteren Aufsichtsratsämter und Ämter in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind am Ende dieses Berichts aufgelistet.

(h) Wissenschaftlicher Beirat

Dr. William J. Jenkins, MD, Basel, CH (Vorsitzender);

Dr. Corey Goodman, Oakland, CA, USA (seit 1. Januar 2008)

Prof. Jon Levine, San Francisco, CA, USA (seit 1. Januar 2008)

Dr. Peter Machin, London, UK (seit 1. Januar 2008)

Prof. Dr. Hanns Möhler, Zürich, CH;

Ian Ragan, Ph.D., London, UK;

Dr. Karsten Henco, Düsseldorf (bis 1. Januar 2008);

Prof. Dr. Christoph Hock, Zürich, CH (bis 15. März 2008).

Die in 2008 gezahlte Vergütung des wissenschaftlichen Beirats belief sich auf T€ 39 (2007: T€ 27).

(31) Ereignisse nach dem 31. Dezember 2008

Zum 31. Dezember 2008 sind keine Ereignisse aufgetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hatten.

Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat

<p>Dr. Flemming Ørnskov Zürich CH Global President, Pharmaceuticals Bausch & Lomb, Inc.</p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 28. August 2008)</p>	<p>Non-Executive Chairman of the Board of Directors: Astion Pharma A/S, Kopenhagen DK Santaris Pharma A/S, Kopenhagen DK</p> <p>Non-Executive Member of the Board of Directors: PCI Biotech Holding ASA, Oslo NO Shandong Bausch & Lomb Freda Pharmaceutical Company Limited, Jinan CN</p>
<p>Dr. Hubert Birner Landsham Pliening General Partner der Techno Venture Management GmbH</p>	<p>Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 28. August 2008, vorher Mitglied)</p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats: Direvo Biotech AG, Köln (bis September 2008)</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrats: Jerini AG, Berlin (bis August 2008)</p> <p>Non-Executive Chairman of the Board of Directors: Argos Therapeutics Inc., Durham, NC USA</p> <p>Non-Executive Member of the Board of Directors: BioXell SA, Mailand IT Nitec Pharma AG, Reinach CH (seit November 2008) Proteon Therapeutics, Inc., Waltham, MA USA Spepharm Holding BV, Amsterdam NL TransMolecular, Inc., Cambridge, MA USA (seit August 2008)</p>
<p>Dr. Peter Fellner Oxfordshire UK Executive Chairman Vernalis plc</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrats</p>	<p>Non-Executive Chairman of the Board of Directors: Acambis plc, Cambridge UK (bis September 2008) Astex Therapeutics Ltd., Cambridge UK Premier Research Group plc, Bracknell UK (bis Juni 2008)</p> <p>Non-Executive Member of the Board of Directors: Consort Medical plc, Milton Keynes UK Isis Innovation Ltd., Oxford UK (bis März 2008) QinetiQ Group plc, London UK UCB SA, Brüssel BE</p>
<p>Dr. Corey Goodman Oakland, CA USA President, Biotherapeutics and Bioinnovation Center Pfizer, Inc.</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrats (seit 28. August 2008)</p>	<p>Non-Executive Member of the Board of Directors: Limerick BioPharma, Inc., South San Francisco, CA USA</p>
<p>Mary Tanner New York, NY USA Unternehmensberaterin</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrats</p>	<p>Non-Executive Member of the Board of Directors: Synvista Therapeutics, Inc., Montvale, NJ USA</p>
<p>John Walker Atherton, CA USA Chairman & Chief Executive Officer Novacea, Inc.¹⁾</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrats (seit 28. August 2008)</p>	<p>Non-Executive Member of the Board of Directors: Aerovance, Inc., Berkeley, CA USA Affymax, Inc., Palo Alto, CA USA Ceregene, Inc., San Diego, CA USA Geron Corporation, Menlo Park, CA USA</p>
<p>Prof. Dr. Heinz Riesenhuber Frankfurt am Main Bundeforschungsminister a.D.</p>	<p>Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats (seit 28. August 2008, vorher Vorsitzender)</p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats: Kabel Deutschland GmbH, Unterföhring</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrats: Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt am Main Henkel KGaA, Düsseldorf (bis April 2008)</p> <p>Mitglied des Verwaltungsrats: HBM BioVentures AG, Baar CH</p>

¹⁾ Bis Februar 2009; Chief Executive Officer, iZumi Bio, Inc. (seit Februar 2009).

<p>Peer Schatz Düsseldorf Vorsitzender des Vorstands der Qiagen N.V.</p>	<p>Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 28. August 2008)</p>	<p>Non-Executive Chairman of the Board of Directors: Digene France SAS, Paris FRA Egene, Inc., Fitch USA GenoVision Inc, West Chester USA Qiagen AS, Oslo NO Qiagen Canada Inc, Montreal CAN Qiagen Gaithersburg, Inc., Gaithersburg USA Qiagen Hong Kong Ltd. Pte. HK Qiagen Inc, Valencia USA Qiagen Ltd, Crawly West Sussex UK Qiagen North American Holdings, Inc, Valencia USA Qiagen Pty Ltd, Clifton Hill, Victoria AU Qiagen S.A., Courtaboeuf Cedex FRA Qiagen S.p.A., Mailand IT Qiagen Sciences, Inc, Germantown USA Qiagen Synthetic DNA, Inc, Alameda USA Xeragon, Inc, Germantown USA</p> <p>Non-Executive Member of the Board of Directors: Corbett Diagnostics Pty Ltd, Brisbane AU (seit Juli 2008) Corbett Life Sciences Pty Ltd, Sydney AU (seit Juli 2008) Corbett Research Ltd. (UK), London UK (seit Juli 2008) Corbett Research Pty Ltd, Sydney AU (seit Juli 2008) Corbett Robotics, Inc. (US), San Francisco USA (seit Juli 2008) Corbett Robotics Pty Ltd., Sydney AU (seit Juli 2008) Digene Italy, s.r.l., Mailand IT Digene UK (Holding) Ltd., London UK Digene UK Ltd., London UK 5 Prime Inc, Boulder USA (bis Januar 2008) Genaco Biomedical Products, Inc., Huntsville USA Genra Systems, Inc., Minneapolis USA PG Biotech Ltd, Shenzhen CN Qiagen Australia Holdings Pty Ltd, Clifton Hill AU (seit Juni 2008) Qiagen Brasil Biotecnologia Ltda., Sao Paulo BR (seit Mai 2008) Qiagen Iberia S.L., Madrid ES Qiagen Inc, Mississauga CAN Qiagen K.K., Tokio JPN Qiagen Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur MYS Qiagen Mexico, S. de R.L. de C.V., Mexico City MX (seit Mai 2008) Qiagen Servicios Mexico S. de R.L. de C.V., Mexico City MX (seit Mai 2008) Qiagen Singapore Pte. Ltd (vorher: Research Biolabs Technologies Pte. Ltd) SGP Research Biolabs Pte. Ltd SGP</p>
<p>Dr. William J. Jenkins Basel CH Unternehmensberater</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrats (bis 28. August 2008)</p>	<p>Non-Executive Member of the Board of Directors: Acambis plc, Cambridge UK (bis September 2008) BTG plc, London UK Eurand Pharmaceutical Holdings, N.V., Amsterdam NL Monogram Biosciences, Inc., San Francisco, CA USA</p>

Der Vorstand

<p>Jörn Aldag Hamburg Kaufmann</p>	<p>Vorsitzender des Vorstands (bis 31. Dezember 2008)</p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats: European ScreeningPort GmbH, Hamburg (seit Mai 2008)</p> <p>Non-Executive Member of the Board of Directors: Evotec-RSIL Ltd., Maharashtra IN (bis Dezember 2008)</p> <p>Vorsitzender des Verwaltungsrats: Molecular Partners AG, Zürich-Schlieren CH</p> <p>Mitglied der Monopolkommission der Bundesrepublik Deutschland (bis Juni 2008)</p>
<p>Dr. Klaus Maleck Hamburg Biotechnologe</p>	<p>Finanzvorstand</p>	
<p>Dr. Mario Polywka Oxfordshire UK Chemiker</p>	<p>Chief Operating Officer</p>	<p>Non-Executive Chairman of the Board of Directors: Glycoform Ltd, Oxfordshire UK Pharminox Ltd, Oxfordshire UK</p> <p>Non-Executive Member of the Board of Directors: Evotec-RSIL Ltd., Maharashtra IN</p>

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Evotec AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 3. März 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Kniese
Wirtschaftsprüfer



Boßow
Wirtschaftsprüfer

Erklärung des Vorstands

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 3. März 2009



Dr. Mario Polywka
Chief Operating Officer



Dr. Klaus Maleck
Finanzvorstand

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Flemming Ørnkov
Aufsichtsratsvorsitzender

Hauptaufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und zu überwachen.

Hierzu hat sich der Aufsichtsrat im Jahr 2008 in fünf Sitzungen und sieben Telefonkonferenzen über die geschäftliche und strategische Entwicklung der Evotec AG beraten. Der Prüfungsausschuss hat unabhängig davon eine Sitzung und drei gesonderte Telefonkonferenzen durchgeführt; der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten (Vergütungsausschuss) trat dreimal zusammen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat fortlaufend mündlich und schriftlich berichtet und dabei ausführlich über den Status der Gesellschaft informiert. Dazu gehörten auch monatliche Berichte des Vorstands, in denen er die Finanzergebnisse des Vormonats schriftlich aufbereitete und mit detaillierten Kommentaren und Erläuterungen vorlegte. Über den Informationsaustausch und die Diskussion zwischen Aufsichtsrat und Vorstand hinaus haben der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorsitzende des Vorstands häufig telefonisch aktuelle Einzelthemen erörtert, wenn dies angezeigt war.

In seinen Sitzungen hat der Aufsichtsrat neben dem jeweils aktuellen Geschäftsverlauf, dem Stand der Entwicklung der eigenen Forschungsprogramme und den regelmäßig wiederkehrenden Tagesordnungspunkten insbesondere über folgende Themen eingehend beraten:

- > Im März diskutierte der Aufsichtsrat die Gewichtung innerhalb des Produktportfolios der Gesellschaft sowie den Abschluss der Übernahme von Renovis. Zudem erörterte der Aufsichtsrat unter Teilnahme der Wirtschaftsprüfer den Jahresabschluss für das Jahr 2007.
- > Im Juli beriet der Aufsichtsrat ausführlich über verschiedene Strategien zur Unternehmensentwicklung.
- > Im August setzte der Aufsichtsrat seine Diskussion über die Strategien zur Unternehmensentwicklung fort und beschäftigte sich mit möglichen Verpartnerungsoptionen für Evotecs Wirkstoffkandidaten. Im Anschluss an die Aufsichtsratswahlen auf der Hauptversammlung fand zudem die konstituierende Sitzung des neu zusammengesetzten Aufsichtsrats statt.
- > Im Dezember erörterte der Aufsichtsrat das Budget für das Geschäftsjahr 2009 sowie daraus resultierende Standortfragen.

Der Jahresabschluss der Evotec AG für das Jahr 2008 mit dem Lagebericht sowie der Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht wurden von der KPMG Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Wirtschaftsprüfer haben unter anderem den Ablauf und die Erkenntnisse der Prüfung für 2008 dem Prüfungsausschuss präsentiert. Der Prüfungsausschuss hat diese Informationen als Richtlinie für die eigene Beurteilung der Abschlüsse und Berichte genutzt. Die Wirtschaftsprüfer haben dann an der Sitzung des Aufsichtsrats im März teilgenommen und eine umfassende Zusammenfassung ihrer Prüfung und der dabei gewonnenen Erkenntnisse vorgestellt. Der Aufsichtsrat hat sowohl den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss geprüft und dabei die Beurteilung durch den Prüfungsausschuss sowie die von den Wirtschaftsprüfern erhaltenen Informationen zu den wesentlichen Punkten der Prüfung berücksichtigt. Im Anschluss an diese Beratungen hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt.

Mit einer Ausnahme wurden dem Aufsichtsrat im Jahr 2008 keine Interessenkonflikte seiner Mitglieder bekannt. In dem einen Ausnahmefall legte ein Mitglied des Vergütungsausschusses dem Ausschuss einen möglichen Interessenkonflikt offen. Da in dieser Angelegenheit jedoch kein Beschluss zu treffen war, wurde dem Mitglied gestattet, an der kurzen Diskussion teilzunehmen.

Mit Wirkung zur Beendigung der Hauptversammlung am 28. August 2008 haben Prof. Dr. Heinz Riesenhuber, Peer Schatz und Dr. William Jenkins ihr Amt im Aufsichtsrat niedergelegt. Prof. Riesenhuber gehörte seit 1994 dem Aufsichtsrat von Evotec an und war seit 1997 dessen Vorsitzender. Während dieser Jahre leistete Prof. Riesenhuber vertrauensvolle und außerordentlich wertvolle Unterstützung bei der dynamischen Unternehmensentwicklung von Evotec. Wir sind sehr erfreut darüber, dass er als Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats mit Evotec verbunden bleibt. Zudem möchten wir auch Peer Schatz und Dr. William Jenkins für ihre signifikanten Beiträge zu der Entwicklung der Gesellschaft danken. Dr. Jenkins arbeitet in seiner Rolle als Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats weiterhin mit Evotec zusammen.

An ihrer Stelle wurden Dr. Flemming Ørnskov, Dr. Corey Goodman und John Walker auf der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt. Auf der ersten Sitzung nach der Hauptversammlung wurden Dr. Flemming Ørnskov als Vorsitzender und Dr. Hubert Birner als stellvertretender Vorsitzender vom Aufsichtsrat gewählt.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2008 schied Jörn Aldag als Vorstandsvorsitzender der Evotec AG aus. Dr. Mario Polywka, Vorstand Operations, und Dr. Klaus Maleck, Finanzvorstand, leiteten die Gesellschaft gemeinsam, bis Dr. Werner Lanthaler am 6. März 2009 zum neuen Vorstandsvorsitzenden ernannt wurde.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete engagierte Arbeit und wünscht ihnen für 2009 weiterhin viel Erfolg.

Hamburg, 11. März 2009

Der Aufsichtsrat
Dr. Flemming Ørnskov

Finanzkalender und Impressum

Finanzkalender

27. März 2009	Geschäftsbericht 2008
12. Mai 2009	Bericht zum ersten Quartal 2009
04. Juni 2009	Jahreshauptversammlung
07. August 2009	Bericht zum ersten Halbjahr 2009
12. November 2009	Bericht zum dritten Quartal 2009

Impressum

Herausgeber	Evotec AG		
Evotec weltweit www.evotec.com info@evotec.com	Evotec AG Schnackenburgallee 114 22525 Hamburg Deutschland +49.(0)40.5 6081-0 +49.(0)40.5 6081-222 Fax	Evotec Neurosciences GmbH Schnackenburgallee 114 22525 Hamburg Deutschland +49.(0)40.5 6081-0 +49.(0)40.5 6081-222 Fax	
	Evotec (UK) Ltd 114 Milton Park, Abingdon Oxfordshire OX14 4SA Großbritannien +44.(0)1235.861561 +44.(0)1235.863139 Fax		
	Renovis, Inc. Two Corporate Drive South San Francisco, CA 94080 USA +1.650.266 1400 +1.650.266 1460 Fax	Evotec, Inc. Suite 5 Turley Court North Potomac, MD 20878 USA +1.240.683 1199 +1.240.683 8098 Fax	
Kontakt	Dr. Klaus Maleck Finanzvorstand +49.(0)40.5 6081-257 +49.(0)40.5 6081-333 Fax klaus.maleck@evotec.com	Anne Hennecke Senior Vice President, Investor Relations & Corporate Communications +49.(0)40.5 6081-286 +49.(0)40.5 6081-333 Fax anne.hennecke@evotec.com	Shari Annes Investor Relations US +1.650.888 0902 +1.415.440 4478 Fax shari.annes@evotec.com

Konzeption und graphische Gestaltung: KMS TEAM, München (DE)

Fotos: © Erickson, Plainpicture S. 02; © Equinox Graphics, Science Photo Library p 3 | 15; © Werner Bartsch S. 04; © Image Source, Getty S. 10;

© Hiroshi Watanabe, Getty S. 11; © Mike Watson, Matton Images S. 12; © MM Productions, Corbis S. 13; © Simon Watson, Getty S. 13;

Lithographie: Back-End., München (DE); Druck: Kastner&Callwey Medien GmbH, Forstinning (DE)

Dieser Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Darüber hinaus wird das Dokument 20-F, wie bei der SEC hinterlegt, in englischer Sprache zur Verfügung stehen.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält bestimmte vorausschauende Angaben, die Risiken und Unsicherheiten beinhalten. Derartige vorausschauende Aussagen beinhalten u. a., aber nicht ausschließlich, Aussagen über unsere Erwartungen und Vorstellungen hinsichtlich unserer regulatorischen, klinischen oder geschäftlichen Strategie, des Fortschreitens unserer klinischen Entwicklungsprogramme und der Zeitvorstellungen bis zum Vorliegen der Ergebnisse unserer klinischen Studien, hinsichtlich strategischer Kooperationen sowie Pläne, Ziele und Strategien des Managements. Diese Stellungnahmen stellen weder Versprechen noch Garantien dar, sondern sind abhängig von zahlreichen Risiken und Unsicherheiten, von denen sich viele unserer Kontrolle entziehen, und die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von denen abweichen, die in diesen zukunftsbezogenen Aussagen in Erwägung gezogen werden. Diese Risiken und Unsicherheiten betreffen u. a.: Das Risiko, dass Produktkandidaten in klinischen Studien versagen oder nicht erfolgreich vermarktet bzw. hergestellt werden können; Risiken hinsichtlich unserer Fähigkeiten, die Entwicklung der Produktkandidaten, die sich in unserer Pipeline bzw. in klinischen Studien befinden, voranzutreiben; Erfolglosigkeit bei der Identifizierung, Entwicklung und erfolgreichen Kommerzialisierung neuer Produkte und Technologien; das Risiko eines größeren Erfolgs von Konkurrenzprodukten; Erfolglosigkeit bei dem Bemühen, potenzielle Partner für unsere Technologien und Produkte zu interessieren; Unvermögen, kommerziellen Erfolg für unsere Produkte und Technologien zu erreichen; Erfolglosigkeit beim Schutz unseres geistigen Eigentums sowie die Kosten, unsere Schutzrechte durchzusetzen oder zu verteidigen; Erfolglosigkeit bei der Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften, einschließlich Anforderungen der FDA, hinsichtlich unserer Produkte und Produktkandidaten; das Risiko, dass die FDA die Ergebnisse unserer Studien anders interpretiert als wir; das Risiko, dass unsere klinischen Studien nicht zu marktfähigen Produkten führen; das Risiko, dass es uns nicht gelingt, die Zulassung unserer Wirkstoffkandidaten zu erlangen oder ihre Vermarktung zu erreichen; das Risiko neuer, veränderter und kompetitiver Technologien und Vorschriften, sowohl in den USA als auch weltweit; die allgemeine Weltwirtschaftslage und damit einhergehende Unsicherheiten, zukünftige gesetzliche, regulatorische oder steuerliche Änderungen sowie andere wirtschaftliche, geschäftliche oder Wettbewerbsfaktoren und der Einfluss von Wechselkursschwankungen auf unsere internationale Geschäftstätigkeit. Die vorstehend aufgeführte Liste von Risiken erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Im Jahresbericht, den Evotec zuletzt bei der Securities and Exchange Commission eingereicht hat (Form 20-F), sowie anderen bei der Securities and Exchange Commission eingereichten bzw. hinterlegten Dokumenten werden zusätzliche Faktoren aufgeführt, die unsere Geschäftstätigkeit und finanzielle Leistungsfähigkeit beeinflussen können. Wir übernehmen ausdrücklich keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen hinsichtlich geänderter Erwartungen, neuer Ereignisse, Bedingungen oder Umstände, auf denen diese Aussagen beruhen, öffentlich zu aktualisieren oder zu revidieren.

Kennzahlen (IFRS)

Evotec AG		2006 angepasst	2007	2008	Δ 08/07 in %
Ergebnis¹⁾:					
Umsatz	T€	40.575	32.885	39.613	20
F+E-Aufwand	T€	30.307	36.938	42.537	15
Operatives Ergebnis	T€	-34.516	-58.115	-73.210	-26
Operatives Ergebnis ²⁾	T€	-33.923	-49.569	-45.627	8
Nettoergebnis	T€	-29.000	-48.053	-78.287	-63
Nettoergebnis ²⁾	T€	-28.407	-39.507	-50.704	-28
Bilanz:					
Gezeichnetes Kapital ³⁾	T€		73.868	108.839	47
Anzahl der Aktien ³⁾	T		73.868	108.839	47
Eigenkapital	T€		170.553	149.859	-12
Eigenkapitalquote	%		82	82	-
Investitionen ⁴⁾	T€		4.191	22.449	436
– Immaterielle Vermögenswerte	T€		337	15.933	4.628
– Sachanlagen	T€		3.183	6.516	105
– Finanzanlagen	T€		680	0	-100
Liquidität	T€		93.676	92.401 ⁵⁾	-1
Bilanzsumme	T€		207.878	182.900	-12
Cashflow	T€	22.425 ⁶⁾	-11.374 ⁶⁾	15.462	236
Mitarbeiter¹⁾:					
Mitarbeiter am 31.12.		358	386	418	8
Personalaufwendungen	T€	23.744	27.244	28.861	6
Pro Aktie¹⁾:					
Ergebnis	€	-0,44	-0,67	-0,82	-22
Dividende	€	0	0	0	
ISIN				DE0005664809	
Wertpapierkennnummer				566480	
¹⁾ 2006 und 2007 exklusive der Beiträge von Evotec Technologies und der chemischen Entwicklungsparte. ²⁾ Vor Wertberichtigung. ³⁾ Bezogen auf 1 € pro Stück. ⁴⁾ Inklusive Zugänge aus dem Erwerb von ENS und Neuro3d. ⁵⁾ Inklusive „Auction Rate Securities“. ⁶⁾ Inklusive der Beiträge von Evotec Technologies und der chemischen Entwicklungsparte.					

